

impuls

DAS TIROLER OBERLAND MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 01 | 2022 • 25. Jänner 2022

Die Außerfernerin
Franziska Fink begeistert
gleichermaßen als
Sängerin und
Schauspielerin
Seite 16

impuls-Sonderthemen:

- Aus- und Weiterbildung
- Karriere mit Lehre
- Hochzeit

Das Leben
auskosten

am **GERHARDHOF**

Küchenchef „Grex“ kreiert für
Euch regionale & saisonale
Köstlichkeiten zum Genießen.

Reservierung Tel. 05264 5240



■ FENSTER ■ TÜREN ■ MÖBEL
Krismer
Gewerbepark 12 | 6460 Imst
05412-61665 | www.krismer-imst.at

Reca
Fliesen • Steine • Öfen
Das Leben ist schön
6460 Imst - Fabrikstraße 9 • Tel.: 05412 / 66 888 - office@reca.at

Unternehmen des Monats Seiten 24+25
tschallener
tischlerei + wohn-design
HANDWERK
in Perfektion
6531 Ried • T 05472 6407 • www.tischlerei-tschallener.at

Thomas Bachnetzer aus Sautens geht geheimnis

Der Öztaler Vollblut-Archäologe Thomas Bachnetzer beschreibt Wege in die Vergangenheit. Er hat sich den Spuren verschrieben, die unsere Vorfahren hinterlassen haben und die es bis heute zu entdecken gibt. Eines seiner jüngsten Projekte gemeinsam mit den Öztaler Museen im Kuratorenteam mit Lisa Noggler: die brandneue Dauerausstellung „Öztaler Erd-Reich“. Sie zeigt rund 50 Funde im Turm-museum in Oetz und erzählt deren faszinierende Geschichten.

Vieles seiner Arbeit entspreche durchaus der gängigen Vorstellung von Archäologie, sagt Thomas Bachnetzer. Gegraben werde viel und teils langsam, der Puls schnelle schon mal blitzartig in die Höhe, wenn man in der Landschaft ein Felsdach als potentiellen steinzeitlichen Unterschlupf erblickt. Jedoch gern unterschätzt: Jeder Fund muss beschrieben und ausgearbeitet werden. Nach Grabungen von

ein, zwei Wochen kann das bereits monatelanges Sitzen am Schreibtisch bedeuten. Eine Geduldsprobe, der sich der 43-Jährige mit ganzer Leidenschaft stellt.

Was war los im Gebirge?

„Ich habe mich auf Hochgebirgsarchäologie und Gletscherarchäologie spezialisiert“, schwärmt der passionierte Wissenschaftler. Für das Institut für Archäologien der Universität Innsbruck habe er mit Kolleginnen und Kollegen bereits wichtige Projekte umgesetzt: „Nach jahrelangem Suchen und Aufarbeiten konnten wir zeigen, in welchem massiven Ausmaß Feuerstein in der Steinzeit beispielsweise im Kleinwalsertal und Rofan für die Produktion von Werkzeugen abgebaut wurde.“ Außerdem konnten im Hochgebirge Tirols an zahlreichen Stellen massive Spuren von Weidewirtschaft ab der Bronzezeit (1.500 v. Chr.) entdeckt werden. „Es gab zu diesem Zeitpunkt bereits Hirtentum und Almwirtschaft, ganz massiv auch in der Eisenzeit. Das ist spektakulär!“, kann der Archäologie über vergangene Zeitperioden und Lebensformen verblüffen.



Wenn ein Fleckchen Erde spannende Geschichten erzählt, ist Thomas Bachnetzer in seinem Element. So auch bei einer archäologischen Führung um den Pi-burger See. Foto: Schöpf

Wie gut, dass der Spezialist für Hochgebirgs- und Gletscherarchäologie in einem dafür überaus spannenden Gebiet beheimatet ist. Die Gletscher des Ötztals geben nämlich immer wieder Schätze frei: „Der Klimawandel lässt Objekte ausschmelzen. Es wird in Zukunft vieles auftauchen!“ Mit seiner markanten Nord-Süd-Ver-

bindung ist das Ötztal außerdem hinsichtlich der Besiedlungsgeschichte bedeutungsvoll. „Die Öztaler Alpen reichen in Nordtirol am weitesten in den Süden – ein Grund, es sich ganz genau anzuschauen!“, so Bachnetzer, der Nägel mit Köpfen macht: In seiner Doktorarbeit widmet er sich aktuell einem von der Mittelsteinzeit

impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktion:

Friederike Bundschuh-Rieseneder (fb),
Peter Bundschuh (pb), Agnes Dorn (ado),
Meinhard Eiter (me), Friederike Hirsch (riki),
Peter Leitner (pele), Irmgard Nikolussi (irni),
Christian Novak (novi),
Anna Praxmarer (prax),
Nina Schrott (nisch),
Johanna Tamerl (jota), Lisi Zangerl (lisi)
e-mail: redaktion@impuls-magazin.at

Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676-846 573 - 19
e-mail: sa@impuls-magazin.at

Cornelia Falkensteiner, Tel. 0676-846 573 - 28
e-mail: cf@impuls-magazin.at

Martina Witting, Tel. 0676-846 573 - 21
e-mail: mw@impuls-magazin.at

Druck: Walstead NP Druck GmbH

**Die nächste Ausgabe
erscheint am 8. Februar 2022**



impuls-Spendenaktion Weihnachten 2021

Dank an die impuls-Familie!

Überwältigt von der großen Hilfsbereitschaft unserer Leserinnen und Leser sage ich heute wiederum von ganzem Herzen DANKE!

Auch in diesem Winter konnte die Weihnachtsaktion des impuls-Magazins wieder viele Menschen im Oberland und Außerfern mobilisieren, um einer vom Schicksal hart getroffenen Familie unter die Arme zu greifen.

Sie erinnern sich bestimmt an den tragischen Fall, den unser Redakteur Meinhard Eiter in der Weihnachtsausgabe des impuls-Magazins publik gemacht hat: Jelena Jehle, 22, aus Kappl verletzte sich letztes Jahr bei einem Motorradunfall derart schwer, dass sie

seitdem an den Rollstuhl gefesselt ist. Aufgrund der Umstände konnte sich die Versicherung leistungsfrei halten. Zudem verlor ihr Vater Paul bei Holzarbeiten beinahe eine Hand und musste seinen Beruf als Gastronom aufgeben.

Verständlich, dass die sechsköpfige Familie von finanziellen Sorgen geplagt wird. Vor allem der Umbau der Wohnung, um diese für Jelena barrierefrei zu machen, brachte die Kappler in finanzielle Bedrängnis.

Dank der zahlreichen Spenden der impuls-Leserinnen und -Leser können nun zumindest die finanziellen Sorgen etwas gemildert werden. Und wie immer im

Zuge der Weihnachtsaktion wird auch unser Verlag aus dem Erlös der Weihnachtinserate einen wesentlichen Beitrag leisten, um der Familie zu helfen.

Wer sich der Aktion noch anschließen will, hat bis Ende Jänner die Möglichkeit dazu: Jede Spende, die bis 31. Jänner auf dem Konto mit der IBAN AT73 3633 6000 0026 0620 bei der Raiffeisenbank Telfs-Mieming (BIC: RZTIAT22336) eingeht, kommt der vom Schicksal so schwer getroffenen Familie aus Kappl zu Gute. Ich danke Ihnen schon jetzt dafür!

*Ihr Wolfgang Weninger
für das impuls-Team*

vollen Geschichten auf den Grund

an rund 8.000 Jahre lang genutzten Felsüberhang auf knapp 2.000 Metern Höhe. „Man ging nämlich davon aus, dass das Hochgebirge Tirols kaum genutzt und begangen wurde. Der Ötzi-Fund stellte alles auf den Kopf. Er gab den Hauptimpuls für die Hochgebirgsforschung in den Alpen.“

Das Öztaler Erd-Reich

Die aktuelle Ausstellung im Turm-museum Oetz verspricht sensationelle Funde aus der Mittelsteinzeit



1958 stürzte ein Muli auf rund 3.100 Metern in eine Gletscherspalte am Kesselwandferner in Vent: Archäologe Thomas Bachnetzer bei der Bergung von den Knochen und Ausrüstungsgegenständen des Packtieres, das damals zum Säumen auf das Brandenburger Haus verwendet wurde.

Foto: Kasper

bis hin in die Neuzeit. So etwa eine mittelalterliche Lanzenspitze oder römische Bronzemünzen. Viele Objekte stammen aus Privatbesitz und werden zum ersten Mal öffentlich präsentiert. Besonders bemerkenswert: Ein Brandopferplatz der Räter aus der Eisenzeit, der im Oetzer Haidach gefunden wurde. Ein Highlight der Ausstellung ist außerdem die von der Öztaler Kunstschmiede Praxmarer gefertigte vier Meter lange Öztal-Karte. Sie enthält acht Vitrinen mit

diversen Funden. „Zu meinen Aufgaben gehörte, die wichtigsten Funde und alle Fundorte im Öztal ausfindig zu machen. Ein großer Dank gilt allen Leihgeberinnen und Leihgebern der Objekte!“, freut sich Bachnetzer als wissenschaftlicher Begleiter über die fertige Ausstellung.

Ein Faible für Bretter

„Angefangen hat alles damit, dass ich von meiner Oma ein Paar Ski von meinem Opa aus den 50er-Jahren geschenkt bekommen habe“, gibt Thomas eine weitere Leidenschaft preis. Damit verweist er nämlich auf seine beachtliche Sammlung von 600 Paar Holzskiern – allesamt Zeugnisse der Geschichte des Skifahrens und der Herstellungstechnik. Das älteste Paar stammt aus der Zeit um 1900. Zu dieser Sammlung gesellt sich auch in umfangreicher Form nostalgische Ski-Ausrüstung wie etwa Bekleidung und Literatur. Und so dürften die Leute auf der Piste nicht schlecht staunen, wenn der Sautner U7-Fußballtrainer gelegentlich in einen kunterbunten Vintage-Skianzug schlüpft und seine Schwünge zieht. (prax)



Alles Originalteile aus den 1960er-Jahren: Thomas Bachnetzer im Karl-Schranz-Outfit mit Kneissl White Star Skiern.

Foto: Bachnetzer

Unterflurtrasse Nassereith saniert

Rechtzeitig vor den verkehrsreichen Wochen des Wintertourismus konnte die Sanierung der Unterflurtrasse Nassereith auf der B 179 Fernpassstraße Ende November erfolgreich abgeschlossen werden.

Ein wesentlicher Teil der Sanierung bestand darin, Bereiche mit zu hoher Überschüttung abzutragen, um den in der Statik vorgesehenen Zustand herzustellen. In Summe wurden rund 9.000 Kubikmeter Material vom Dach der Unterflurtrasse entfernt. Über einen Bereich von ca. 300 Meter wurden Ankerungsarbeiten umgesetzt, welche vom Inneren des Tunnels aus und in der Nacht durchgeführt werden mussten. Die bauzeitige Verkehrsführung (Umleitungen durch Gemeinde Nassereith, Sperren, Einbahnregelungen) stellte eine Herausforderung dar.

Insgesamt wurden ca. 1.500 Laufmeter Anker versetzt. In einigen Bereichen an der Tunnelaußensei-

te erfolgte eine Verstärkung. Die Kosten für die Maßnahmen betragen rund eine Million Euro. Ans Tageslicht getreten waren die Schäden an der Unterflurtrasse im Zuge einer routinemäßigen Hauptinspektion. Dabei wurden Risse an der Tunnelinnenseite vorgefunden.

Die im August 2020 eingeleiteten Sofort-Maßnahmen stellten die Tragfähigkeit des betroffenen Abschnitts sicher.

Eine umfangreiche Untersuchung in den darauffolgenden Monaten hatte ergeben, dass größere Ankerungs- und Erdbauarbeiten erforderlich sein würden, um die Tragfähigkeit der gesamten Unterflurtrasse im vollen Ausmaße wieder herstellen zu können.



Insgesamt 9.000 m³ Erdschutt wurden vom Dach der Unterflurtrasse abgetragen.



Zahlreiche Anker wurden durch die Tunnelwand in den Hang getrieben. Fotos: Land Tirol

Hochbau | Tiefbau | Spezialtiefbau

B+B
Berger + Brunner

**WIR
VERSETZEN
BERGE**

bb-bau.at

Neue Kinderarzt-Praxis in Ehrwald ist eröffnet!

Mit der Eröffnung einer eigenen Kinderarztpraxis in Ehrwald schließt die Fachärztin für Kinder- und Jugendheilkunde Dr. Martina Hamerle-Wilhelm eine medizinische Lücke im Außerfern. Bisher stand nämlich im gesamten Bezirk außerhalb des Krankenhauses kein niedergelassener Kinderarzt zur Verfügung.

Die Eröffnung der Praxis am 11. Jänner wurde daher von vielen Eltern im Außerfern sehnlichst erwartet. Die Praxis befindet sich in den Räumlichkeiten des Allgemeinmediziners Dr. Georg Prantl in der Hauptstraße 5 in Ehrwald. Beide Praxen werden unabhängig voneinander unter dem Überbegriff „Familienpraxis Ehrwald“ geführt.



„Weil Kinder keine kleinen Erwachsenen sind“, werden in der Wahlarztpraxis von Dr. Martina Kinder und Jugendliche einfühlsam und dem Alter entsprechend behandelt. Als Mutter von zwei Kindern im Alter von 8 und 5 Jahren kann die Fachärztin die Sorgen und Ängste der Eltern gut verstehen und auf die Bedürfnisse ihrer Patienten individuell eingehen.

Umfassende Ausbildung

Dr. Martina Hamerle-Wilhelm absolvierte nach dem Medizinstudium in Innsbruck ihre Ausbildung zur Allgemeinmedizinerin und Notärztin im Bezirkskrankenhaus Reutte und an den Tirol Kliniken in Innsbruck und Hall. Nach einem weiteren Jahr in der Anästhesie-

und Intensivmedizin setzte sie ihre Ausbildung an der Kinderklinik Garmisch-Partenkirchen fort und schloss diese als Fachärztin für Kinder- und Jugendheilkunde ab. Von 2018 bis Frühjahr 2021 war Dr. Hamerle-Wilhelm als Oberärztin im Bezirkskrankenhaus Reutte tätig. „Mein diagnostisches und therapeutisches Konzept entspricht dem neuesten Stand der Kinder- und Jugendmedizin. Ich biete alle kinderärztlichen Leistungen von der Geburt bis zum 18. Lebensjahr“, so die erfahrene Medizinerin, die als Ärztin für Allgemeinmedizin natürlich auch die medizinische Betreuung der ganzen Familie anbieten kann.

Infos unter www.kinderarzt-ausserfern.at

Dr. Martina Hamerle-Wilhelm, Fachärztin für Kinder- und Jugendheilkunde, eröffnete am 11. Jänner die lang ersehnte Kinderarzt-Praxis in Ehrwald. Sie und ihr Team freuen sich auf die neue Aufgabe.



Markus Schennach
EDV - Lösungen

Hölzli 26b
6632 Ehrwald
Tel. +43 664 44238839

Mehr Erfolg, weniger Steuer . . .

TEAM



JÜNGER

DIE ÄRZTESTEUERBERATER

... durch unser Branchen-know-how

www.aerztekanzlei.at

Zammerin ist eine moderne „Kräuterhexe“

Michaela Thöni-Kohler brachte im Oktober erstes Buch heraus

Dass gegen jedes Wehwehen ein Kraut gewachsen ist, wusste man schon seit eh und je. Michaela Thöni-Kohler, alias die „Zammer Kräuterhexe“, hat sich diesem Wissen rund um die Kräuterkunde verschrieben und hat das spannende Thema der heutigen Zeit angepasst – im Oktober erschien ihr erstes Buch.

„Früher waren Hexen in den Märchen böse – ich finde aber, dass das Wort ‘Hexe’ mittlerweile nicht mehr so negativ behaftet ist“, erklärt Michaela Thöni-Kohler. Ursprünglich studierte sie Erziehungswissenschaften und schloss dies 2010 als Magistra der Philosophie ab. Die Faszination für heilsame Kräuter aus den heimischen Wiesen und Wäldern begann bei der verheirateten Mutter eines Sohnes schon recht früh: „Ich war bereits während meiner Kindheit viel mit dem Opa im Wald und hab ihm geholfen, Kräuter zu suchen“ und: „Erst später dann, als ich einer Freundin eine Kräuterwanderung geschenkt habe, hat mich das Kräutertreiben wieder gepackt.“

Geprüfte Kräuterexpertin

Thöni-Kohler, die in Landeck aufgewachsen ist, absolvierte in weiterer Folge eine Ausbildung zur Kräuterexpertin beim Verein „Freunde Naturgemäßer Lebensweise.“ Seit September 2014 darf sie sich offiziell „geprüfte FNL Kräuterexpertin“ nennen. Hinzu



Michaela Thöni-Kohler ist die „Zammer Kräuterhexe“.

Foto: Elisabeth Zangerl

gesellen sich zahlreiche Zusatzausbildungen, z.B. über Naturkosmetik, Klosterheilkunde, Räuchern u.v.m. Mittlerweile arbeitet die Zammer Kräuterhexe im eigens umgebauten Stadel: „Mein Mann ist fast narrisch geworden, weil in unserer ganzen Wohnungen überall Gläser mit Kräutern standen – so ist die Idee zum Umbau des Kräuterstadls geboren.“ Ihre Kräuter sammelt sie im eigenen kleinen Garten, einer Wiese am Venet oder in der Umgebung. Die Kunden der Zammer Kräuterhexe sind vorrangig weiblich: „Das Interesse zieht sich quer durch alle Altersschichten“, erzählt Thöni-Kohler. Auch die Kundenanliegen sind

breit gestreut. Ein großer Trend lautet „Do it yourself“ – so bietet die Zammer Kräuterhexe für Firmen, Privatpersonen, Schulen und Interessierte individuell abgestimmte Kurse, Seminare und Workshops zum Thema Wildkräuter und Heilpflanzen an. Während der Sommermonate werden durch den TVB auch Kräuterwanderungen angeboten: „Die Leute interessiert es, wie die Kräuter verarbeitet werden. Ein Trend hin zu ‘do it yourself’ ist deutlich spürbar. Die Leute beginnen auch wieder zu stricken, einzukochen, Brot zu backen und sich eben mit Kräutern zu beschäftigen“, erzählt die Zammer Kräu-

terhex, die selbst Tees, Kräutersalz, alkoholische Auszüge aus verschiedenen Pflanzen, Tinkturen oder Liköre u.v.m. herstellt.

Wunderkraut & erstes Buch

Dass die Traditionelle Chinesische Medizin oder exotische Alternativen hierzulande einen Hype erleben, versteht Michaela Thöni-Kohler nicht: „Auch die Tiroler Volksheilkunde weist ein jahrhundertaltes Wissen auf und zudem gibt es für fast alle exotischen Kräuter eine heimische Alternative.“ Neben den Klassikern wie Arnika, Ringelblume, Thymian und Co. bringt die Kräuterhexe den „Stinkenden Storchschnabel“ zur Sprache: „Diese Pflanze ist recht unscheinbar, man findet sie aber überall. Diese kann bei Kopfschmerzen, Fieber, Fieberblasen und sogar bei unerfülltem Kinderwunsch helfen.“ Über den Tyrolia Verlag ist im Oktober 2021 das erste Buch der Zammer Kräuterhexe mit dem Titel „Das Tiroler Kräuterbuch“ erschienen. „Ich wollte immer ein Buch schreiben“, erzählt die Autorin. Im Buch geht es um die Verarbeitung von Heilpflanzen, dabei reichen die Erläuterungen teils zurück bis ins Mittelalter bzw. die Antike. Auch informiert sie, wann und wo Tiroler Heilkräuter gesammelt werden und wie diese verarbeitet werden können. Erhältlich ist das Buch für 29,95 Euro im Tyrolia, dem Grisebmann oder direkt bei der Zammer Kräuterhexe, siehe: www.zammerkraeuterhexe.com (lisi)

Rundum perfekt betreut

Von der Immobilienbewertung bis hin zur Schlüsselübergabe

Tirol Real Estate begleitet Sie umfassend im gesamten Prozess rund um Ihre Liegenschaft. Dabei überzeugt das Unternehmen durch professionelle, effiziente Abwicklung in Sachen Immobilien, Bewertung, Beratung sowie Verkauf und ist somit Ihr kompetenter Ansprechpartner in Tirol!

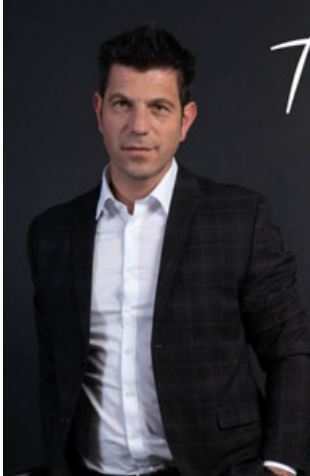
SERVICE. Kunden von Tirol Real Estate profitieren von jahrelangem Know-how im Bereich Immo-

lienservice. Es werden virtuelle 3D-Rundgänge mittels 360-Grad Kamera, Hochglanz-Exposés, eine rasche Verkaufsabwicklung geboten. Käufer und Verkäufer werden bis hin zur Übergabe des jeweiligen Objekts begleitet.

JETZT PROFITIEREN.

Treten Sie mit uns in Kontakt – Ihre Immobilie hat das beste Maklerbüro verdient!

ANZEIGE



Tirol Real

— ESTATE —

**IMMOBILIEN BEWERTUNG,
BERATUNG & VERKAUF**

Ihr kompetenter Partner in Sachen
Immobilien und Wohnen

Venier Klaus
Selbstständiger Immobilienreihändler
kv@tirolrealestate.com
0664 16 35 187

Längenfeld investiert in die Jugend

Aufgrund der hohen Geburtenrate legt die Ötztaler Gemeinde Längenfeld ihren Fokus verstärkt auf die Um- und Ausbauten ihrer Kindergärten und Volksschulen. Am Ende des Diskussionsprozesses fiel die Wahl auf eine „dezentrale Lösung“: Anstelle eines zentralen Volksschulbaus möchte die Gemeinde in den nächsten Jahren das Dorfleben in den Längenfelder Ortschaften erhalten. Nach und nach werden die fünf Kindergärten und die vier Volksschulen renoviert.

Als Erstes wurde im Ortsteil Unterried begonnen. Das dortige Schulgebäude war in den 1960ern errichtet worden. Sein Umbau konnte nach sechs Monaten im November 2021 fertiggestellt werden. Die Volksschule hat fünf Klassenräume inkl. Musikraum sowie offene Lernzonen, welche auch für Veranstaltungen dienen sollen. Besonders freuen sich die vier Lehrpersonen und die ca. 50 Kinder über die elektronischen Tafeln für den Unterricht. Der Kindergarten befindet sich im Erdgeschoss. Dort betreuen acht Mitarbeitende ebenfalls an die 50 Kinder.

„Das Handwerk ist zu 100 % aus Längenfeld. Trotz Pandemie ist es super gegangen. Wir als Gemeinde haben durchgehend einen eigenen Bautrupps mit vier Mitarbeitern bereitgestellt. Die Kosten belaufen sich auf ca. 3,2 Mio. Euro. Wir haben alle Fenster erneuert, damit die Belichtung besser wird. Zusätzlich – und auf Wunsch des Architekten – haben wir auch eine sehr hochwertige Lüftung eingebaut“, erklärt Christoph Plattner, Bauhofleiter der Gemeinde Längenfeld. Im Sommer gibt es vor der Tür einen Spielplatz. Das Gebäude ist an die Fernwärme angeschlossen und eine Photovoltaikanlage wird noch folgen. Die Schule verfügt neben einem Turnsaal auch über einen Lift und ist somit barrierefrei.

Volksschule und Kindergarten Unterried wurden umfassend saniert



Fotos: Agentur CN12 Novak



Ganz manierlicher Jahresabschluss

Trotz hoher Verluste an Steuereinnahmen zeigt sich Bgm. Ernst Schöpf zufrieden



Die Fußgängerbrücke auf Höhe des inzwischen bezogenen neuen TVB-Gebäudes konnte im vergangenen Jahr erneuert werden, geschoben wurde indes die Verlängerung des Pflasters diesseits der Ache. Auch der östliche Uferbegleitweg konnte entsprechend ansehnlich saniert werden..

Foto: Dorn

Gemeinden mit starkem Anteil an Tourismusbetrieben mussten coronabedingt besonders hohe Verluste an Kommunalsteuereinnahmen hinnehmen. Die Gemeinde Sölden bildet hier keine Ausnahme. Doch einen Teil der Mindereinnahmen hat sich die Gemeinde durch den Ersatz der Abgabenertragsanteile vom Bund zurückholen können. Man sei außerdem sehr vorsichtig beim Ausgeben gewesen und habe vorausschauend einige Posten auf dieses bzw. auf das kommende Jahr geschoben, beruhigt Bürgermeister Ernst Schöpf.

„2021 war hinsichtlich der Kommunalsteuer schon ein blutiges Jahr. Vom 1. Jänner bis Juni stand alles still und im Herbst gab es dann noch den dreiwöchigen Lockdown. Aber wir sind schon auf Sicht gefahren und haben einen ganz manierlichen Jahresabschluss zustande gebracht. Ich

kann leidenschaftslos sagen: Es ist alles in Ordnung“, zieht Dorfchef Ernst Schöpf Bilanz über das vergangene Jahr.

Die Kommunalsteuer, die in der Tourismusgemeinde Sölden von Saisonbeginn 31.10 berechnet wird, war demzufolge um 42 Prozent niedriger als veranschlagt. Anstelle der erhofften 2,44 Millionen konnte die Gemeinde „nur“ 1,4 Millionen Euro lukrieren. Noch im Jahr 2018 betrugen die Kommunalsteuereinnahmen 3,3 Millionen, im Jahr 2020 2,77 Millionen Euro. Sölden zählt damit zu den vier Gemeinden des Bezirks, die mehr als eine Millionen Euro an Kommunalsteuer pro Jahr einnehmen.

„Manierlicher“ Abschluss

Auch dank der beiden Pakete des Bundes zum Ersatz der Mindereinnahmen an Abgabenertragsanteilen sowie der Corona-Investitionshilfen werde die Gemeinde

Sölden schlussendlich ein „solides Ergebnis“ beim Jahresabschluss 2021 einfahren, wie Schöpf bereits verrät. Man sei aber auch sehr vorsichtig beim Ausgeben gewesen und habe Projekte, die eigentlich im Voranschlag 2021 gewesen wären, um mindestens ein Jahr geschoben. So unter anderem die Photovoltaikanlage am Dach des Gemeindeamts, die auf 110.000 Euro veranschlagt und nun auf heuer geschoben wurde. Auch die Neugestaltung des Gehsteigs am Westufer der Ötztaler Ache wurde in Absprache mit dem Tourismusverband auf 2023 geschoben. Erledigt sind indes die Gestaltung des Vorplatzes vor dem neuen TVB-Gebäude, der dortige Uferbegleitweg bis zur Gemeinde sowie die Fußgängerbrücke beim TVB.

Qualität vor Quantität

So fehlen nur noch teilweise Beleuchtungselemente und die Bepflanzung in diesem Bereich sowie

der restliche Teil des westlichen Gehsteigs bis zur Brücke beim Gemeindeamt. „Hier wollen wir noch den Ring schließen. Aber sich für solche Dinge Geld zu leihen, finde ich schlecht. Ich bin genetisch noch so gebaut, dass ich aufs Geld schau“, erklärt Schöpf, warum das Projekt geschoben wurde. In den Ortsteilen dagegen sei die Infrastruktur insgesamt gut aufgestellt, auch wenn immer wieder Bitten an die Gemeinde herangetragen würden.

Für die Zukunft wünscht sich der Dorfchef indes, dass sich in Sölden weiterhin „muntere dynamische Unternehmer“ engagieren, die nicht um jeden Preis auf die Quantität schauen. Projekte wie Photovoltaik oder Wärmepumpen seien aber inzwischen ohnehin zu einem Selbstverständnis bei Bauprojekten geworden, zeigt sich der Dorfchef unterm Strich zufrieden mit der Entwicklung.

(ado)



Architekt Dipl. Ing. Joachim Wieser

Staatlich befugter und beeideter Ziviltechniker

A-6450 Sölden, Panoramastraße 33

Mobil: 0043 664 977 03 66

office@arch-wieser.com www.arch-wieser.com

In meinem beruflichen Werdegang konnte ich in allen Tätigkeitsbereichen des Architekten Erfahrung sammeln. Sowohl großdimensionale Projekte als auch Innenraumgestaltungen in allen Maßstäben zählen zu meinen Referenzen. Die kreative Lösung ist meist geprägt von einer sachlichen, schlüssigen und wirtschaftlichen Lösung mit einem Mehrwert (1+1=3). Selbstständig seit 2009.



Kommunale Arbeit im Wandel der Zeit

Mehr Aufgaben der Gemeinden, dafür weniger Interesse an Mitarbeit im Gemeinderat

Nicht nur das Amt des Bürgermeisters hat sich im Laufe der letzten Jahrzehnte stark verändert, auch die Liste an Aufgaben, die die Kommunen zu bewältigen haben, ist länger geworden. Kinderbetreuung, Altenpflege oder auch der berühmt-berüchtigte Winterdienst fordern Gemeinden gefühlsmäßig jedes Jahr mehr. Auf der anderen Seite werde es für viele Gemeinden immer schwieriger, Bürger zu finden, die bereit sind, sich im Gemeinderat zu engagieren, konstatiert Gemeindeverbandspräsident Ernst Schöpf, der sich auf die nächste Gemeinderatswahl vorbereitet.

„Der freie Spielraum der Gemeinden gerät zusehend ins Schwinden. Oben wird etwas beschlossen und verkündet und die Gemeinden haben das dann umzusetzen“, nimmt sich Gemeindeverbandspräsident und Bürgermeister von Sölden Ernst Schöpf kein Blatt vor den Mund. Die Kommunen seien in den letzten Jahren und Jahrzehnten mit immer mehr Aufgaben betraut worden und müssten inzwischen von der Betreuung der kleinsten Wickelkinder bis zur Pflege der Alten immer mehr Ob- und Betreuungsaktivitäten übernehmen. Auch für Einrichtungen wie den Schülerhort müsse Raum geschaffen und Personal eingestellt werden, bringt der Dorfchef ein weiteres Beispiel. So seien von der Gemeinde Sölden inzwischen 30 Personen allein in



Ernst Schöpf wird sich im Februar wieder der Wahl zum Bürgermeister stellen. Gegenkandidaten waren bei Redaktionsschluss noch keine in Sicht. Foto: Dorn

der Kinderbetreuung beschäftigt, Tendenz steigend. „Die reine Verwaltung nimmt inzwischen den kleinsten Teil der kommunalen Arbeit ein. Im Verhältnis zu anderen Bereichen ist er nicht explodiert. Dienstleistungen wie der Winterdienst dagegen haben überhandgenommen“, sieht Schöpf eine eindeutige Gewichtsverschiebung.

Wiederkandidatur

Auch beim Interesse der Bürger an der Mitarbeit im Gemeinderat habe sich nicht unbedingt etwas zum Guten geändert, führt der Dorfchef kurz vor der nächsten Gemeinderatswahl aus: „Es gibt schon auch sehr muntere Gemeinden mit mehreren Listen und Bürgermeisterkandidaten,

aber auch kleinere Gemeinden mit Einheitslisten. Viele haben Schwierigkeiten, überhaupt eine Liste zusammenzustellen“, bedauert Schöpf. Denn pro Liste müssen es mindestens vier Personen sein, die bereit sind, als Gemeinderäte bzw. deren Ersatz in der Gemeindepolitik mitzuarbeiten. Honoraren als Lockmittel steht der Dorfchef indes kritisch gegenüber. So erhalten in Sölden weder die Gemeinderäte noch die Mitglieder der Lawinenkommission ihre Arbeit finanziell entgolten und das sollte seiner Meinung nach auch so bleiben, zeigt sich Schöpf überzeugt. Er selbst wolle noch eine Legislaturperiode als Bürgermeister zur Verfügung stehen: „Es ist derzeit nicht die Zeit für Experimente. Wir brauchen

momentan vor allem Kontinuität“, erklärt Schöpf, warum er sich nach reiflicher Überlegung wieder zur Bürgermeisterkandidatur entschlossen habe.

Gute Gemeinschaft

Doch auch wenn es bei der Mitarbeit im Gemeinderat oft hakt, gibt sich Schöpf hinsichtlich ehrenamtlicher Arbeit generell optimistisch: „Die Menschen haben ihr Lebensdesign auf Freizeit ausgerichtet und mit einem Ausflug nach Südtirol lockst du keinen Menschen mehr. Aber in Tirol ist das Ehrenamt noch sehr gut ausgeprägt, was man zum Beispiel auch bei den Blaulichtorganisationen sieht.“ Die derzeitige Corona-Pandemie habe außerdem zu der positiven Begleiterscheinung geführt, dass viele Menschen nun beim Nachbarn schärfer über den Zaun schauen würden, ob dieser Hilfe nötig habe, resümiert Schöpf: „Wir haben unverändert eine gute Gemeinschaft“, zeigt er sich zuversichtlich. Und was hat der Gemeindeverbandspräsident persönlich aus den letzten Monaten an Erfahrung mitnehmen können? „Wir haben – auch in der globalen Welt – abrupt lernen müssen, dass es Dinge jenseits unserer Steuerungsmöglichkeiten gibt.“ Dass er als Bürgermeister in den letzten Monaten weniger Zeit beim Repräsentieren verbracht habe, habe indes zu keinen sonderlichen Entzugserscheinungen geführt, bemerkt Schöpf abschließend in gewohnt trockener Art an. (ado)

NaturERLEBNIS Ausstellung & Schneeschuhwandern

Das **Naturpark Haus in Längenfeld** bietet faszinierende Einblicke in die Ötztaler Natur. Die 2-sprachige (de/en), multimediale NaturERLEBNIS Ausstellung vermittelt auf knapp 300 m² die herausragenden Besonderheiten der Ötztaler Pflanzen, Tiere und Lebensräume. Dabei werden modernste Vermittlungsmethoden wie Hologramm, VR-Brillen oder Sinnesstationen bis hin zu übersichtlichen Schautafeln und handgeschnitzten Exponaten angewendet. Lassen Sie sich überraschen.



Foto: Thomas Schmarda

Naturpark Haus
Öffnungszeiten:
Di–Sa, 11–17 Uhr (Winter),
10–17 Uhr (Sommer)

Geführte Schneeschuhwanderungen mit ausgebildeten Naturpark-Wanderführern locken in Ochsen- garten, Niederthai, Gries und Vent. Genießen Sie eine gemütliche Wanderung durch die tiefverschneiten Wälder und erfahren Sie Erstaunliches zu den winterlichen Überlebensstrategien der heimischen Pflanzen und Tiere. Lassen Sie sich verzaubern.



Foto: Ewald Schmid



Infos & Kontakt:
T 05253 20201
office@naturpark-oetztal.at
www.naturpark-oetztal.at

Im Tourismusort ist Andi der Fußball-Chef

Mit 35 Jahren hat Andreas Gritsch bei der SPG Sölden alles im Griff

Er ist Trainer, sportlicher Leiter und Torschütze vom Dienst! Ohne Andreas Gritsch wäre die Kampfmannschaft der SPG Sölden derzeit nicht vorstellbar.

Einer der größten Tourismusorte Österreichs wie Sölden wird eigentlich mit Skifahren in Verbindung gebracht. Fußball spielt eher eine Nebenrolle. Nicht so für Andreas Gritsch! „Ich bin als Kind schon auch gerne über die Pisten geflitzt, aber im Endeffekt hat mich der Fußball mehr interessiert“, blickt er zurück.

Die Auswahl an Spielermaterial ist im Gegensatz zu anderen Orten in der Ötztaler Gemeinde seit jeher nicht so groß. So kam es, dass der Blondschof schon im Alter von 15 Jahren in die Kampfmannschaft aufrückte und dort einen bis heute erhaltenen Torrieher entwickelte. „Wo die Kiste steht, weiß ich schon ganz gut“, lacht Gritsch. Der SPG Sölden hielt er praktisch immer die Treue. Mit einer Unterbrechung von eineinhalb Jahren vom Sommer 2013 bis zum Winter 2015. Da lief er unter Trainer Thomas Schatz für den SC Imst in der Tiroler Liga auf. Eine Erfahrung, die er rückblickend nicht missen möchte: „Wenn du Fußballer bist, willst du auch einmal in einer höheren Klasse spielen. Dementsprechend war die Zeit in Imst lässig, ich konnte viele Erfahrungen sammeln“, sagt der Ötztaler. Beendet hat er das Engagement in der Bezirksstadt letztlich wegen des hohen Zeitaufwands:



Foto: Gritsch

Andreas Gritsch brennt von Kindesbeinen an für den Fußballsport.

„Immer zwischen Sölden und Imst zu pendeln, war auf Dauer einfach zu anstrengend.“

Aufstieg in Bezirksliga

Der sportliche Weg führte Gritsch schnurstracks zurück nach Sölden, wo er wieder für seinen Stammverein die Schusstiefel schnürte. Seit Ende 2016 steht er zudem als Trainer in der Verantwortung. Und das Engagement verlief auch schnell sehr erfolgreich. In der Saison 2017/2018 holte die Mannschaft den Meistertitel in der 1. Klasse West – mit nicht weniger als 60 Punkten und 76 erzielten Toren in 26 Spielen. 16 Volltreffer steuerte Gritsch höchstselbst bei. Er ließ es in der Folgesaison dann auch in der Bezirksliga West krachen, als er 20 Tore erzielte. In der wegen Corona abgebrochenen Sai-

son 2020/2021 führte er mit 16 Treffern die Torschützenliste der Bezirksliga an.

In der laufenden Spielzeit liegt die SPG Sölden nach den Herbststrunden auf Rang fünf der Tabelle. „Wir waren gut dabei, sind dann aber in den letzten fünf, sechs Spielen etwas in ein Tief gerutscht. Im Frühjahr wird sich zeigen, was noch möglich ist. Als Sportler willst du natürlich immer gewinnen. Viel hängt nach der Winterpause davon ab, wie die ersten Spiele laufen. Wenn du gewinnst, kannst du einen Lauf bekommen“, blickt der Spielertrainer vo-



In den Reihen der SPG Sölden glänzt der Spielertrainer als auch torgefährlicher Stürmer.

Foto: sportszene.tirol

raus, den es vor allem auch ein Anliegen ist, junge Spieler weiter zu entwickeln. „Wir haben in der Mannschaft eine gute Mischung aus Routiniers und Talenten. Einige von uns, so wie ich selbst, sind aber schon Mitte 30. Da braucht es bald frisches Blut. Und junge Spieler kann ich nur heranzuführen, wenn ich ihnen auch Spielzeit gebe“, sagt Gritsch.

Langer Winter im Ötztal

Die Wintervorbereitung ist für Fußballer im hinteren Ötztal naturgemäß nicht leicht, wird durch den langen Winter erschwert. Gritsch sieht aber einen großen Vorteil: „Wir wissen natürlich, dass wir lange nicht auf den Fußballplatz können, mit etwaigen Testspielen ausweichen müssen. Wir haben gleichzeitig aber den großen Vorteil einer großen Halle in der Freizeit Arena, in der wir nicht nur Laufübungen absolvieren, sondern auch mit dem Ball arbeiten können. Diese Möglichkeit haben umliegende Vereine nicht.“ Und im Winter geht's für den positiv Fußballverrückten auch beruflich rund, ist er doch Mitarbeiter im Restaurant am Rettenbachgletscher. „Die Herbstsaison ist sehr gut gelaufen. Da müssen wir auch die Gäste loben, die sehr vernünftig waren und sich an alle geltenden Corona-Maßnahmen gehalten haben. Es wurde bei uns auch intensiv kontrolliert. Und dabei stellte sich heraus, dass rund 95 Prozent aller Besucher geimpft waren.“ (pele)



WALTER SCHEIBER • A-6456 OBERGURGL • RAMOLWEG 6
☎ 05256 - 65 50 • Mobil 0664 380 58 50 • e-mail: eiskalt@obergurgl.com

Raiffeisenbank Sölden

WIR MACHT'S MÖGLICH.

Wir realisieren die Wünsche unserer Kunden. Wir fördern die Menschen und die Wirtschaft in der Gemeinde Sölden. www.rb-soelden.at

Auf keinen Fall ein statisches Museum

Attila und Alban Scheiber führen durch ihr neu errichtetes Motorradmuseum in Hochgurgl

Davon, dass am 18. Jänner 2021 das Museum mit fast 500 einzigartigen historischen Motorrädern fast vollständig abbrannte, merkt man heute nichts mehr. Schöner, größer, spektakulärer und wohl mit einigen anderen Steigerungsformen beschreibbar hat das Top Mountain Motorcycle Museum vor zwei Monaten seine Pforten für die Besucher wieder eröffnet. Doch fertig sind die beiden Brüder Alban und Attila Scheiber, ohne deren Familie Hochgurgl sicher keine Urlaubsdestination der Sonderklasse geworden wäre, mit ihren Träumen noch lange nicht. Neben ihrer Arbeit am Museum betreiben sie außerdem noch die Liftgesellschaft sowie zehn Häuser an der ebenfalls von ihrem Großvater errichteten Timmelsjoch-Hochalpenstraße.

Als Pioniere und Visionäre des Tourismus in Obergurgl und Hochgurgl sind schon ihre Vorfahren in die Geschichte eingegangen und auch die beiden Zwillingenbrüder Attila und Alban Scheiber gehen den von ihrem Vater, Großvater und Urgroßvater geebneten Weg konsequent weiter. Als Enkel des „Gründers von Hochgurgl“ und „Erbauer der legendären Timmelsjoch-Hochalpenstraße“ investieren sie heute jeden Gewinn der von ihnen betriebenen Skigesellschaft wieder in den Betrieb des Skigebiets, das 1961 mit einem Einsersessellift von ihrem Großva-



Das teuerste Exponat der Ausstellung ist die gelbe Cycone aus dem Jahr 1914 (im Hintergrund), deren Wert eine Million Euro übersteigt.

Fotos: Dorn

ter begründet wurde. Auch das damals errichtete Top-Hotel gibt es heute noch, inzwischen sind neun weitere Häuser dazugekommen, die die Scheiber-Brüder betreiben – von der Selbstbedienungsgastronomie bis zum Fünf-Sterne-Hotel spielt das Familienunternehmen dabei alle Stückerln.

Auf 4.500 m² erweitert

Fast ihr gesamtes Leben haben die beiden 1967 geborenen Brüder miteinander verbracht und auch ihre Berufserfahrung im Ausland – in Frankreich, Amerika, Japan, Deutschland und Australien – fast immer zu zweit machen können. Schon in der frühesten Jugend

wurde dabei nicht nur ihr späterer Lebensweg als Touristiker geebnet, auch ihre Liebe zum Motorrad wurde damals entzündet. Attila Scheibers erstes Gefährt, eine Montesa Cota 25, ist wie fast alle der insgesamt 500 von den beiden Brüdern gesammelten Motorrädern, dem Raub der Flammen vor einem Jahr zum Opfer gefallen. Doch eines Tages soll auch dieses Modell wieder in der Ausstellung vertreten sein. „Wir wollen zukünftig 95 Prozent aller Motorräder, die in der Geschichte wichtig waren, in unserer Sammlung zeigen können. Noch sind 80 Prozent der Exponate Leihgaben, aber wir haben uns für die Zukunft deren Ankauf als Ziel gesetzt“, formuliert Scheiber zukünftige Pläne. Von vier Sammlern stammen die Exponate und alle haben den Museumsbetreibern den späteren Kauf bereits zugesichert, wie der Motorradsammler erzählt.

Sonderausstellungen

Nur 50 Motorräder haben den Brand vor einem Jahr überlebt, doch die beiden Brüder haben sich nicht unterkriegen lassen und gleich ein noch größeres Museum als zuvor errichtet. Über die Kosten wollen sie keine Details bekannt geben, aber im „zweistelligen Millionenbereich“ sei der

Wiederaufbau schon anzusiedeln, so Scheiber. Das neue Motorcycle Experience ist weit mehr als ein Museum und soll auch jene ansprechen, die es nicht als eingefleischte Motorradfreaks nach Hochgurgl verschlägt. Vor allem das neue 4D-Kino macht Gusto aufs Fahren. Auf einer von fünf Maschinen kann die Fahrt auf der Timmelsjoch-Hochalpenstraße nachempfunden werden, Fahrtwind im Gesicht und sich in den Kurven neigendes Motorrad inklusive. Ein besonderes Schmankehl ist auch die Max-Reisch-Ausstellung im Erdgeschoss, die die originalen Expeditionsfahrzeuge des Weltenbummlers aus den 20er- und 30er-Jahren zeigt. In Zukunft will man auch verstärkt auf Sonderausstellungen wie die derzeitige Porsche-Ausstellung setzen. „Wir wollen auf keinen Fall ein statisches Museum sein, sondern immer wieder neue Aspekte der Motorrad-Geschichte beleuchten“, erklärt Alban Scheiber und sein Bruder ergänzt: „Demnächst kommt hier zum Beispiel auch eine Ausstellung von Johann Kofler, die sich speziell der Tiroler Motorgeschichte widmen wird.“ Sehenswert ist das Museum allemal und nicht nur einmal einen Besuch wert.

(ado)



In diesem Fahrzeug ist Max Reisch als erstem Menschen die Weltumfahrung gelungen, zeigen sich die beiden Kuratoren Attila und Alban Scheiber stolz.

Familienspaß am Reschenpass

Neuer kinder- und familienfreundlicher Goldpark Nauders –
Skiurlaub mit viel Genuss, Komfort und Sicherheit



Fotos: Nauderer Bergbahnen/Folie

Nauders zündet ein Angebots-Feuerwerk für Familien mit dem neuen kinderfreundlichen Goldpark. Seit dem Winterstart im Dezember 2021 bereichert die neue Goldseebahn die Region mit einer weiteren Attraktion für große und kleine Gäste.

Diese neue Bahn öffnet einen völlig neuen Bereich im Skigebiet namens Goldpark, der speziell für leicht fortgeschrittene Skifahrer sowie Kinder und Familien errichtet wurde. Sie führt Winterurlauber zur neuen familien- und kinderfreundlichen Goldseepiste. Auf der breiten und durchgängig blauen Piste hat man ausreichend Platz zum Skifahren, um den Urlaub auf dem Berg völlig zu genießen. Zum neuen Goldpark gehören zudem die neue Snow-Base Bergkastel sowie das Nauderixland. Das neue öffentliche Areal am Bergkastel ist mit zwei hochmodernen, überdachten Förderbändern ausgestattet und eignet sich besonders gut für Anfänger und Einsteiger. ➤

Ingenieurbüro | ZTGmbH
Gstrein+Partner
Kramergasse 7 | 6460 Imst
T 0043 - 5412 - 62662 | F 0043 - 5412 - 62662-18
www.zt-gstrein.at | office@zt-gstrein.at



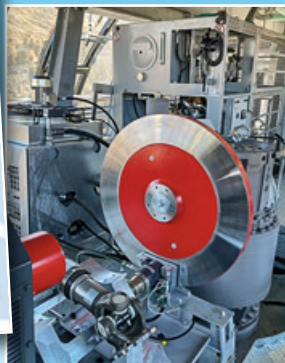
tiefbau • transporte • recycling
RW BAU GmbH

Ing. Waibl Richard jun. · Höferau 622 · 6555 Kappl · Tel. 0699/17645201
info@rwbau.at · www.rwbau.at

Wir sagen danke für die angenehme Zusammenarbeit.



Begrüßung des ersten Gastes der Goldseebahn



TISCHLEREI



TUMLER
CHRISTOF

6542 Pfunds 351
Tel.: 054745235
+43664/2845221
tischlerei@tumler.at

Eltern können die Zeit zu zweit auf der Piste genießen, während sich die Kids zum Beispiel im Nauderix Skikindergarten austoben, denn das gesamte Nauderixland bietet eine ganztägige Kinderbetreuung an. Zum perfekten Skitag gehört natürlich auch ein gelungener Einkaufsschwung – am besten in den Berggenuss Restaurants. Denn es gibt die Möglichkeit, unterwegs von der Piste aus digital Sitzplätze zu reservieren und Essen zu bestellen, die durch den „Nauderix Sitzfix“ einen ganz speziellen Service bieten. Das Skireal Goldpark mit

der neuen Goldseebahn, der neuen Goldseepiste und der Snow-Base Bergkastel bilden das Herz des Skigebietes Nauders am Reschenpass.

Neue Goldseebahn und neue Goldseepiste mit mehr Sicherheit und Komfort

Die neue Goldseepiste bietet ein vielseitiges Skierlebnis für Einsteiger, Fortgeschrittene, Familien und Kinder. Auf der breiten, blauen Piste hat man zudem viel

Freiraum und Platz. Im Dezember 2021 ging die neue komfortable Goldseebahn in Betrieb. Die neue Anlage der familien- und kinderfreundlichen 6er Sesselbahn ersetzt bis zur Skisaison 2022/2023 drei Schlepplifte.

Die großzügig angelegten Bahnstationen bieten ausreichen Platz und eine rasche Abwicklung. Auch der Einstieg in den Stationen ist durch die niedrige Geschwindigkeit problemlos. Ein kontrollierter Einstiegsbereich sorgt für ausreichend Abstand. Mit einer maximalen Geschwindigkeit von 5,5 Metern pro Se-

Ihr kompetenter Partner bei allen Planungen in Skigebieten!

GOLDSEEBAHN: Naturschutzrechtliche Einreichung · Forstrechtliche Einreichung · Gutachten Naturgefahren · Ausführungsplanung · Techn. Bauaufsicht

Alpine Engineering

www.klenkhart.at



Klenkhart & Partner Consulting ZT GmbH · A-6067 Absam
T: +43 50226 · e-mail: office@klenkhart.at

- ✓ PROJEKTSTEUERUNG
- ✓ PLANUNG
- ✓ ÖRTLICHE BAUAUFSICHT
- ✓ BAUMANAGEMENT

STECON
BAUCONSULTING

STECON GmbH
Spitzwiesenweg 487 · 6543 Nauders · Austria
T: +43 5473 86121-1 · FDW: 2 · M: +43 664 3168564
stecher@stecon.at · www.stecon.at

FREY
AUSTRIA
SEILBAHN-STEUERUNGEN

FREY AUSTRIA GmbH

Werner von Siemens Str. 9

A - 6020 Innsbruck

Tel.: +43 512 289 100 - 0

office@frey-austria.at

www.frey-austria.at

INGENIEURBÜRO BRANDNER



staatl. bef. u. beeid. Zivilingenieur f. Bauwesen
Mediator f. Bauwesen
A-6020 Innsbruck, Karl-Schönherr-Strasse 8
www.ib-brandner.com, office@ib-brandner.com

Geotechnik & Tragwerksplanung



FÖRDERN SIE UNS HERAUS!

ROWA - MOSER
HANDELSGES. M.B.H.

Beleuchtung | Elektro-Heizungssysteme | Kabelmanagement
Doppel- und Hohlraumböden | Bodenbeläge | Montage aller Produkte

■ Innsbruck ■ Klagenfurt ■ Leonding/Linz ■ Guntramsdorf

rowa-moser.at



**Snow-Base
Bergkaste**



kunde gelangen Wintersportler von der Talstation der Goldseebahn – auf 2.070 Höhenmetern – in 3,1 Minuten zu den Skipisten.

Insgesamt können 2.400 Personen pro Stunde mit der neuen Bahn befördert werden. Während der Fahrt ist maximaler Komfort angesagt, denn jeder gepolsterte Einzelplatz ist mit einer Rückenlehne inklusive Nackenstütze ausgestattet und hat eine eigene Kindersicherung sowie Sitzheizung. Ein automatischer Schließbügel sorgt für zusätzliche Sicherheit. Die modernste 6er Sesselbahn im zeitlosen Design und mit den großflächig verglasten Front- und Heckwänden trägt zurecht den Titel der „First Class Bahn“. Durch die Wetterhaube ge-

nießen Fahrgäste bei jedem Wetter eine geschützte Fahrt und darüber hinaus einen wunderschönen Panoramablick. Neue anfängerfreundliche Angebote im Goldpark Nauders: die Snow-Base Bergkaste für Einsteiger. Dieser öffentliche Bereich ist mit zwei hochmodernen, überdachten Förderbändern mit einer Länge von 45 Metern und 20 Metern ausgestattet. Auch Erwachsene, die zum ersten Mal auf Skiern unterwegs sind, können hier ihre ersten Bewegungen im Schnee meistern. Für Skifahrer mit ers-

ten Erfahrungen gibt es im Goldpark Nauders eine weitere Attraktion. Das Areal befindet sich am Bergkaste, wenige Meter neben der Bergstation der Gondelbahn, auf 2.200 Höhenmetern. Hier können Ski-Fans Schwünge im Schnee üben und sind völlig ungestört. Wer den neuen Goldpark besucht, kann mit einem gültigen Ski-Ticket auch den Zauberteppich kostenlos nutzen. Für eine Einkehr nach dem ersten Skierlebnis ist das Panoramarestaurant nur wenige Schritte entfernt.

Sesselausstattung:

- 6er SESELBAHN
- kuppelbare
- 6er-Sesselbahn
- mit Bubbles.
- Sitzheizung
- Wetterschutzhaube
- Kindersicherung an jedem Sitzplatz
- Automatischer Sitzbügel
- Sommerbetrieb
- Fahrradtransport mit Bike Clip am Sessel

Facts Goldseebahn:

- Talstation 2.070 m
- Bergstation 2.240 m
- 6er Sesselbahn
- 5,5 m/Sek. Max Geschwindigkeit
- 3,1 Min. Fahrzeit
- 41 Sessel
- 2400 P/h Förderleistung
- 9 Stützen

Danke für die gute Zusammenarbeit!



6543 Nauders 565 | T +43 5473 87655 | www.erdbau-oberland.at

**BAUEN FÜR MENSCHEN
VON HEUTE UND MORGEN**

Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen und gratulieren zum umgesetzten Projekt.

Hilti & Jehle GmbH
6531 Ried im Oberinntal
T+43 5472 2193-0
www.hilti-jehle.at



DER TIROLERSCHLOSSER

Schlosserei | Metallkunst | Geländer | Edelstahl | Stahlbau | Carports

MARTIN GSTREIN Gewerbestraße 302 A - 6541 Tösens
Tel. 0676/587 65 31 office@tirolerschlosser.at www.tirolerschlosser.at



**ELEKTRO
MÜLLER**

wenn noch gscheit ...



MÜLLER ELEKTROTECHNIK E.U.
NAUDERS 195, 6543 NAUDERS
Telefon / Fax: +43 (0) 5473 86 230
elektrom@gmx.at www.expert-mueller.at

Keramische Trendstücke aus dem Ofen

Auf der Töpferscheibe von Sanna Zegg aus Tösens entstehen Unikate

Was vor einigen Jahren noch als ausgefallenes Kunstwerk galt, zielt heute als trendiger Blickfang zahlreiche moderne Küchen: Geschirr und Gefäße aus Ton oder Steinzeug, charakteristisch gemustert in den verschiedensten Farben. Die 27-jährige Sanna Zegg aus Tösens hat die Pandemie-Zeit genutzt, um sich mit ihrem Freund gemeinsam das Töpfern anzueignen. Kein einfaches Unterfangen, vor allem am Anfang.

So manch einer entdeckte während der Lockdowns ungenutztes Potenzial, egal ob dieses in einem selbst oder den eigenen vier Wänden verborgen war. Wohnzimmer wurden zu Yogatempeln, Küchen zu Meisterbackstuben, Buchhalter zu Gartenbauprofis. Der Keller von Sanna Zegg und ihrem Freund Manuel verwandelte sich heuer im Frühjahr in eine Töpferwerkstatt. „Wir brauchten ein Hobby, das wir gut zu Hause ausüben können“, erzählt die Töserin. „Da ich gerne Dinge mit meinen Händen erschaffe und ich Töpfern immer schon einmal probieren wollte, war das naheliegend.“

Durch und durch kreativ

Nach der Pflichtschule hat Sanna die HTL für Bildhauerei in Innsbruck besucht und 2014 abgeschlossen. „Danach erfüllte ich mir einen langersehten Wunsch und machte eine Lehre zur Goldschmiedin“, berichtet die 27-Jährige. Sie fügt hinzu: „Leider konnte mich mein Lehrbetrieb aus wirtschaftlichen Gründen nicht übernehmen. Auch sonst blieb die Jobsuche in diesem Beruf ohne Erfolg.“ Damals habe es österreichweit genau eine freie Stelle als Goldschmiedin gegeben – und das in Kärnten. Also finanzierte sich Sanna ihr Leben mit anderen Jobs, die sie aber nie wirklich erfüllten. „2019 wurde ich dann Mama“, erzählt sie strahlend. „Und dann ging's eh schon mit Corona los.“

Do it yourself

Nachdem die Wahl für ein neues Hobby auf das Töpfern gefallen



Beim Töpfern kann sich die 27-jährige Sanna Zegg aus Tösens künstlerisch ausleben und immer wieder neue Formen und Glasurfarben ausprobieren.

war, ging alles recht flott. Manuel hat Sanna dann eine Töpferscheibe gebaut, die bis heute im Einsatz ist. „Bald haben wir uns auch einen gebrauchten Brennofen von einer Schule in Niederösterreich gekauft“, erinnert sie sich. „Da wir ja keinen Kurs besuchen konnten, haben wir die Grundkenntnisse über Youtube-Videos gelernt“, ergänzt Sanna. Die größte Herausforderung zu Beginn sei es, den Ton auf der Scheibe zentral auszurichten. „Wenn das Stück nicht in der Mitte ist, kann deine Technik noch so gut sein, es wird trotzdem immer unförmig und ungleichmäßig werden“, erläutert sie.

Schritt für Schritt

Doch wie entsteht eigentlich eine Tasse, Schüssel oder Vase aus Steinzeugton? „Zuerst schneidet man ein Stück Ton ab, wiegt es,

legt es auf die Töpferscheibe und richtet es mittig aus. Dann formt man mit nassen Händen eine Kugel, in die man unter ständigem Drehen von oben ein Loch hineinmacht. Dadurch lassen sich die Ränder modellieren“, beschreibt die Oberländerin. So laufe das bei all ihren Werkstücken, je nach gewünschter Form eben mit mehr oder weniger Ton oder mit dünneren oder dickeren Rändern. „Nach einem Tag Trocknen können die Gefäße noch gut bearbeitet und nachgebessert werden“, weiß Sanna. Nach diesem Vorgang geht es bei 950 Grad ab in den Ofen. Anschließend wird es Zeit für die Glasur, die den Stücken erst ihr unverkennbares Aussehen verleiht. Sie erklärt: „Mit Glasur kommen die Teile noch einmal bei 1.230 Grad in den Ofen. Dann sind sie fertig.“ Das Paar hat sich bewusst



Im Brennofen werden die Rohlinge aus Steinzeug auf 950 Grad gehärtet.

Fotos: Sanna Zegg



für Steinzeugton als Material entschieden, da es die Endprodukte spülmaschinenfest und gefrierhart macht und sie außerdem kein Wasser annehmen.

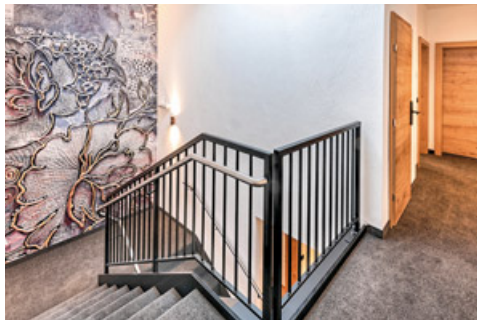
Vom Hobby zum Gewerbe

„Einmal an der Scheibe gedreht, ist man wie verzaubert und will es einfach nicht mehr lassen“, schwärmt Sanna, die heute nebenbei als Goldschmiedin in Imst tätig ist. Die Gestaltungsmöglichkeiten von Form und Farbe sind eben schier grenzenlos. Mittlerweile konnten die beiden sogar ein Kunsthandwerksgewerbe anmelden. Die Stücke, die bei der „Tarelei“ in der Töserer Werkstatt entstehen, können über die Webseite sz-steinzeug.at bestellt werden. Neuigkeiten erfahren Interessierte auch laufend über den gleichnamigen Instagram-Account. (nisch)

Von der Sonne geweckt und schon die Berge entdeckt



Familie Kirschner | Ladis | T +43 660 4814831 | info@alpenperle.ladis.at | www.alpenperle-ladis.at



Die Alpenperle in Ladis, dem Heimatdorf der Gastgeberfamilie Kirschner, feierte am 25. Dezember ihre Neueröffnung. Seit mehr als 30 Jahren haben Klaus und Waltraud Kirschner

Gäste aus nah und fern in Ladis begrüßt. Im Frühjahr 2021 folgte die Übergabe des Haus Anemone an Tochter Alexandra, welche nun mit ihrem Partner Charly und Tochter Ella nach einem umfangreichen Umbau ihr Herzensprojekt, die neue Alpenperle eröffnete.

ments wurden zu einem großen umgebaut, die Bäder im Bestand wurden aufgelöst und dadurch offene Räume geschaffen. Es gibt es nun keine klare Trennung mehr zwischen Nass-, Wohn- und Schlafbereich und die Grundrisse überschneiden sich zu kleinen, inszenierten Nischen.

Das ganze Haus ist innen mit einer speziellen Spachteltechnik versehen sowie mit inszenierten Fliesen und Wohlfühllicht. Freistehende Betten mit Waschbecken, voll ausgestattete Küchen und eine private Terrasse findet man in jedem Apartment.

Außerdem haben drei der sechs Apartments zusätzlich eine eigene Infrarotkabine. Eine Zirbenstube mit einem angehauchten Jagdstuben Flair wartet ebenso auf die Gäste wie ein beheizter Ski- und Schuhraum und ein Eingangsbereich mit Brunnen.

KK KIRSCHNER
Beton - Bohr -
Schneidetechnik GmbH

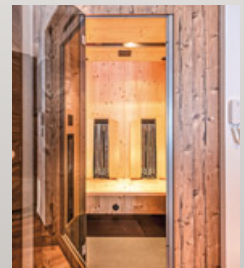
A-6532 Ladis - Grunesweg 17
Tel. / Fax. + 43 (0)5472 2365
Mobil. +43 (0)664 260 30 27

bmstr. dipl.-ing.
PEDJA GAVRILOVIC
Architektur & Baumanagement

0650 41 095 44 www.felix-gs.at

**ZILLERTAL
METALL** GmbH

6263 Fügen, Hauptstraße 24 - Telefon 05288-72556 - E-Mail: info@zillertal-metall.at



Besten Dank.

**WENDELIN
KRISMER**
Bau- und Möbeltischlerei

Bau- und Möbeltischlerei
Wendelin Krismer GmbH
Fisser Straße 40
6533 Fiss

T +43 5476 6394
W www.tischlerei-krismer.at
E info@tischlerei-krismer.at



Malen macht uns Spaß
COLOR KNERINGER
MALEREI SCHRIFTEN FACHHANDEL

www.kneringer.at | A. 6522 Prutz | 0043 (0)5472 6227

ALPIN DACH
DACHDECKEREI SPENGLEREI ABDICHTUNGEN

Alpin - Dach GmbH

Nesselgarten 415
6500 Landeck
Tirol - Österreich

mobil: +43 664 3878929
mail: info@alpin-dach.at
web: www.alpin-dach.at

„Der Wind“ verleiht Franziska Flügel

Außenferner Künstlerin begeistert gleichermaßen als Sängerin und Schauspielerin

„Der Wind“ ist der Titel jener Single, mit der die Außenfernerin Franziska Fink in den Amazon-Charts durch die Decke schießt. Die Bandbreite ihres künstlerischen Schaffens ist aber schier unerschöpflich und kennt keine Grenzen.

Aufgewachsen in Haldensee im Tannheimertal und heute in Munsau beheimatet, war Franziska früher eine begeisterte Kampfsportlerin. Neben Taekwondo schulte sie sich unter anderem auch im Anti Terror Streetfight. Wer sich mit ihr unterhält, würde aber zweifelsohne nicht vermuten, welche Kampfkraft in der zierlichen Frau steckt. Deren Weg zur Musik kein konventioneller war ...

Aus Spaß zur Punk-Rock-Band

„Es ist mehr als 13 Jahre her. Damals hat mich eine Freundin gefragt, ob ich nicht Lust hätte, bei einer Punk-Rock-Band einzusteigen. Das habe ich dann spontan gemacht“, erinnert sich Franziska zurück. Praktisch parallel dazu forcierte sie freilich auch eine völlig andere Musikrichtung. „Ich war in der Messe zur Goldenen Hochzeit meiner Großeltern die einzige, die gesungen hat. Der Pfarrer fand es so schade, dass ich nicht in einem Kirchenchor singen wollte, dass er Pastoralassistent Alois Gedl zu mir schickte. Schließlich gründeten wir einen Gospelchor, dem in kürzester Zeit an die 20 Leute beitraten. Anfragen für Auftritte gab's dann sehr schnell.“

In den Jahren 2012 und 2013 wurde der Chor für das Hotelmusical „Die Legende des Liebes Rot Flüh“ engagiert. Franziska erzählt: „Das war richtig viel Arbeit, denn in diesen beiden Jahren haben wir an die 60 Shows gespielt.“

Schritt für Schritt sollte es in der Karriere der sympathischen Tirolerin weitergehen. Dass sie von der bekannten Sängerin Janet Chvatal, die viele Jahre lang die Sissi am Festspielhaus Füssen gespielt hatte, entdeckt wurde, war zweifelsohne ein besonderer Meilenstein. „Ich bekam fortan Privatunterricht im klassischen Gesang und



Szene aus dem aktuellen Video „Der Wind“ von Franziska Fink.

Foto: Fabian Mróz

Musical, habe wieder ganz neue Leute aus dem Musikbusiness kennen gelernt“, erinnert sich Franziska zurück.

Über Facebook kamen dann bald erste Anfragen für Auftritte auf größeren Konzerten, die in der Folge vor allem im bayerischen Raum am Programm standen. „Es war echt eine tolle Zeit, die ich niemals missen möchte.“

Schließlich wurde Franziska von 2018 bis 2020 am Festspielhaus Füssen für verschiedene Produk-

tionen engagiert, etwa für „Die Päpstin“, und für „Ludwig II.“ (unter anderem für die Rolle der Herzogin Sophie). Ein absolutes Highlight war überdies das Mitwirken an der Kino- und TV-Produktion „Hymn“ mit Weltstar Sarah Brightman.

Arbeit und Karriere

Die vielen Auftritte forderten auch ihren Tribut – nicht zuletzt deshalb, da Franziska während all der Jahre auch noch 40 Stunden pro

Woche als Assistentin der Geschäftsführung für verschiedene Unternehmen arbeitete. „Irgendwann habe ich dann schon gemerkt, dass ich an meine Grenzen komme. Aber gerade die Corona-Krise hat auch deutlich gezeigt, wie schnell im Kunstbereich alles wegbrechen kann. Es ist also schon sinnvoll, breiter aufgestellt zu sein. Leicht war es auch deshalb nicht, da ich mich als Sängerin, die nicht den üblichen Ausbildungsweg gegangen war, erst einmal behaupten musste.“

Im Büro will sie auch künftig zumindest für gewisse Stunden arbeiten. Dabei aber ihre Karriere keinesfalls vernachlässigen. Ihr aktueller Song „Der Wind“ ist über den Link <https://bfan.link/derwind> online abrufbar. Das zugehörige Video gibt's auf Franziskas eigenem Youtube-Kanal.

Neben der Musik ist die Schauspielerei ihr zweites künstlerisches Standbein. Weiterbildungen absolvierte sie an der Internationalen Schule für Schauspiel und Action (ISSA) in München, an der Münchener Filmakademie und den Bavaria Filmstudios. Rollen bekleidete sie bis dato etwa im Kinofilm „Vaterfreuden“ von Matthias Schweighöfer und „Meine Mutter, meine Männer“ von Karola Hattop. In ihrer Außenferner Heimat ist Franziska auch Teil des Kindermusicals „Ritter Rüdiger“. Die Proben dafür mussten wegen Corona zuletzt leider unterbrochen werden. Die Premiere in der Ehrenberg Arena ist für Sommer 2022 geplant.

Im Jahr 2009 hat Franziska auch die Ausbildung zum NLP-Practitioner gemacht und beschäftigt sich seither mit dem Thema Persönlichkeitsentwicklung und Mental Health. „Das bringt mich als Mensch weiter. Und vor allem die Musik hat mir auch in schwierigen Phasen meines Lebens extrem gut getan. Auch während der ganzen Lockdown-Phasen“, sagt Franziska. Ausführliche Infos über sie gibt es unter <https://franziska-fink.jimdosite.com/> auf ihrer persönlichen Seite im Internet.

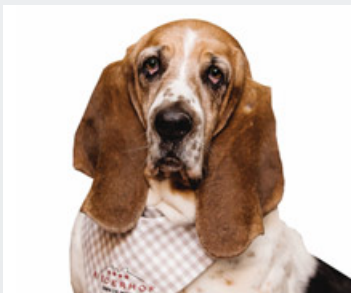
(pele)

Komforthotel für Mensch und Hund

Der Riederhof im Tiroler Oberland zeigt sich nach dem Umbau noch großzügiger und einladender



Ried 113 · 6531 Ried im Oberinntal
Tel.: 05472/6214 · info@hotel-riederhof.at · www.hotel-riederhof.at



„Einfach WOW!“ Das sagen die Gäste oft bei der Ankunft im Riederhof in Ried und ihre vierbeinigen Lieblinge – inklusive Haushund Emma – stimmen ihnen zu. Denn das beliebte Urlaubshotel, das sich auf Gäste mit Hunden spezialisiert hat, bietet viele Annehmlichkeiten. Damit das so

bleibt, nützte der Paznauner Oswald Hauser, der das Hotel vor drei Jahren kaufte, die Corona-schließung, um das Haus zu renovieren und mit einer Photovoltaik- und Solaranlage auch energie-technisch auf den neuesten Stand zu bringen. Dabei legte der gelernte Elektrotechniker auch selber

fleißig Hand an. Planung und Umsetzung des Umbaus übergab er an das renommierte Architekturbüro „Artis Plan AG“ aus Samnaun.

Dritter Stock komplett neu

Im Laufe der Dachsanierung wurde der dritte Stock komplett ➤



**artis
planAG**
architekturbüro

Architektur • Interior Design • Wellness & Spa • Bau- & Projektmanagement

Architektur braucht Leidenschaft, nur dann wird sie lebendig

CH-7563 Samnaun Tel. +41 81 861 88 61 info@artisplan.com www.artisplan.com



Seit 1923
COLOR
GmbH

Malen macht uns Spaß
KNERINGER
MALEREI SCHRIFTEN FACHHANDEL
www.kneringer.at 6522 PRUTZ • Tel. 05472 / 6227



entfernt und neu errichtet. Wo früher Mansardenzimmer waren, in deren niederen Bädern man aufgrund der Dachschräge nur knapp aufrecht stehen konnte, sind jetzt acht großzügige Zimmer, die auch höchsten Ansprüchen genügen, zwei weitere sind geplant. Sie set-

zen einen frischen Akzent zu den traditionell-rustikalen Zimmern der unteren Stockwerke. Mit ihrem hellen, gekalkten Holz und dem modernen, aber dennoch gemütlichen Stil heißen sie die Gäste besonders freundlich willkommen. Zurückhaltende Grau-, Erd- und Schlammtöne verleihen dem Ambiente noble Eleganz. In den Duschen sorgt angenehm warmes LED-Licht für einen zusätzlichen Wellness-Effekt.

Kühlschrank und Wasserkocher gehören zur Standardeinrichtung und alle Zimmer haben einen Balkon bzw. eine großzügige Dachterrasse mit herrlicher Aussicht auf die Umgebung. Die „Dorfblick-Suite“ eröffnet – wie der Name schon sagt – auch einen schönen Blick auf Ried. Geschäftsführerin Gabriele Wacker: „Unsere neuen Zimmer begeistern auch viele unserer Stammgäste, die den Urlaub mit neuem Wohnkomfort nun

noch mehr genießen.“

Wellness für Vierbeiner

Wie es sich für ein Hundehotel gehört, wurden bei der neuen Einrichtung die Vierbeiner speziell bedacht. Für sie gibt es nun eine extra Liegefläche in Form eines gepolsterten Klappbettes. Gemütliches Faulenzen allein wäre aber nicht angesagt, dazu ist das Angebot im Riederhof zu vielfältig und abwechslungsreich. Für die Hun-

TISCHLEREI



TUMLER
CHRISTOF

6542 Pfunds 351
Tel.: 054745235
+43664/2845221
tischlereitumler@aon.at



SoHo

Solarsysteme für Hotels

WWW.3F-SOLAR.AT
Tel. +43 1 585 01 78

tschallener
tischlerei + wohnedesign

HANDWERK

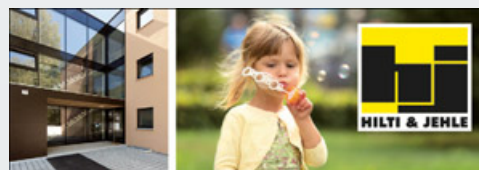
in Perfektion

6531 Ried · T 05472 6407 · www.tischlerei-tschallener.at



Die **TELSER** Tür
Brandschutz- & Innentüren

Tischlerei Telser OHG
Tel. +39 0473 836811 | www.telser.it



Unser Leistungsangebot:
Hochbau, Tiefbau, Straßenbau, Bauträger, GU, Beton- und Kieswerke, Baugrubensicherung, Spezialtiefbau, Baustoffhandel, Baumarkt

Hilti & Jehle GmbH
Gartenland 248 | Ried i. Oberinntal | T +43 5472 2193-0
tirol@hilti-jehle.at | www.hilti-jehle.at



dewellness stehen zur Verfügung: eine eingezäunte Hundewiese, ein Hundepool, Hundephysio, Hundesitting sowie eine praktische Hundewaschanlage mit Brause und Föhn. Das nahrhaltige „BARF Futter“ wird in der Küche eigens zubereitet und zusammengestellt. Außerdem gibt es Hundetrainer-Spezialwochen und regelmäßig geführte Wanderungen mit Hund. Die Hunde dürfen sich im ganzen Haus auch in den Gemeinschaftsräumen aufhalten, wobei Hotelhund Emma – eine freundliche Basset Hound Dame – das besondere Privileg genießt, ohne Lei-

ne herumschnuppern zu dürfen. Die Vierbeiner sind also bestens versorgt, da dürfen die Zweibeiner nicht nachstehen. Für sie wurde im Bereich des Außenpools ein großzügiger Ruheraum mit grandioser Aussicht auf den Garten gebaut. Hier kann man im Rahmen einer Extrabuchung für zwei Stunden eine erholsame Auszeit zu zweit genießen. Prosecco und hausgemachte Schokofrüchte runden das Erlebnis köstlich ab.

Extravaganz aus dem Kochtopf

Überhaupt ist das kulinarische Angebot eine der Hauptattraktionen

RIEDERHOF
 EINFACH ANDERS
 Ried 113 · 6531 Ried im Oberinntal
 Tel.: 05472/6214 · info@hotel-riederhof.at · www.hotel-riederhof.at



im Riederhof. Dafür sorgt der kreative Küchenchef Patrick Liebethuth. Seine opulenten Fünf- bis Sechs-Gänge-Menüs und die einmal wöchentlich stattfindenden Galamens sind legendär. Dabei werden neben traditionellen Gerichten auch extravagante Zusammenstellungen aufgetischt, ein Hit ist zum Beispiel der Rahmkaiserschmarren mit Avocadoeis. Selbstverständlich werden alle Speisen hausgemacht und mit vorwiegend regionalen Kompo-

nenten zubereitet.

Für den Kalorienverbrauch von Mensch und Hund geht es hinaus in die Natur. Jede Woche werden im Riederhof vier verschiedene geführte Wanderungen mit ausgebildeten Wanderführern kostenlos angeboten. Sie zeigen die schönsten Wanderwege im Naturpark Kaunergrat, im Tiroler Oberland und der Samnaungruppe. Auch bei diesen Naturerlebnissen sind sich Mensch und Hund einig: „Einfach WOW!“

FANKHAUSER
ESTRICHE
www.fankhauser-estriche.at

ELEKTROTECHNIK
 Günther Handle GmbH
 6531 Ried i.O - 05472/6418
 6542 Pfunds - 05474/5680
 Das zuverlässige Elektrounternehmen im TIROLER OBERLAND

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit und wünschen weiterhin viel Erfolg!
bruno-mair.
 RAUM AUSSTATTUNG
 6531 Ried · Tirol · www.bruno-mair.com

TB - INGENIEURBÜRO FLIR
Ing. Mag. Ferdinand Flir
T +43 (0)650/87 88 371
 • Betriebsanlagengenehmigungen
 • § 82b-Überprüfungen
 • Brandschutz und Arbeitnehmerschutz

Fabian lässt Muskeln spielen

Kraftpaket aus Karrösten will noch weiter nach oben

Kraftsport hat er anfangs eigentlich nur zur körperlichen Ertüchtigung betrieben. Inzwischen ist der 26-jährige Fabian Gstrein aus Karrösten einer der erfolgreichsten Kraftdreikämpfer in Österreich.

Ursprünglich spielte Fabian in seinem Heimatort Fußball. „Das hat mir aber bald nicht mehr richtig getaugt, habe dann schon mit 13 aufgehört und sportlich einige Jahre gar nichts getan“, erinnert er sich zurück. Als Schüler in der Handelsakademie wurde der Drang nach körperlicher Betätigung aber wieder geweckt. „Ein Schulkollege von mir hat im Imster Juniors Gym trainiert und mich irgendwann mitgenommen. Ich bin dann aus Interesse mal mitgegangen – und es hat mir sofort getaugt“, erzählt der Oberländer. Den Kraftsport betrieb er in der Folge zwar ernsthaft, aber vorerst nie auf Wettkampfbasis.

Erfolgreiche Premiere

Zunächst absolvierte er nach der Matura das Bundesheer, machte anschließend den Bachelor in Wirtschaftswissenschaften und den Master in Wirtschaftspädagogik. Legte damit den Grundstein für seine heutige Tätigkeit im Landecker Büro der fp steuerberatung. Für den sportlichen Wettkampf begann er sich 2018 zu interessieren, stellte sich im folgenden Jahr bei einem Bewerb in der Disziplin Kreuzheben in Deutschland erstmals der Konkurrenz – und landete dort gleich auf dem vierten Rang.

„Das war natürlich Motivation genug, um die ganze Sache in der Folge noch intensiver zu betreiben“, sagt Fabian, der sich noch im selben Jahr bei der Kraftdreikampf-Staatsmeisterschaft in seiner Gewichtsklasse den Vize-Meistertitel sicherte. Dieser Bewerb setzt sich aus den Disziplinen Kniebeugen, Bankdrücken und Kreuzheben zusammen.

Das Jahr 2020 war dann ein äußerst schwieriges: „Wegen Corona gab es praktisch keine Wettkämpfe, auch das Studio musste aufgrund der getroffenen Maßnahmen lange geschlossen



Der Karröster Athlet freute sich mit seinem langjährigen Coach Heinz Reich über den Staatsmeistertitel.

bleiben. Außerdem habe ich wegen gesundheitlicher Probleme selbst wenig machen können.“

Nationaler Meistertitel

Dafür feierte er 2021 seinen bisher größten Erfolg: In Amstetten kürte er sich zum Staatsmeister im Kraftdreikampf in der Gewichtsklasse bis 93 Kilogramm. Begleitet wurde er dorthin von seiner Freundin Theresa, die eine begeisterte Kletterin ist, sowie seinem langjährigen Coach und Juniors-Gym-Betreiber Heinz Reich. „Ihnen beiden gilt mein besonderer Dank für die jahrelange Unterstützung. Und natürlich auch der gesamten Juniors-Gym-Familie, mit der jedes einzelne Training enormen Spaß macht“, sagt Fabian.

Im Kraftdreikampf gilt für ihn selbstredend die Devise „Von nichts kommt nichts“. Im Schnitt trainiert Fabian fünfmal pro Woche jeweils ein- bis zwei Stunden, legt sich also mächtig ins Zeug. „Es kann auch sein, dass ich noch öfters im Studio bin“, fügt er an.

Mittelfristig hat er auch ganz klare sportliche Ziele, will seine Top-Werte weiter in die Höhe schrauben: Bei den Kniebeugen von 270 auf 300, beim Bankdrücken von 190 auf 200 und beim Kreuzheben ebenfalls von 270 auf 300 Kilogramm. Es ist also mehr als verständlich, dass laufend schweißtreibende Trainingseinheiten auf Fabians Programm stehen. (pele)



Beim Kraftdreikampf, im Bild die Disziplin Kniebeugen, ist Fabian Gstrein voll in seinem Element.

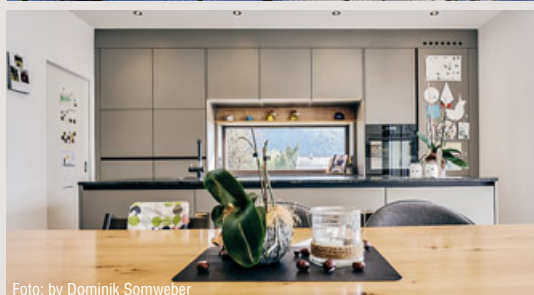


Foto: by Dominik Somweber

Der Name spricht für sich. In unmittelbarer Nähe zum Zentrum in sonniger und sehr ruhiger Lage entstanden in der „Tränke“ von Reutte vier Doppelhaushälften mit je 123 m² Wohnnutzfläche.

Vom ersten Entwurf – auf dem Grundstück stand ein altes Haus, welches zuerst abgerissen werden musste – bis zur Schlüsselübergabe war das Lechaschauer Bauunternehmen Greinwald verantwortlich. Trotz der Pandemie konnten die Häuser sogar noch einen Monat vor geplanter Fertigstellung übergeben werden. Das freute die neuen Besitzer besonders und war noch mehr Grund mit den Arbeiten des Generalunternehmers mehr als zufrieden zu sein. Das kam bei der Übergabe durch die Firmenleitung deutlich



- Heizung
- Sanitär
- Klima
- Lüftung

All in One
STRELE OG



Immobilienmakler
Sachverständigenbüro für
Liegenschaftsbewertung
Finanzierungen
Versicherungsagentur

Reca
Fliesen • Steine • Öfen

Das Leben ist schön...

Imst, Fabrikstraße 9, Tel. 05412 - 66 888, Fax 05412 - 63 888, E-Mail: info@reca.at, reca.at



Foto: Nikolussi

Das Bauunternehmen Greinwald realisiert Wohnhaus an der Sonne

In der Reuttener Friedrich-Attlmayr-Straße entstanden vier Eigentumswohnungen



Foto: Fotostudio Rene



Foto: by Dominik Somweber



Foto: Nikolussi

zum Ausdruck. Die Häuser wurden mit Fertigteil Massivziegelwänden- und decken errichtet und haben eine Wohnnutzfläche von ca. 123 m². Die Grundstücksflächen pro Wohnhaus betragen von 290 – 333 m². Garage und Abstellfläche betragen ca. 32 m², die Garten- und Terrassenfläche rund 60 m². In Zusammenarbeit mit dem Immobilienmakler Büro Strele OG aus Reutte konnten die Doppelhaushälften problemlos verkauft werden. Am Projekt wurden alle Gewerke ausschließlich von heimischen Firmen in hoher Qualität und zeitgerecht fertiggestellt. Auch

die Behörde und die Marktgemeinde Reutte waren sehr kooperativ und ermöglichten einen reibungslosen Bauablauf. Die hochwertige Ausführung der Doppelhäuser vom gedämmten Ziegel bis hin zur Sanitärinstallation lässt keine Wünsche offen. Die Fußbodenheizung und die Warmwasserversorgung geschehen über eine Luftwärmepumpe kostengünstig, effizient und umweltschonend. Die Hausbesitzer erfahren durch die mit Mineralwolle gefüllten Ziegelwände und fast ohne Kunststoffdämmung über dem Erdreich ein ausgezeichnetes Wohnraumklima. Die Außenwände sind atmungs-

aktiv und bilden eine große Speichermasse, wodurch es im Sommer angenehm kühl und Winter wohlig warm ist. Neben einem tollen Blick aus fast allen Räumen sorgen noch die großzügigen südseitig gelegenen Terrassen für eine überaus angenehme Wohnatmosphäre in Lechnähe. Seit über 25 Jahren präsentiert sich die Firma Greinwald als der kompetente Wohnbau-Partner im Außerfern. Man ist spezialisiert auf die Errichtung von schlüsselfertigen Ziegelmassivhäusern. Die Entscheidung für den Bau eines Eigenheims ist für den Bauherrn von großer Tragweite. Das weiß man in Lechaschau. Daher tut man alles, um den Bauherrn bei der Verwirklichung seines Bauprojekts vom ersten Treffen bis zur Schlüsselübergabe bestmöglich zu unterstützen. Die Philosophie bei Greinwald: „Wir bauen für Generationen.“

Bei der Übergabe der Wohnungen (v.l.):
GF Christoph Greinwald, Familie Diemer, Bauleitung Martin Pohler und Mathias Greinwald

+ BADER FRINGER
RAUMSTUDIO

*Teppich + Parkett
Polsterungen + Vorhänge
Sonnenschutz*

Bader + Fringer GmbH Kög 2, 6600 Reutte

wir bauen Zukunft

JANOUSCHEK
BAU UND PUTZ

Innen- und Außenputz • Dämmtechnik
Fassaden- und Altbausanierung

Tel. 08340 97 88 180 Allgäuer Str. 19
www.janouschek-bau.de 87650 Baisweil

Ausführung der Spengler- und Dachabdichtungsarbeiten

STRIGL
SPENGLEREI

Spenglerei Strigl GmbH & Co KG

- Dachdeckungen • Flachdacharbeiten
- Lüftungsinstallationen

6600 Pflach, Kohlplatz 10
Tel. 05672 71732, kontakt@spenglerei-strigl.at

Thomas RIEF
Holzschlägerungen
Erdbewegung

6600 Lechaschau
+43 / 664 / 75 00 1661

VERKAUF U. MONTAGE VON BAUELEMENTEN

Fenster und Türen • Haustüren • Innentüren
Rollläden • Jalousien • Markisen • Parkettböden

„IHR SPEZIALIST BEI FENSTERTAUSCH“

W&G Montageprofi

Inh. Ralph Gutmann
Kemptner Straße 85A • 87629 Füssen • Deutschland
Tel. +43 (676) 33 83 694 • Fax: +43 (5672) 65 325
info@wug-montageprofi.at
www.wug-montageprofi.at

Greinwald
Bauunternehmen

6600 Lechaschau - Lechtaler Straße 36a
Tel. +43 (0)5672 64591
info@wohnbau-greinwald.at - www.wohnbau-greinwald.at

Vielen Dank
für die angenehme Zusammenarbeit!

NESSLER
FENSTER • TÜREN

Gaulhofer
Fenster zum Wohlfühlen

Tel. +43 (0)5672-62222
www.nessler-tirol.at

Ein Pitztaler auf der Pirsch mit der Kamera

Lukas Praxmarer hat mit Vorliebe scheue Wald- und Bergbewohner vor der Linse

Mal ist es das Ergebnis von stundenlangem Warten, mal ein spontaner Glückstreffer. Der Hobbyfotograf Lukas Praxmarer aus dem Pitztal besitzt eine beachtliche Sammlung an tierischen Trophäen. Gemeint sind damit in erster Linie fotografische Schnappschüsse, denn der Naturliebhaber greift leidenschaftlich zur Kamera und macht sich auf die Jagd nach neuen Bildern.

„Mein Vater hat mich schon immer mit in den Wald genommen. Dadurch habe ich viel über das Wild gelernt und großes Interesse entwickelt. Von klein auf war ich in der Natur unterwegs. Irgendwann ist halt einfach eine Kamera dazugekommen“, erinnert sich der passionierte Tierbeobachter an seinen Einstieg in die Fotografie. Immer wieder beweist der 24-Jährige seine Geduld und sein Durchhaltevermögen. Eine Mühe, die sich lohnt: Nach stundenlangem Warten und Beobachten des Wildes huscht der ein oder andere Waldbewohner vor die Linse und wird in Bildform verewigt.

Mächtiger Glückstreffer

Zweifelloso gehört das Foto eines Rothirsches zu den Top-Schnappschüssen von Wildtier-Liebhaber Lukas. Die Geschichte hinter dem Bild ist vergleichsweise unspektakulär. „Normalerweise wartet man schon mal ein paar Stunden, bis man so etwas vor der Kamera hat. Aber ich habe an dem Tag einfach meine Runde im Wald gedreht und plötzlich stand dieser Hirsch vor mir. Es war Brunftzeit, in der die Hirsche ein bisschen aktiver sind als sonst. Ich bin in jeder freien Minute in der Natur unterwegs, wenn ich nicht gerade arbeite oder das Wetter schlecht ist. Teilweise erkenne ich einzelne Tiere wieder“, liebt der Zaunhofer sein Hobby vor der Türe. Das Erlebnis mit dem König des Waldes scheint nun erst recht zu reizen: „Vielleicht habe ich einmal die Chance, einen richtigen Brunftkampf zu fotografieren!“

„Ich fotografiere alles gern, was



Ein sensationeller Glücksfall ließ Lukas auf einem Waldspaziergang seinen Weg mit dem König des Waldes kreuzen. Ein Schnappschuss aus reinem Zufall!

mit Natur zu tun hat. Das Besondere an der Wildfotografie ist, dass es meistens immer anders kommt, als man plant. Es ist nie sicher, was einen erwartet. Mal hat man ein Motiv quasi direkt vor der Haustür, mal wartet man so lange, bis einem tatsächlich der Geduldsfa-

den reißt“, nimmt Lukas die Eigenheiten seiner tierischen Motive mit Routine. Neben seinem Beruf in der Produktion einer Firma sind das Fotografieren und jegliche Arbeiten mit Holz vom Schnitzen bis zum Drechseln sein geliebter Ausgleich.



Ein zauberhafter Wintermoment: Das Schneehuhn scheint sein weißes Gefieder regelrecht vor Lukas' Kamera präsentieren zu wollen.

Fotos: Praxmarer



Auch noch so scheue Wald- und Bergbewohner hatte Lukas Praxmarer aus Zaunhof bereits vor seiner Linse. Hinter seinen beeindruckenden Tierbildern stecken viel Wild-Expertise und oftmals stundenlanges Warten.

Was Lukas mit seiner Systemkamera einfängt, hinterlässt bleiben den Eindruck. Neben seinen Landschaftsbildern im Gebirge erzeugen vor allem die Motive von Bewohnern des Waldes positive Resonanz von allen Seiten. „Die Leute lieben die Wildbilder. So manche Tiere haben sie zum Beispiel noch nie selber beobachten können. Adler, Hirsche oder Bartgeier bekommt man eben nicht so oft zu Gesicht. Auf den Fotos sieht man dann, welche tollen Tiere eigentlich in unserer Gegend leben“, weiß der Pitztaler seine Umgebung als wahre Naturschatzkiste zu schätzen. Gern rückt er auch mal mit den Tourenskiern oder dem Schlafsack in die Berge aus.

Projekt Fotografie

„Noch ist das Fotografieren für mich ein reines Hobby. Ich kann meine Interessen so ganz gut verbinden. Wenn es sich einmal ergeben sollte, kann ich mir auch vorstellen, mir damit ein zweites Standbein zu schaffen“, lässt der passionierte Naturfotograf, der nebenbei auch noch Feuerwehrmann ist, die Zukunft erstmal noch offen. Ziemlich sicher auf dem Plan stehen aber noch ausständige tierische Fotomotive: „Was mir noch fehlt, ist eine Eule, ein Adler oder ein Sperlingskauz – das wär mal was!“

(prax)

Tourismus Servicecenter am Puls der Zeit



Fotos: TVB Tiroler Oberland, Rudi Wyhlidal



Bereits seit November 2020 bietet der Tourismusverband Tiroler Oberland im Erlebnisraum Nauders seine Dienste im neuen Tourismus Service Center in der Doktor-Tschiggfrey-Straße 66 in Nauders an. Corona-bedingt wurde die Einrichtung erst kürzlich offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Mit im Boot ist die Raiffeisenbank, die als Vermieter die Erweiterung der Räumlichkeiten finanziert hat, während der Tourismusverband den Innenausbau übernommen hat.

In zentraler Lage von Nauders entstand mit dem Tourismus Service Center ein großer Selfservice-Bereich mit Buchungsterminal, das rund um die Uhr zugänglich ist. Weiters umfasst das Service Center nunmehr einen Info-Desk für die Gästeinformation, einen Front-/Backoffice-Bereich, einen Konferenzraum, eine Küche, ein Pa-

noramabüro sowie Lager- und andere Nebenzimmer.

Durch die Aufstockung des bestehenden Gebäudes konnte die Nutzfläche für den TVb von 92 auf 181 Quadratmeter verdoppelt werden. Großes Augenmerk wurde auf die Innenausstattung des Service-Centers gelegt. Die Verwendung von heimischen Hölzern als Wandverkleidung sorgt für ein angenehmes Raumklima und eine optimale Akustik.

Der Umbau ist sowohl für den TVb als auch für die Raika eine Win-Win-Situation, wie TVb-Vorstand Helmut Wolf und Geschäftsführer Manuel Baldauf bestätigen. Auch Raika-Vorstand Helmut Nigg freut sich, dass das heimische Geldinstitut mit dem Projekt einmal mehr einen touristischen Beitrag leisten konnte.

Raiffeisenbank Nauders

Die Gemeinschaft fördern.

So funktioniert das Prinzip Raiffeisen.
Seit 125 Jahren.

DER TIROLERSCHLOSSER

Schlosserei | Metallkunst | Geländer | Edelstahl | Stahlbau | Carports

MARTIN GSTREIN Gewerbestraße 302 A - 6541 Tösens
Tel. 0676/587 65 31 office@tirolerschlosser.at www.tirolerschlosser.at

Tausend Möglichkeiten
laden uns zu neuem Leben ein...

Raumausstattung

Schiechtel

Ihr Meisterbetrieb... alles ist möglich!

6493 Mils bei Imst
Tel. 0 54 18 / 59 27
www.schiechtel.at

- ✓ PROJEKTSTEUERUNG
- ✓ PLANUNG
- ✓ ÖRTLICHE BAUAUFSICHT
- ✓ BAUMANAGEMENT

STECON

BAUCONSULTING

STECON GmbH
Spitzwiesenweg 487 - 6543 Nauders - Austria
T: +43 5473 86121-1 · FDW: 2 · M: +43 664 3168564
stecher@stecon.at · www.stecon.at

tschallener
tischlerei + wohnesign

HANDWERK

in Perfektion

6531 Ried · T 05472 6407 · www.tischlerei-tschallener.at



Handwerk und Gestaltung in höchster

Die TISCHLEREI TSCHALLENER aus Ried gehört zu den führenden heimischen Anbietern im

Zuhause, das ist „Lebensraum zum Wohlfühlen“. Vor allem, wenn bei der Einrichtung die persönlichen Bedürfnisse und Vorlieben als Maßstab gesetzt werden. Wer noch auf der Suche nach der optimalen Realisierung seines Wohntraumes ist, muss nach Ried im Oberinntal. Denn dort hat die bekannte Tischlerei Tschallener für alle „Wohnpersönlichkeiten“ das richtige Angebot. Ob man eher dem Tiroler Landhausstil mit Naturholzböden zuneigt, cooles und technisch ausgeklügeltes Wohnambiente oder einen edlen Mix aus mehreren hochwertigen Stilrichtungen bevorzugt – das Tschallener Wohnstudio

mit den Bereichen Wohnesign, Küchensign und Hoteldesign bietet für jeden Geschmack maßgenaue Einbaulösungen jenseits von Standards und Normprodukten.

Auch das Küchenangebot rangiert im obersten, nachhaltig ausgerichteten Qualitätssegment: „LEICHT“ wurde als erster Küchenhersteller mit dem Prädikat „klimaneutral“ ausgezeichnet, und für die exklusiven „Valcucine Küchen“ ist die Tischlerei Tschallener der einzige Händler in Tirol. Allen Projekten wird größte Aufmerksamkeit und Sorgfalt geschenkt, egal, ob sie von Großkunden oder Privatkunden in Auftrag gegeben werden.

Wohlfühlmatratzen, die eigens für Tschallener entwickelt wurden, sowie attraktive Sitz- und Polstermöbel eröffnen eine erste Vorstellung davon, wie sich die eigene Wohnung schön und funktional aufmöbeln lässt. Der nächste Schritt ist das informative Gespräch mit den Tschallener Einrichtungsprofis. Sie nehmen sich ausgiebig Zeit für die Beratung und haben auch für komplizierte Wohnbereiche Lösungen parat, an die man selbst vielleicht noch gar nicht gedacht hat. Mit viel Liebe zum Detail, Leidenschaft und Kreativität werden aus den Kunden-Anfragen individuell ausgearbeitete Planansichten, die der Realität schon sehr nahekommen, denn auch bei 3 D-Planungen ist die Firma Tschallener führend.

Schauraum-Inspiration

Im inspirierend gestalteten Schauraum vor Ort bekommt man einen detaillierten Überblick über die neuesten Wohntrends: extravagante Schaustücke, bequeme Boxspringbetten mit

Starkes Expertenteam

Das Tschallener Experten-Team umfasst 20 langjährige und bestens ausgebildete MitarbeiterInnen, die von der Planung über die Produk-



www.frischeis.at

- ▲ Bearbeitungsservice
- ▲ Böden
- ▲ Furniere
- ▲ Holzbau
- ▲ Platten
- ▲ Schnittholz/Wertholz
- ▲ Sperrholz
- ▲ Terrassenholz
- ▲ Türen

JAF
J. u. A. FRISCHEIS

HOLZ IST UNSRE WELT

Betten eberharter
Zillertal

Ihr Partner für Matratzen
und Boxspringbetten

www.betten-eberharter.at



schubladen
MAIR-ZEININGER

4880 St. Georgen im Attergau
www.schubladen.net

evoNET GmbH
INTERNET & COMPUTER SOLUTIONS

Internet | Netzwerke | Hardware | Hotspot & Wireless Lösungen

info@evonet.at
www.evonet.at

Raiffeisenbank
Serfaus-Fiss-Ried





Fotos: Tschallener

Qualität

Wohn-, Küchen- und Hoteldesign

EIN AUSZUG UNSERER ARBEITEN:



tion bis zur Montage erstklassige Leistungen abliefern und die Projekte rasch, sauber und verlässlich erledigen. Dazu gehören auch Termintreue und absolute Präzision. Weiters garantieren die Verarbeitung hochwertigster Materialien und ein am neuesten Stand ausgerüsteter Maschinenpark die bekannte „TSCHALLENER-QUALITÄT“. Bei der Möbelproduktion wird zudem großer Wert auf Nachhaltigkeit gelegt. Seit 2020 arbeitet auch die hocheffiziente Photovoltaik-Eigenverbrauchsanlage auf dem Dach der neuen Betriebshalle im Dienste des Klimaschutzes.

Lange Tischlerei-Tradition

Sepp Tschallener gründete 1962 die Tischlerei in Ried und baute sie kontinuierlich aus. Sein Sohn Stefan Tschallener übernahm 1990 den Betrieb. Tatkräftig unterstützt wird er von seinem langjährigen Freund und ehemaligen Schulkollegen Josef Koch. Dieser ist der Leiter des Wohnstudios und für die Privatkundenbetreuung zuständig. Die Tschallener Führungscrew ist sich einig: „Bei uns im Team erfüllt jeder eine wichtige Aufgabe und wir ziehen alle an einem Strang, wenn es darum geht, die Träume unserer Kunden zu realisieren.“ Damit erklärt sich auch der hohe Stammkundenanteil der Firma. Wer die Tschallener-Qualitätsmöbel schätzen gelernt hat, will sie nicht mehr missen. Weitere Motivation für die Crew, die Firmengeschichte derart erfolgreich fortzusetzen, wird es 2022 geben, wenn das 60-Jahre-Firmenjubiläum ansteht.



ELEKTROTECHNIK

Günther Handle GmbH
6531 Ried i.O - 05472/6418
6542 Pfunds - 05474/5680

Das zuverlässige Elektrounternehmen im TIROLER OBERLAND

LEICHT®

DIE ARCHITEKTURKÜCHE



Die Vielfalt der Metalle ist unsere Leidenschaft!

Metallbau Eckhart – Günter Stöckl GmbH · Gießenstraße 4 · 6522 Prutz
Tel +43 5472 2538 · info@metallbau-eckhart.at
www.metallbau-eckhart.at



Fotos: GHS



- Heizung
- Sanitär
- Klima
- Lüftung

Leistbares Wohnen in bester Lage in Nassereith

Die erste Baustufe einer Wohnanlage des Siedlerbundes wurde kürzlich in Nassereith übergeben.

24 Mietwohnungen bieten nun ein neues Zuhause für junge Familien, Paare und Singles. Die vorrangige Aufgabe eines gemeinnützigen Bauträgers ist es leistbaren Wohnraum zu schaffen. Die GHS kommt diesem Auftrag nicht nur nach, sondern versucht dazu noch anspruchsvolle Architektur und bestmögliche Ausstattung zu bieten. Dies ist auch bei der neuen Wohnanlage in Nassereith gelungen, die im Endausbau in 4 Häusern 48 Wohnungen beherbergen wird. Die Grundrisse der Wohnungen sind funktional eingeteilt, die Räume lichtdurchflutet, jede der Wohnungen in verschiedenen Größen mit Terrasse oder Balkon ausgestattet. Dieses Ambiente verspricht nun

GHS

Ing.-Etzel-Straße 11 | 6020 Innsbruck
T +43 512 52 0 61

ghs@ghs-wohnbau.com | www.ghs-wohnbau.com

jedem der Mieter ein wohliges und modernes neues Zuhause.

Wie es sich bei Wohnanlagen dieser Größe gehört, mit 68 Stellplätzen in der Tiefgarage für ausreichend Parkmöglichkeit gesorgt. Der Spielraum für Kinder ist in einem großzügigen Kinderspielfeld in der Anlage angelegt, nahe dem Wald und umgeben von Wiesen.

Fünf 2- bzw. 3-Zimmerwohnungen sind noch zu vergeben, wobei die Vergabe selbst durch die Gemeinde Nassereith erfolgt.

SCHWÄRZLER
ARCHITEKTEN ZT GMBH

www.architekt-schwaerzler.at

Ihr Baumeister und
Generalunternehmer.

PORR BAU GmbH
Hochbau - NL Tirol - BG Oberland
Hinterfeldweg 10
6511 Zams
Tel.: +43 50 626 4693
Mail: tirol.hb-oberland@porr.at

PORR

Ausführung der Holzbaumeisterarbeiten

HOLZ BAU
Martin
Falbesoner

• Dachstuhl • Dachsanierung • Zaun • Balkon • Massivholzhaus
6465 Nassereith • Brunnwald 404 • Tel. 0676 - 93 52 686

Die Geier-Wally in trachtiger Umsetzung

Die Öztaler Tracht erobert die Herzen auf der Bühne des Theaters an der Wien

Wilhelmine von Hillerns Erfolgsroman „Die Geier-Wally“ ist bis heute ein Statuswerk geblieben, das seinesgleichen sucht. Alfredo Catalanis Oper „La Wally“ basiert darauf und wurde am Theater an der Wien aufgeführt. Auf der Suche nach angemessener Kostümierung wurde die Produktionsleitung im Ötztal beim Längenfelder Trachtenschneider Hermann Lunger fündig.

Sie ist unbeugsam und steht jenseits aller Geschlechterklischees. Und soll gegen ihren Willen verheiratet werden. Mit einem zähmen Geier als einzigen Freund an ihrer Seite lehnt sie sich gegen die Gesellschaft auf. In Anlehnung an den Geier-Wally-Stoff stand eine außergewöhnliche Heldin auf der Bühne des Theaters an der Wien. Bewusst sollten bei der Kostümierung die originalen Trachten in Szene gesetzt werden. Kleidermacher Hermann Lunger aus Längenfeld stattete die Darsteller aus bzw. stand als Berater und Vermittler zur Verfügung. Das Ergebnis intensiver Zusammenarbeit: Stimmigkeit bis ins kleinste Detail vom Scheitel bis zur Sohle. „Passen muss alles“, meint der Herrenschneider im mehrdeutigen Sinne.

Leute machen Kleider

Kleider machen bekanntermaßen Leute, aber inwiefern ist Kleidung umgekehrt noch das Ergebnis von lokalem Handwerk? Längst ist die Tracht zu einem Gegenstand von einer enormen symbolischen Auf-



Schneidermeister Hermann Lunger fertigt in seinem Atelier maßgeschneiderte originale Trachten an. Auf sein Know-how zählte das Theater an der Wien bei der Kostümierung der Darsteller.

Foto: Praxmarer

ladung geworden. Ein Symbol für alte Handwerkskunst, den nachhaltigen Wert der Schneiderei und langlebige Qualität – klare Akzente in der Wegwerfgesellschaft. Hermann Lunger widmet sich seit Jahrzehnten der Schneiderei. Er hat Erfahrungen damit, dass Tracht nicht gleich Tracht ist: „Im Ötztal sind zum Beispiel viele Leute, die in Gastronomie- und Hotellerie-Betrieben arbeiten, trachtig gekleidet. Bei dieser Arbeit stellt sich dann schnell heraus, ob

beständige, gute Materialien verarbeitet worden sind, oder nicht.“

„Interessanterweise gibt es nirgendwo genaue historische Beschreibungen der Öztaler Herrentracht. Ich habe noch nicht herausfinden können, warum die Herrentracht auf ihre Weise bestickt ist. Ich kenne kaum eine Tracht, die so bestickt ist. Möglicherweise waren die Stickereien hier früher besonders herausragend und man wollte sie in Szene setzen. Aber eigentlich ist das Ötz-

tal keine Gegend, die für die Stickkunst berühmt gewesen wäre. Es gibt nur Beschreibungen der Damentracht. Die Zillertaler sind im Vergleich dazu sehr genau mit den Beschreibungen!“, ist die Öztaler Herrentracht eine interessante Besonderheit für den Trachtenmacher, der sich bereits in dritter Generation dem Schneiderhandwerk verschrieben hat.

Tradition macht Qualität

Wer kennt einen Schuster? Und wo kann man das Schneiderhandwerk erlernen? Die Serviceleistungen einer Gemeinde können wahre Schätze sein, kämpfen aber mit dem Trend der Zeit. Das wirkt sich auch auf die qualitative und nachhaltige Herstellung von Kleidung aus, wie Hermann Lunger feststellt: „Die Originaltrachten erleben derzeit schon einen leichten Aufschwung, aber die alte Handwerkskunst steht grundsätzlich vor großen Herausforderungen. Wenn es günstiger ist, sich etwas Neues zu kaufen, als eine Kleinigkeit reparieren zu lassen, zieht das Probleme für traditionell wertvolle Berufe mit sich.“

Auftritt im Trachtengewand

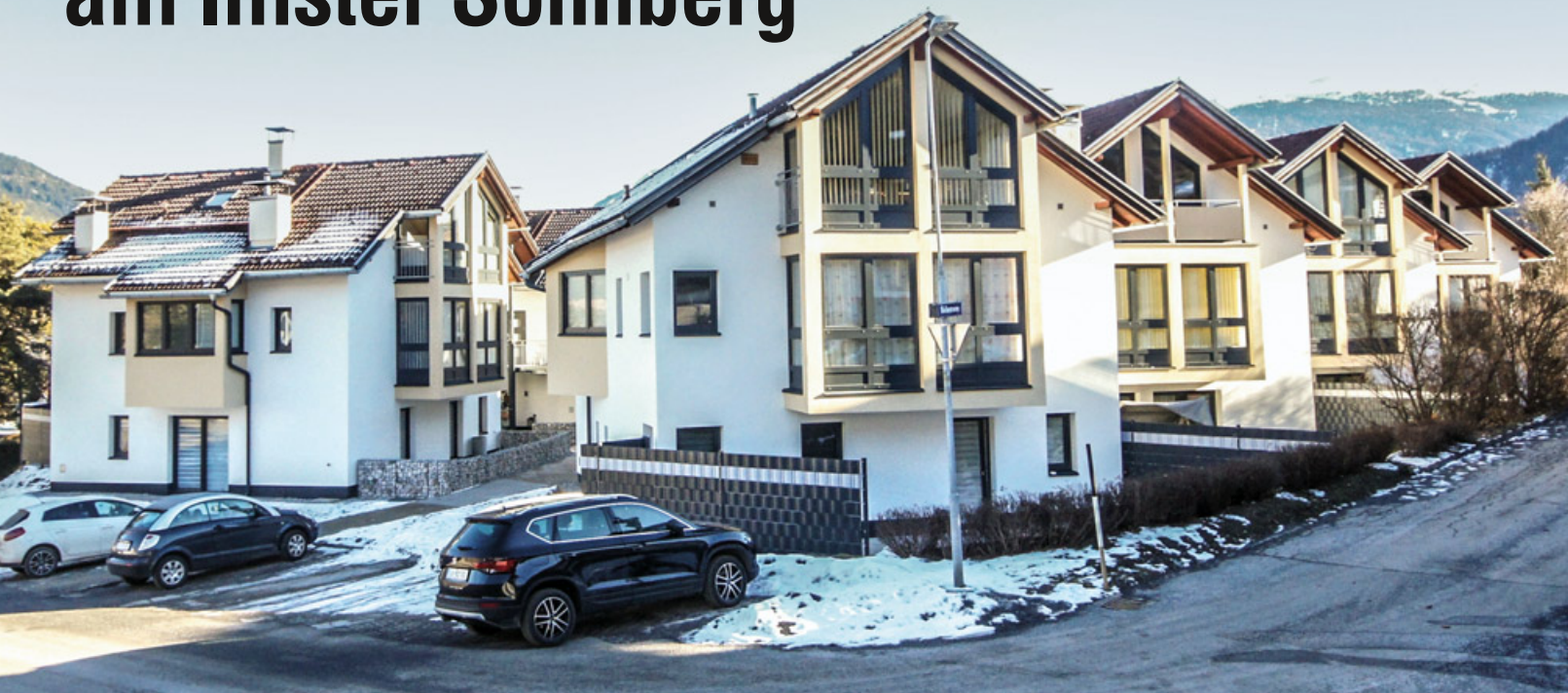
„Manche Kleidungsstücke habe ich vermittelt, aber regional ist alles an den Kostümen für das Theater an der Wien. Die Tracht ist ein österreichisches Produkt!“, erzählt Hermann. „Es ist schon etwas Besonderes, dass die originale Öztaler Tracht auf einer international bekannten Opernbühne demonstriert wird! Meine Intention ist es, andere Sachen zu machen, als man es in der Konfektion bekommt. Ich halte mich am qualitativen Klassischen.“ Halstücher aus einem alten originalen Stoff anstelle von Kunstseide. Naturfarbene Strümpfe anstelle von weißen Billiganfertigungen. Und Stickereien nach alten historischen Vorbildern. Auf der Opernbühne stellt die trachtige Kostümierung nicht nur eine authentische Atmosphäre her. Sondern setzt Appelle zu Traditionsbewusstsein, nachhaltigem Denken und zur Bewahrung alter Handwerkskunst an erste Stelle. (prax)



Ein Wiedererkennungswert sondergleichen: Die Öztaler Trachten auf der Opernbühne des Theaters an der Wien stechen bei der Inszenierung von „La Wally“ sofort ins Auge.

Foto: Prammer

Eine zeitgemäße Renovierung am Imster Sonnberg



Fotos: Agentur CN12 Novak

Wer kennt sie nicht, die kleine Wohnanlage gegenüber der Volksschule Hermann Gmeiner am Imster Sonnberg. Die Anlage stammt aus den 1990er Jahren und befindet sich im Besitz der Stadtgemeinde Imst. Die Sanierungsarbeiten waren im Laufe der Zeit notwendig geworden und erstreckten sich von Februar 2021 bis November 2021.

In die Sanierungsarbeiten wurde eine Mio. Euro investiert, welche zur Gänze die Gemeinde übernimmt. Erneuert wurden die Gehwege und die Terrassen-Gärten. Die Außentreppen sowie die Elektroinstallationen im Allgemeinbereich wurden saniert. Getauscht wurden die

Haus- sowie die Balkontüren und Fenster. Die Dämmung an den Gebäuden und in der Tiefgaragendecke wurde ebenfalls erneuert. Zudem wurden Abdichtungsarbeiten im Untergeschoss bzw. Arbeiten an Hochzügen im Erdgeschoss und Malerarbeiten durchgeführt. Sämtliche einzelne Wohneinheiten erhielten Außenjalousien.

„Kleine Arbeiten an den Außenanlagen, ein neuer Belag und die Abgrenzung für die Besucherparkplätze sind noch ausständig und werden heuer durchgeführt, sobald es die Witterung zulässt“, erklärt Ing. Nikolaus Larcher von der Bauabteilung der Stadtgemeinde Imst.

www.maleriei-neuner.at
...wir malen es

neuner
Malerie Anstrich Fassaden Dekorative Wandgestaltung
6460 Imst • Auf Arzill 11 • Tel. 05412 - 66 518 • info@maleriei-neuner.at

OPTI METALL
SCHLOSSEREI
GERHARD SCHNEGG
INNOVATIVE VERARBEITUNG VON STAHL - NIROSTA - ALUMINIUM
Wir bringen Ihre Vorstellungen in Form
6460 Imst Fabrikstrasse 9
Tel. 0 664 / 33 04 144



- Heizung
- Sanitär
- Klima
- Elektro

BauBox
ZIVILTECHNIKER

■ Statik	■ Bauleitung
■ Energieberatung	■ Ausschreibung
■ Planung	■ Gutachten

office@baubox.at www.baubox.at

GLASKLAR
OBJEKT BETREUUNG
Hausmeisterservice
& Gebäudereinigung

Q24 Gewerbepark | Industriezone 24 TOP G | 6460 Imst
Tel. 0676/733 57 32 | office@glasklar-objektbetreuung.at
www.glasklar-objektbetreuung.at



Das Rodelfieber hat Fabio früh gepackt

Imster Nachwuchsathlet hat seine großen Vorbilder im eigenen Nationalteam



Foto: Sandro Halank

Endlich wieder Rennen fahren! Nachdem im Winter 2020/2021 alle Nachwuchsbewerbe abgesagt worden waren, rast der Imster Fabio Zauser jetzt wieder durch die diversen Eiskanäle.

Aufgewachsen ist der inzwischen 16-jährige Fabio direkt neben der legendären Putzenwaldbahn. Als kleiner Bub konnte er mit dieser allerdings nicht viel anfangen, wusste rein gar nichts über den Rodelsport. Das änderte sich schlagartig, als Rodelvereins-Obmann Peter Schmid ein Scouting an der Hermann-Gmeiner-Schule machte, die Fabio besuchte. „Er hat eine Rodel dabei gehabt und uns erklärt, wie man mit dieser umgeht. Irgendwie hat's mich dann sofort gepackt“, erinnert sich Fabio zurück.

Erste Tests in Igls

Es ging in der Folge zu einem Schnuppertraining in den Olympia-Eiskanal in Innsbruck/Igls. Im unteren Bereich der Bahn wurden die Kinder losgeschickt, lernten erstmals das Gefühl auf einem Rennschlitten kennen. „Mir hat's super gefallen. Und es war schnell

klar, dass ich diesen Sport weiter betreiben möchte“, erzählt der junge Imster.

Trainiert wurde bald regelmäßig. Auch ging's mit anderen Nachwuchsfahrern auf Bahnen im Ausland wie etwa in Königssee oder in Oberhof. Dort konnten sich Fabio und Co. auch mit internationaler Nachwuchskonkurrenz messen. Inzwischen fährt Fabio das zweite Jahr für das österreichische Junioren-Nationalteam. Wobei der Winter 2021/2022 die erste vollwertige Saison wird. Denn wegen Corona wurden im vergangenen Winter alle offiziellen Bewerbe im Nachwuchsbereich gestrichen. „Wir haben nur trainiert, waren immer wieder auf Trainingslagern in Deutschland und haben unzählige Fahrten in Igls gemacht. Es war echt eine schwierige Zeit, denn der Wettkampf hat uns allen sehr gefehlt.“

Toller Saisonstart in La Plagne

Umso erfreulich war für den jungen Imster der Start in den Junioren-Weltcup 2021/2022. Beim ersten Rennen im französischen La Plagne belegte er in der Klasse Jugend A den ausgezeichneten drit-



Foto: ORF/Almaier

Der 16-jährige Imster Fabio Zauser ist eine der größten Rodel-Nachwuchshoffnungen in Österreich.

ten Platz. Und war dann im zweiten Rennen von der starken internationalen Konkurrenz nicht zu schlagen – sicherte sich einen umjubelten Sieg.

Fabio: „Mit dem Doppelweltcup in La Plagne bin ich natürlich sehr zufrieden. Im ersten Bewerb hätte ich allerdings einen kühleren Kopf bewahren müssen. Im zweiten ist mir dann alles aufgegangen. Es war schon der erste Lauf gut, der zweite aber regelrecht aus dem Bilderbuch.“

Der Oberländer weiß schon in jungen Jahren genau, worauf es beim Kunstbahnrodeln ankommt: „Du musst im Kopf frei sein und dich voll fokussieren. Am Schlitten gilt es locker zu bleiben und präzise zu fahren. Ein gesunder Respekt gehört auch dazu. Angst darfst du freilich keine haben, sonst hast du keine Chance.“

Die nötige Lockerheit am Schlitten hat er laut eigenem Bekunden seit dieser Saison: „Die habe ich mir erarbeitet.“ Die großen Bahnen in Europa kennt er inzwischen alle in- und auswendig. Die schwerste davon? „Für mich Winterberg. Die Bahn dort gilt zwar als sehr leicht, aber ich finde auf ihr

einfach extrem schwer meinen Rhythmus. Mir taugt die Charakteristik nicht wirklich.“

Fabios Lieblingsbahn ist jene in Königssee. Die derzeit allerdings leider nicht befahrbar ist, da sie im heurigen Jahr bei verheerenden Überflutungen teilweise weggerissen wurde. Es wird länger dauern, bis nach dem geplanten Wiederaufbau dort wieder Rennen stattfinden können.

Als extrem leicht gilt auch die Bahn in Igls: „Genau deshalb ist es aber schwer, dort gute Zeiten zu fahren. Jeder kleine Fehler wird sofort bestraft. Dort musst man besonders ruhig und locker am Schlitten bleiben.“

Heimische Vorbilder

Wenn es um seine Vorbilder geht, muss Fabio nicht weit in die Ferne schweifen: „Alle Herren im österreichischen Nationalteam sind großartige Rodler. Jeder ist auf seine eigene Art gut. Ich möchte gerne eine Mischung aus deren herausragenden Eigenschaften zusammenbringen.“ Und natürlich: „Mein erklärtes Ziel ist es, irgendwann für das Herren-Nationalteam zu starten. Darauf arbeite ich hin.“ Neben der Ausübung des Rodelsports besucht Fabio, der sich besonders bei der Firma Silo Melmer für die langjährige Unterstützung bedankt, die Sporthandelschule in Innsbruck. „In bin jetzt im dritten von vier Jahren. Schule und Sport lassen sich ideal vereinbaren. Wenn die Saison läuft, bin ich ja kaum im Unterricht. Das wäre in einer konventionellen Schule nicht möglich.“

Seinen Wohnort hat Fabio nach wie vor in Imst, pendelt von dort mit dem Zug in die Landeshauptstadt. Wobei er derzeit wegen der vielen Rennen kaum zu Hause ist. Ruhiger wird's erst wieder Ende Februar: „Da haben wir dann bis etwa Anfang April Pause. Dann geht es aber auch schon wieder mit dem Training in den Bereichen Ausdauer, Koordination und Kraft los. Das machen wir im Team gemeinsam im Olympiazentrum Innsbruck.“

(pele)

Neues vom Mann mit Hut

Gerhard Prantl widmet sich dem Längenfelder Schmäh

Rebellen, Rabauken, schneidige und einfache Leute haben es dem Längenfelder Gerhard Prantl angetan – könnte man ihn doch immerhin zumindest auch einer dieser Kategorien zuordnen. Kurzum: Den Längenfelder Lokalmatadoren sei in seinem jüngst veröffentlichten Buch eine Bühne gegeben. Augenzwinkernd erzählt es von charmannten Missgeschicken, Skurrilitäten und wilden Legenden. Ist auch so manches „jenseits von Gut und Böse“ anzusiedeln, stehen doch stets Humor und Würde der Protagonistinnen und Protagonisten an erster Stelle.

(Kult)urgestein Gerhard Prantl ist sympathisch wie bekannt, vielseitig wie aktiv und vor allem eines: ein Liebhaber von Humor. So erstaunt es nicht, dass kurz nach seiner vergangenen Publikation gemeinsam mit Josef Öfner namens „de Leite deet dinnan in Tole“ ein weiteres Stück Humor in Papierform erscheint: „Längefaldar Lokalmatadore“. Gewissermaßen könnte man es als Fortsetzung bezeichnen. Trotzdem steht es für sich. Diesmal amüsieren nämlich einzig und allein Geschichten und Anekdoten aus der Gemeinde Längenfeld die Gemüter. „Humor hat eine zentrale Funktion in unserer Gesellschaft. Er ist ein Ausdruck von Lebensfreude, Erleichterung und Hoffnung. Humor ist notwendig und wertvoll. Gerade in der heutigen Zeit schadet es nicht, wenn man mal ordentlich lacht“, steht für den Öztaler fest.

Von Starrsinn und Rückgrat

Was ist denn nun ein Lokalmatador? Hierfür liefert Prantls Buch bereits vorab Antworten. Wie die Tiroler im Generellen so gelten auch die Öztaler mitunter als starrsinnig, rau und direkt, aber eben auch hilfsbereit und lebenswürdig. Die Lokalmatadore bilden das facettenreiche Leben im Mikrokosmos Gemeinde ab und geben Charakterzügen ein Gesicht: Es sind Leute von nebenan, die man am Arbeitsplatz, in der Nachbarschaft oder am Stammtisch trifft. Und unverkennbare Originale, die einem den Alltag ganz schön versüßen.

Unterhaltsame Kost

„Die Aufzeichnungen sind ein Teil von Zeitgeschichte und daher wichtig“, freut sich Gerhard Prantl über die konservierten Begebenheiten und Erzählungen. Den Wert der Alltagskultur unterstreicht der Längenfelder nicht zuletzt mit einem musikalischen Poesiealbum, das auf Basis der Geschichten entstanden ist. „Längenfelder Musikgruppen wurden gebeten, Lieder passend zu den Erzählungen im Buch einzuspielen. Es wurde ein wundervolles Projekt! Über einen QR-Code im Buch gelangt man zu den Liedern.“ Die Gefahr, beim Schmökern die



Eine Ode an die Alltagskultur und den Humor: Gerhard Prantls Buch „Längefaldar Lokalmatadore“ gibt Witz und Skurrilität eine feste Form. Foto: Prantl

Zeit zu vergessen, ist hoch. Denn das Buch hat Unglaubliches zu bieten: Seien es Erzählungen von übersinnlichen Begebenheiten, entrüstete Reaktionen auf den ersten Kondomautomaten der Dorf-Disco oder gar einen Zeitungsbericht aus dem Jahr 1877 über das Längenfelder Teufelsaustreiben.

Jenseits des Tellerrandes

Wer glaubt, die Dorfheldinnen und -helden seien einzig und allein im Ötztal beheimatet, der irrt. Prantl wurden nämlich derart viele Anekdoten zugetragen, dass sich rasch eine besondere Herausforderung herauskristallisierte, der er sich zwar anfangs skeptisch, aber dann doch mit Leidenschaft stellte: Es tauchten Geschichten mit Verbindungen zu gebürtigen Längenfelderinnen und Längenfeldern aus aller Welt auf. Vertreten sind etwa Australien, Schweden oder Kanada.

Ein Freund der Kultur

Dorforiginal Prantl selbst war anno '95 Mitbegründer des legendären „Freistaates Burgstein“, einer Denkwerkstatt mit dem Ziel, ein Netzwerk aus Künstlerinnen und Künstlern entstehen zu lassen. Als jahrelanger Geschäftsführer für den Kulturverein Pro Vita Alpina widmete er sich der Förderung der kulturellen, ökologischen und wirtschaftlichen Entwicklung im Alpenraum. Zu sagen gäbe es über den Mann mit Hut noch allerhand, aber verraten sei einstweilen: Die „Längefaldar Lokalmatadore“ dürften nicht das letzte Projekt Prantls gewesen sein.

(prax)

Seehüter's
Hotel Seerose
Wohlfühlen durch Wasser

Familie Mirjam & Clemens Plattner
Piburg 22, 6433 Oetz
T 0043 5262 6220 | hotel@seerose.at
www.seerose.at



Das Hotel Seerose hat eine lange Geschichte. Es ist zentrumsnah und dennoch ruhig und fernab vom Trubel gelegen. In der Seerose im Ötztal lebt Familie Plattner Gastlichkeit und Tradition – das Haus ist seit 1776 im Familienbesitz.

Im Jahr 2013 übernahmen Mirjam und Clemens Plattner den Betrieb. Als Gastgeber in 4. Generation gehen die beiden auf die Wünsche ihrer Gäste ein. „Um unserem Leitsatz zu folgen, haben wir auch bei unserem Umbau viel Wert auf Regionalität und örtliche Wertschätzung gelegt, weshalb dieser von heimischen Firmen organi-

Tischlerarbeiten:

TISCHLEREI
ZANGERL KG

HABICHEN 1a
6433 OETZ-HABICHEN
T +43 5252 6680
info@tischlerei-zangerl.at

www.tischlerei-zangerl.at

Ausführung sämtlicher Spenglerarbeiten

Knabl
SPENGLEREI

6433 Oetz · Habichen 87
Telefon 0 52 52 / 202 31
Mobil 0664 / 20 10 888
office@spenglerei-knabl.com

www.spenglerei-knabl.com

Vom ursprünglichen Bauernhaus zum Wohlfühlhotel am Piburger See



siert und durchgeführt wurde. Außerdem haben wir für unsere neuen Wohlfühlräume ausschließlich heimische Hölzer aus Tirol wie Fichte und Zirbe verwendet“, erklären Mirjam und Clemens Plattner. Sie erzählen weiter: „Wir wollten eigentlich 2020 mit dem Umbau beginnen. Aufgrund der Pandemie verschoben wir das Projekt auf 2021. Für uns ist es ein weiterer wichtiger Schritt vom ursprünglichen Bauernhaus zum Wohlfühlhotel im vorderen Ötztal.“ In einer Bauzeit von August bis Dezember wurde das Restaurant renoviert, die WCs kamen vom Keller in das Erdgeschoss und wurden durch ein barriere-

refreies WC ergänzt. Der erste und zweite Stock wurde um fünf Meter in Richtung Süden erweitert. Der dritte Stock kam mithilfe der Holzriegelbauweise komplett neu hinzu. Das Hotel bietet somit 22 Doppelzimmer, zwei Junior Suiten und zwei Luxus-Suiten mit direktem Blick auf den Acherkogel.

„Durch einzelne Bauabschnitte musste die Zufahrtsstraße sowie auch der Zugangsweg zum Piburger See verlegt bzw. kurzzeitig gesperrt werden. Unsere Nachbarschaft hat uns aber die ganze Bauzeit über unterstützt und viel Verständnis entgegengebracht, dafür möchten wir heute ein herzliches Vergelt's Gott sagen“, erklären Mirjam und Clemens zum Abschluss. (Novi)



Fotos: Agentur CN12 Novak

GEMEINSAM STARK!

▼ Nur gemeinsam ist man stark. Wir sind stolz auf die tolle Zusammenarbeit mit unserem neuen Kunden Hotel Seerose. Vielen Dank.

JM WOHNDESIGN

ADI LEITNER OETZ

ZIMMEREIBETRIEB
BAUUNTERNEHMEN

6433 OETZ, Ebene 2
Telefon 05252/6347
Telefax 05252/6347-40
office@leitnerbau.com

eurowag Grisse

Ihr Gastro-Lieferant in Ihrer Nähe

www.grissemann.at

swoboda

HEIZUNG SANITÄR

Swoboda Heizung - Sanitär - Planung
Oberdorfstraße 3 • 6433 Oetz • T 05252 6681

Brotruf 5400

GSTREIN'S BROT

BÄCKEREI GSTREIN'S BROT
UNTERLÄNGENFELD 94A • 6444 LÄNGENFELD
WWW.GSTREIN'S-BROT.AT



Familie Matthias Neurauter | Ochsegarten 37 | 6433 Oetz | Tel. +43 699 13 37 52 94 | +43 699 13 37 52 91 | info@marlstein.com

Gemütliche Almeinkehr auf 1.888 Meter

Die Feldringalm ist auch im Winter eines der schönsten Tiroler Ausflugsziele

Auch im Winter kann man sich hochgelegene Ausflugsziele setzen: Der Aufstieg lohnt sich zum Beispiel hinauf zur wunderschön gelegenen Feldringalm, die sich auf 1.888 m am Eingang des Ötztals auf einem Bergrücken zwischen Kühtai und dem Oberinntal befindet. Die Alm hat gleich mehrere Vorzüge zu bieten: einen atemberaubenden Weitblick auf die mächtigen 3.000er der Ötztaler Alpen und hinaus ins Inntal, eine zwei Kilometer lange, bestens präparierte Rodelbahn sowie herrliche Möglichkeiten für Skitouren und Schneeschuhwanderungen bis hinauf zum Pirkkogel.

Almhütte mit Rodelbahn

Das Schönste aber ist nach der sportlichen Betätigung die Einkehr in der urigen Almhütte. Auch die Chance, es sich auf der Sonnenterrasse gemütlich machen zu



können, ist groß, denn die Alm wird im Sommer und Winter mit vielen Sonnenstunden verwöhnt. Für die hervorragende Küche ist Hannes Neurauter zuständig, der ansonsten wie alle anderen Mitglieder der Großfamilie Neurauter überall dort einspringt, wo gerade Bedarf ist. Insgesamt schalten und walten zehn tüchtige Familienmitglieder auf der Alm und abwechselnd im Gasthaus Marlstein im Haiminger Weiler Marlstein, das

ebenfalls von Familie Neurauter geführt wird. Feldringalm und Gasthaus Marlstein bilden sozusagen einen „kombinierten Betrieb“.

Kasknödel & Kaiserschmarrn

Die Feldringalm hat die Familie seit 2008 gepachtet und sie hat von Anfang an Wert darauf gelegt, dass hier das originale Almleben gelebt wird. Das schätzen auch die Gäste. Im Sommer weidet auf den Feldringer Böden Galtvieh, das wie die gesamte dazugehörige Landwirtschaft von Matthias Neurauter betreut wird. Er ist der Cousin von Hannes Neurauter. Hannes wiederum pflegt die Tiroler Almtradition vor allem bei der Gastlichkeit und beim Kochen. „Pommes Frites? Tut uns leid, aber das gibt es hier heroben nicht. Aber wie wäre es mit Kasknödel oder einem guaten Kaiserschmarrn?“ Passt, da langen alle gerne zu! Vor allem, da die einfache Kost von hoher Qualität ist

und die Zutaten ausschließlich von heimischen Bauern und Anbietern aus der Region bezogen werden. Das gilt auch für die Getränke.

Der kürzeste Weg zur Alm führt von Ochsegarten übers Sattelle auf einem leicht begeharen Weg. Dabei sind nur 190 Höhenmeter zu bewältigen. Übernachtungsmöglichkeiten gibt es nicht, man muss also wieder herunter von der Alm. Im Winter nimmt man dazu am besten eine Rodel, die man auf der Alm ausleihen kann. Wenn es der Winter gut meint mit dem Schnee und keine eklatanten Wärmeeinbrüche schickt, kann man bis zum Saisonende zu Ostern auf der Rodel Richtung Tal flitzen. Familie Neurauter: „Schön und frostig bis zum Ostermontag, das ist unser Lieblingswetter. Aber wir nehmen es, wie es kommt, und das tun auch unsere Gäste, die uns zum Glück (fast) bei jeder Wetterlage besuchen.“



Der Stürmer denkt auch als Trainer offensiv

Marcel Schreter wurde in Telfs für Profilaufbahn entdeckt – Jetzt Trainer in Haiming



Bis Sommer 2020 ging Schreter für Telfs in der Tiroler Liga auf Torjagd, kickt jetzt immer noch für die Zweiermannschaft.



Inzwischen trainiert Marcel Schreter den traditionsreichen SV Haiming, will die Mannschaft nach oben bringen.

Fotos: sportszene.tirol

Auf Initiative von Onkel Karl Kraxner, im Tiroler Fußballgeschehen wahrlich kein Unbekannter, begann ein kleiner Telfer Junge einst damit, dem Ball hinterher zu jagen. Damals war freilich nicht abzusehen, dass aus Marcel Schreter einmal ein gefürchteter Torjäger in Österreich werden sollte.

Tore schießen! Von Anfang an war für Marcel Schreter klar, in welche Richtung es in seiner Fußballerlaufbahn gehen sollte. Dabei hätte es auch anders kommen können. „Bei den Telfer Knaben fragte mich der damalige Trainer Luggi Monz einmal, ob ich nicht für ein Spiel ins Tor gehen könnte, da Not am Mann war. Ich hab das dann auch gemacht und den Kasten sauber gehalten. Länger zwischen den Pfosten stehen wollte ich aber nicht. Da war mein Offensivdrang einfach schon als Kind zu groß“, lacht Schreter rückblickend.

Ein furioses Debüt

Beim SV Telfs durchlief er praktisch alle Nachwuchsmannschaften. Trainerlegende Leo Tschennet war es schließlich, der den damals 15-jährigen in die Kampfmannschaft hochzog. Und als Schreter in der Tiroler Liga gegen Vils in der zweiten Halbzeit eingewechselt wurde, hätte das Debüt nicht furioser ausfallen können: Er erzielte gleich beide Treffer zum 2:1-

Sieg über die Außerferner.

Seine Visitenkarte sollte er noch oft im gegnerischen Tor abgeben. So oft, dass schließlich der leider allzu früh verstorbene Christoph Westerthaler, damals Co-Trainer in Wattens, auf ihn aufmerksam wurde. „Gischi“ witterte das Potenzial Schreters, bewog Chef-Coach Michael Streiter zu einer Beobachtung. Und der sah den Telfer im Tiroler-Liga-Spiel gegen Stams wieder zweimal einnetzen. Es folgte 2002 der Wechsel von Telfs nach Wattens, wo die WSG damals ein Kooperationsverein von Bundesligist FC Tirol war. Wo es dann wenig später zum völligen finanziellen Crash kam. „Auf einmal waren wir der FC Wacker Innsbruck Neu. Zunächst spielten wir in der Regionalliga noch in Wattens, zogen dann ins Tivoli-Stadion um. Ich konnte damals nicht fassen, dass wir gegen Kundl plötzlich vor 8.000 Zuschauern spielten. Da war mir erstmal doch etwas mulmig“, erinnert sich Schreter zurück.

Innerhalb von acht Jahren sollte es für Wacker zurück in die Bundesliga gehen. „Aber wir hatten damals Ali Hörtznagl noch als Spieler in der Mannschaft. Und der sagte: Wir schaffen es in drei Jahren. Und so war es dann auch“, freut sich Schreter noch heute über den damaligen Erfolg.

Bitter war der Abstieg in der Saison 2007/2008. Da wusste Schre-

ter freilich noch nicht, dass er sein größtes sportliches Erlebnis noch vor sich hatte. Es war am 28. Mai 2010, als Wacker Innsbruck auswärts in Pasching gegen die Red Bull Juniors mit einem 2:0-Sieg den Wiederaufstieg fixierte – zweifacher Torschütze: Marcel Schreter, der in der Folge den Spitznamen SchreTOR erhielt. „Was da nach der Partie abgegangen ist, werde ich nie vergessen.“

Auch Rapid abgeschossen

Zweimal ließ er es auch zum Auftakt der Bundesligasaison 2010/2011 beim sensationellen 4:0-Heimsieg gegen Rekordmeister Rapid Wien krachen, lag nach elf Runden an der Spitze der Torschützenliste. Und spielte sich auch in das Notizbuch des damaligen Nationaltrainers Didi Constantini. Schreter: „Zu einer Nominierung hat es dann letztlich nie ganz gereicht. Aber es war für mich schon eine Ehre, auf Abruf bereit zu stehen.“

Angebote von anderen Vereinen ließen in der Folge nicht auf sich warten: Admira Wacker wollte ihn haben, Austria Wien ebenso wie Rapid und in Deutschland Unterhaching und Greuther Fürth. Sogar der türkische Verein Antalyaspor, wo damals ein Weltstar wie Samuel Eto'o kickte, zeigte Interesse.

„Ich habe mich aber für Innsbruck entschieden, war damals auch

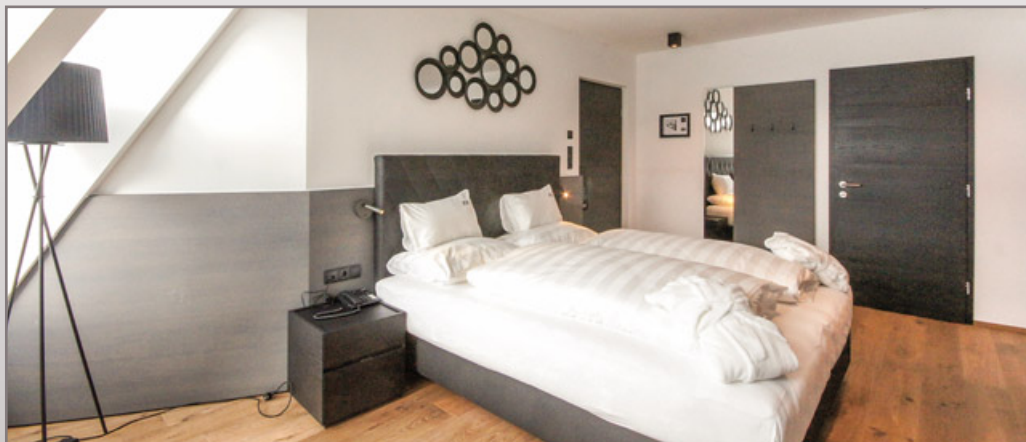
schon dreifacher Familienvater und wollte meine Frau und die Kinder nicht aus dem gewohnten Umfeld herausreißen“, erzählt Schreter. Nur ganz am Ende hat's ihm in Innsbruck nicht mehr so getaugt: „Roland Kirchler wurde Trainer. Und er hat nicht mehr auf mich gesetzt, wollte mich auch als Backup für die Kampfmannschaft nicht haben. Es war schade, denn ich hätte meine Profikarriere gerne in Innsbruck beendet.“

So kam's für Schreter noch zu einem zweijährigen für ihn tollen Gastspiel bei Austria Lustenau, ehe er nochmals als Halbprofi zur WSG Wattens zurückkehrte. 2016 folgte schließlich die Rückkehr zum Stammverein Telfs, bei dem er noch bis Sommer 2020 in der ersten Mannschaft auf Torjagd ging.

Parallel dazu übernahm er, nachdem er schon mehrere Jahre als Nachwuchstrainer gewirkt hatte, noch die zweite Mannschaft als Coach, stieg mit dieser zweimal in Serie bis zur Bezirksliga auf. Inzwischen steht er, nach wie vor als Spieler von Telfs II aktiv, bei Gebietsligist Haiming an der Seitenlinie, will die dortige Mannschaft nach oben bringen. „Ich hab bei meinem Amtsantritt gesagt, dass ich nicht gehe, bevor wir nicht in der Tiroler Liga spielen“, lacht Schreter, der klar macht: „Ich war Stürmer und denke auch als Trainer offensiv.“ (pele)



Fotos: Agentur CN12 Novak



Sailer
HEIZUNG • SANITÄR • LÜFTUNG • ELEKTRO
LANDECK/URGEN - ST. ANTON - TELFS
www.sailer.tirol

ZERZER
G.m.b.H. | BAU- UND KUNSTGLASEREI
SPENGLEREI - ISOLIERUNGEN
6531 Ried 230 · 05472-6969 · www.zerzer.net
Prefa-Dacheindeckung und Glaserarbeiten

kältetechnik
klimatechnik
gastronomie-
einrichtungen
WALCH
Walch GmbH - Flirstrasse 29 - A6500 Landeck
Tel. 0043 (0)5442 62639
www.walch.at

DAS MARENT

Ein besonderer Platz am Sonnenplateau

Christian und Alexander Marent
Oberer Spelsweg 6 · 6533 Fiss
Tel. 05476 / 20 3 20
info@dasmarent.at
www.dasmarent.at

Das Hotel Marent in Fiss besteht seit 2014. Die beiden Brüder Christian und Alexander sind Hoteliers und Köche aus Leidenschaft. Vom klassischen À-la-carte-Restaurant Paulas, das jeden Abend für Hausgäste und Hotel-Besucher geöffnet ist, bis zum Bistro sowie vom Gourmet-Restaurant Bruderherz Fine Dine bis zum privaten Dining am Chef's Table: Neben dem sogenannten Cosmos und der dortigen Genussfreiheit bietet das Hotel seit Dezember 15 neue Doppel- und Mehrbettzimmer mit Balkonen oder Terrassen mit herrlichem Ausblick. Alle

Räume sind lichtdurchflutet, locken mit bequemsten Boxspringbetten sowie modernsten Badezimmern und laden zum Gipfel- und Sternenzählen am Balkon ein. Das Highlight ist die Penthouse-Suite mit Dachterrasse und privatem Lift. Dank der Erweiterung des Wellnessbereichs laden der neue Innen- und Außenpool mit Liegefläche und Terrasse zum Verweilen ein. Zudem finden sich dort gemütliche Ruhezeiten, zwei große finnische Saunen sowie zwei Aroma-Dampfbäder. Eine Soft Sauna sowie ein Soledom

mit Infrarot-Schwebeliegen runden das Angebot ab. Zusätzliche wurden die Tiefgarage und der Küchenbereich erweitert. Ein Lagerraum sowie ein Aufenthaltsraum für die Mitarbeiter kamen ebenfalls hinzu. „Das Projekt Zubau erstreckte sich von April (Aushub) bis Dezember (Fertigstellung). Einige Firmen hatten aufgrund der Pandemie leider einige Lieferschwierigkeiten, was teilweise zu Verzögerungen geführt hat. Aber jetzt ist alles fertig und wir sind alle happy“, erklärt die Assistentin der Brüder Evelyn Schmid-Ronacher. (Novi)

Nach einer kurzen Verschnaufpause öffnet das Hotel wieder ab 25. Mai 2022 sowie das À-la-carte-Restaurant Paulas mit warmer Küche ab 18.00 Uhr. Erstkommunionen, Hochzeiten, Firmungen und Familienfeiern werden gerne ausgerichtet! Das Marent bietet Platz für bis zu 120 bis 150 Personen.



SO SCHMECKT LEBEN



devine®
wellness & spa international

wir schaffen Wellnessräume zum Träumen

www.devine.at

Sauna | Infrarot | Soledom | snowmotion® | Dampfbad | private spa | Spa Anlagen

Hilti & Jehle

Unser Leistungsangebot:
Hochbau, Tiefbau, Straßenbau, Bauträger, GU, Beton- und Kieswerke, Baugrubensicherung, Spezialtiefbau, Baustoffhandel, Baumarkt

Hilti & Jehle GmbH
Gartenland 248 | Ried i. Oberinntal | T +43 5472 21930
tirol@hilti-jehle.at | www.hilti-jehle.at

Besten Dank.

WENDELIN KRISMER
Bau- und Möbeltischlerei

Bau- und Möbeltischlerei
Wendelin Krismer GmbH
Fisser Straße 40
6533 Fiss

T +43 5476 6394
W www.tischlerei-krismer.at
E info@tischlerei-krismer.at

Berger
www.berger-markus.at

RAUMAUSSTATTER
1908
MEISTERBETRIEB

Begleiter am Ende des Lebens

Gerhard Hartmann ist ehrenamtlicher Hospizbegleiter im Außerferner Hospizteam

„Du zählst, weil Du du bist. Und du wirst bis zum letzten Augenblick deines Lebens eine Bedeutung haben“, so formuliert es Cicely Saunders, Begründerin der modernen Hospizbewegung. Sabine Hosp, die Teamkoordinatorin des Außerferner Hospizteams dazu: „Viele Schwerkranken und Sterbende haben den Wunsch, ihre letzten Tage und Stunden mit vertrauten Menschen und in ihrem gewohnten Lebensumfeld zu verbringen. Sie wünschen sich Begleiterinnen und Begleiter, die zuhören können, die Ängste und Hoffnungen mit ihnen teilen, oder die einfach nur da sind.“

Einer dieser „Begleiter“ ist Gerhard Hartmann aus Tannheim. Als ehrenamtlicher Mitarbeiter im Hospizteam Außerfern engagiert sich der Diakon für sterbende Menschen.

Gerhard Hartmann zu Hospiz

„Der Gedanke zu einer Hospiz-Ausbildung begleitete mich bereits über Jahre. Als Diakon in der pastoralen Arbeit bei den Menschen in ihren verschiedenen Lebenssituationen reifte der Gedanke immer mehr. Die seelsorgliche Tätigkeit in den beiden Alten-Wohn- und Pflegeheimen, eben dieses mit auf dem Lebensweg sein auch im allerletzten Lebensabschnitt, bestärkte diesen Gedanken. Entsprechend den persönlichen Freiräumen übernehme ich bei Anfragen gerne eine Begleitung und werde es auch weiterhin tun, solange mein Atem, meine physische und

psychische Lebendigkeit es erlauben. Ein Gedanke, ein Sinnspruch steht in unserem Teamraum, der mich begleitet und ermutigt: ‚Ich sah sie an, sie gab mir den Blick zurück und wir fassten uns an den Händen.‘“

Hospizarbeit als Frauensache?

Diakon Hartmann fährt fort: „Mir wurde die Frage gestellt, ob Hospizarbeit vorwiegend Frauenarbeit sei. Ich weiß es nicht. Im Team Reutte bin ich als einziger Mann engagiert, in anderen Teams stellt sich dieses Verhältnis ähnlich bis gleich dar. Hängt das immer noch mit dem Rollenbild unserer Gesellschaft zusammen? Ich selbst würde mich freuen, wenn mehr Männer mutig den Schritt wagten sich beim Hospiz einzubringen und empathisch Menschen zu begegnen und zu begleiten. Es braucht beide, Frau und Mann, in unserem gemeinsamen Engagement in der Tiroler Hospizgemeinschaft, wenn eine Begleitung und ein Dasein angefragt und gewünscht sind.“

Gerhard Hartmann persönlich

1953 nahe Stuttgart geboren, hier zusammen mit seinem Bruder aufgewachsen und Schulbesuch in der Gemeinde. Berufswunsch: „Wie so viele, keine Ahnung... vielleicht...oder Pfarrer?“ Im Urlaub im Tannheimtal lernt er seine spätere Frau kennen. 1987 wird Tannheim das Familienzuhause. „Der Wunsch mit der Geistlichkeit ist in mir präsent geblieben und hat mich den Weg zur Theologie und zum Diakonats geführt.“



Gerhard Hartmann: „Ich wollte ‚Menschenbegleiter‘ sein. Bei den Menschen sein, ein Begleiter sein durch die Zeit und in der Zeit, wo Fragen sind und Antworten gesucht werden.“

Foto: Hartmann

Weihe zum Diakon 2001 in Innsbruck, weitere Ausbildung in Wien. Es folgten viele Dienstjahre in der Diözese Innsbruck. Dann in Reutte lag der Fokus in der Seelsorge für die Wohnheime und Pflegeheime bis hin zur Begleitung beim Sterben. „Seit 2018 bin ich im ‚Unruhestand‘, doch gerne bereit meine Dienste als Seelsorger einzubringen, wenn ich angefragt werde.“

Menschenbegleiter als Motto

Gerhard Hartmann: „Ich wurde einmal gefragt, was ich denn einmal werden wolle. Meine Antwort: Menschenbegleiter. Bei den Menschen sein, ein Begleiter sein durch die Zeit und in der Zeit, wo Fragen sind und Antworten gesucht werden. Als das Fundament sehe ich meinen diakonalen Gedanken, sowie meinen Weispruch: »Die Freude am Herrn ist meine Stärke« (Neh. 8.10). Sterben und Tod stehen dem Leben entgegen. Unausweichlich. Wir müssen das Sterben und den Tod wieder in das Leben integrieren, nicht auslagern, sondern als einen Teil unseres Lebens und der Gesellschaft sehen, im Miteinander und Füreinander. Ich würde mich freuen und ja, ich hoffe darauf,

dass bei meinem Sterben eine Hospizbegleitung meine Familie und mich, meine letzten Schritte bis durch das Tor zum Tod, zum Ankommen in einer neuen Wirklichkeit, begleiten kann.“

Ein Angebot

Wenn jemand Interesse daran hat, seitens eines Hospizteams begleitet zu werden, so bitten Gerhard Hartmann und das Hospizteam Reutte über Teamleiterin Sabine Hosp um Kontaktaufnahme. Selbiges gilt auch, sollte jemand die Ausbildung zur ehrenamtlichen Hospizbegleitung in Reutte ins Auge fassen. Im Kurs werden Grundlagen von Begleitung, Pflege und Gesprächsführung vermittelt. Die TeilnehmerInnen setzen sich außerdem mit der Endlichkeit des eigenen Lebens auseinander und reflektieren ihre Motivation für die Hospizarbeit. Ende April 2022 startet ein Ausbildungskurs in Reutte. Eine Teilnahme ist noch möglich. Ein weiteres Angebot war der TrauerRaum in der Pfarrkirche Breitenwang. Der TrauerRaum ist ein Angebot, der ganz persönlichen Trauer Raum zu geben. Der Dichter Robert Hamerling sagt dazu: „Die Trauer ist der Trauernden einziger Trost.“ (pb)



Trauer Raum Breitenwang, Wasserschale: „Ein Stein oder eine Tonscherbe für das Schwere in mir. Ich übergebe meine Last der reinigenden Kraft des Wassers. Wenn meine Trauer leichter ist, entzünde ich eine Schwimmkerze.“

Foto: Hartmann

Im Zivildienst eine neue Berufung gefunden

Der Längenfelder Patrick Auer zeigt, wie ein neuer Start ins Berufsleben gelingt

Patrick Auer hals als Zivildienstler im Wohn- und Pflegeheim St. Josef in Längenfeld gearbeitet und sofort Feuer gefangen. Nach seinem Zivildienst bewarb er sich für eine Stelle im Verwaltungsbereich, machte seine Ausbildung zum Heimleiter und leitet die Geschicke von St. Josef nun seit Anfang 2019.

Wir treffen den 28-jährigen Patrick Auer in seinem Wirkungsbereich, dem Wohn- und Pflegeheim St. Josef in Längenfeld. Vor mehreren Jahren hat der im Zeichen des Steinbock Geborene ebendort seinen Zivildienst begonnen. Der ausgebildete Tourismuskaufmann hat sich damals bewusst für den Dienst im Pflegeheim entschieden. „Mir hat der Zivildienst sehr gut gefallen. Mit Menschen zu arbeiten, die verschiedensten Aufgaben zu erfüllen, hat mir extrem Spaß gemacht“, erinnert sich der Heimleiter. Ohne den Einblick

durch den Zivildienst hätte sich Patrick wohl nicht entschieden sich für eine freie Stelle in der Heimverwaltung zu bewerben. Nachdem die Position des Heimleiters frei wurde, hat sich Patrick beworben. Seit 2019 führt er gemeinsam mit der Pflegedienstleiterin Stefanie Raffl die Geschicke. Erfahrungen sammelte er nicht nur als Zivildienstler, sondern auch als Mitarbeiter in der Verwaltung. „Ich denke, dass der Übergang vom Zivildienst zum Mitarbeiter bis hin zur Führungsposition deshalb nicht schwierig war. Die Mitarbeiter kannten mich bereits, wussten wie ich arbeite und wussten auch, dass ich so manche Veränderung forcieren würde“, sagt der Quereinsteiger. Patrick ist ein Menschenfreund, ein geselliger Mensch, der sich gern weiterentwickelt. „Es stimmt schon, dass ich auch einen gewissen Ehrgeiz habe und Ziele auch verfolge“, meint er. Er hat aber auch nicht zu



Foto: Hirsch

Der Längenfelder Patrick Auer hat nach dem Zivildienst seine Berufung als Heimleiter im Wohn- und Pflegeheim St. Josef gefunden.

unterschätzendes Durchhaltevermögen. Seit mehr als 15 Jahren spielt er in der Musikkapelle Huben die Flöte und bei so manchem Fest der Musikkapelle wurde er schon als Kellner gesichtet. „Natürlich war es eine Herausforderung, vor allem da über allem das

Damoklesschwert „Pflegekräftemangel“ schwebt“, sagt der Heimleiter. Doch selbst dadurch lässt sich Patrick seinen Optimismus für die Zukunft nicht nehmen. Er ist davon überzeugt, dass viele einen Beruf in der Pflege ergreifen würden, wenn sie die Möglichkeit hätten. „Wer in das Berufsfeld hineinschnuppert, der erkennt rasch, wie vielfältig der Beruf ist und dass es eine dankbare Aufgabe ist“, sagt Patrick. Damit dies gelingt, ist das Wohn- und Pflegeheim ein sogenanntes „Patenheim“.

Patenheim St. Josef

Oft scheitert ein neuer Start ins Berufsleben an den Rahmenbedingungen. Gerade der Einstieg in den Pflegeberuf kann sich schwierig gestalten. Man hat sich daher im Wohn- und Pflegeheim entschlossen ein „Patenheim“ zu werden. „In Kooperation mit dem Land Tirol und dem AMS Imst

Fortsetzung nächste Seite



**Virtuelle Tage
der offenen Tür**
www.villablanka.com

**Jetzt zur individuellen
Schulführung anmelden: 0512/90300**

Tourismusschulen VILLA BLANKA in Innsbruck mit neuem Wohncampus und Villa Vital

Höhere Lehranstalt für Tourismus mit 3 Spezialisierungszweigen



In 5 Jahren Reife- und Diplomprüfung
sowie 4 Lehrabschlüsse

Moderne Spezialisierungszweige:

VILLA BLANKA **international** (3 Fremdsprachen)

VILLA BLANKA **office digital** (Officeausbildung & E-Tourismus)

VILLA BLANKA **touristal** (Hotel- & Tourismusmanagement)

Praxisfachschule Kulinarische Meisterklasse



In 3 Jahren Ausbildung zum/r Hotelkaufmann/-frau
sowie 3 Lehrabschlüsse zum/r

Koch/Köchin

Restaurantfachkraft

Hotel- und Gastgewerbeassistent/-in

Weierburggasse 31, 6020 Innsbruck | www.villablanka.com

sind wir jederzeit bereit Interessierten einen Start ins Pflegeberufsleben zu ermöglichen“, sagt der Heimleiter. Jederzeit kann man im Wohn- und Pflegeheim einen Schnuppertag absolvieren und so hinter die Kulissen blicken. „Ich bin überzeugt, dass sich einige genauso schnell wie ich für das Berufsfeld begeistern“, sagt Patrick. Nach einem Info-Abend und einem Vorpraktikum im Haus kann die Zukunftsplanung beginnen. „Der Beruf ist für jedes Alter und

jeden beruflichen Hintergrund geeignet“, bricht Patrick Auer eine Lanze für den Pflegeberuf. Die Ausbildung im und über das Patientenheim bietet eine zusätzliche, nicht zu unterschätzende Sicherheit. „Wer sich für eine Ausbildung bei uns im Haus entscheidet, hat danach einen fixen, sicheren und familienfreundlichen Arbeitsplatz“, sagt Patrick. „Ich kann nur sagen, ich habe den Schritt als Quereinsteiger in das weite Feld der Pflege nicht bereut.“

Kreative Köpfe gesucht – Wir suchen dich!

Manche kennen uns noch unter dem traditionellen Namen „Schnitzschule Elbigenalp“. Die nunmehrige Fachschule für Kunsthandwerk und Design – Elbigenalp ist eine moderne Bildungseinrichtung mit den Ausbildungszweigen Bildhauerei und Malen / Vergolden / Schriftdesign, die immer am Puls der Zeit ist.

Nur wenige und vor allem motivierte und talentierte junge Menschen bekommen jedes Jahr die Chance einen der begehrten Ausbildungsplätze bei uns zu ergattern. Diese Jugendlichen suchen wir im gesamten deutschsprachigen Raum und bieten eine individuelle, persönliche Ausbildung der besonderen Art. Niedere Klassenschülerzahlen, gut ausgestattete Ateliers und Werkstätten, moderne Digitaltechnik und zusätzliche Weiterbildungsmöglichkeiten gehören dazu, ebenso wie Projektarbeiten in- und außerhalb der Schule, mit Partnern aus dem öffentlichen Bereich und der Wirtschaft.



Da wir eine kleine Schule mit ca. 75 Schüler*innen in acht Klassen sind, können wir intensiv auf jeden einzelnen Schüler*in eingehen.

Hunderte junge Menschen haben unsere Bildungseinrichtung schon besucht und den Schritt in das Berufsleben gemacht. „Raum für kreative Köpfe“, dieser Spruch ist unser Leitsatz.

Um unsere Ausbildungsstätte kennen zu lernen, bieten wir persönliche Führungen bzw. auf Wunsch Zoom-Meetings an. Sobald die Corona-Risikostufe auf Orange gesetzt wird, können wir auch wieder Schnuppertage anbieten.

Die praktische Eignungsprüfung für das Schuljahr 2022/23 findet am 25.02.2022 statt. Haben wir dein Interesse geweckt? Dann melde dich unter +43/5634/6226, office@schnitzschule.at oder www.schnitzschule.at an.

ANZEIGE

RAUM FÜR KREATIVE KÖPFE

- Bildhauerei
- Malen | Vergolden | Schriftdesign

Aufnahmeprüfung 25.2.2022

Anmeldung erforderlich!
office@schnitzschule.at

Hnr. 57
6652 Elbigenalp
Tel. +43 (0)5634 6226
schnitzschule.at

Die Schulen der Wirtschaft im Außerfern



Anmeldung:
11. Februar bis 04. März



HAK
Reutte



HTL
Reutte



HLW
Reutte

www.hak-reutte.ac.at

ANMELDUNGEN



MEDIA.HAK Landeck

- Medieninformatik
- Internet, Social Media und Kommunikation
- Netzwerkmanagement
- Wirtschafts- und Organisationspsychologie
- Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
- Wirtschaftsinformatik und Office Management

WANN?

Semesterferien

MO – FR 08:00 – 12:00 Uhr

21.02. bis 04.03.2022

MO – DO 08:00 – 12:00 Uhr

13:00 – 16:00 Uhr

FR 08:00 – 13:00 Uhr



HAK Landeck · Kreuzgasse 9 a · 6500 Landeck
☎ 050 902 832 · www.HAK-landeck.tsn.at
facebook: [hak.has.hlw.landeck](https://www.facebook.com/hak.has.hlw.landeck)
Foto: HAK Landeck/M. Pale
Gestaltung: Julia Neurauder, BEd




Job mit **Zukunft!**

Das Bildungszentrum des Krankenhaus St. Vinzenz bietet eine praxisorientierte, hochwertige Ausbildung in moderner Lernumgebung für einen starken Einstieg in das anspruchsvolle Aufgabengebiet der Gesundheits- und Pflegeberufe!

Kursbeginn 07. März 2022

Teilzeitausbildung zur Pflegeassistent
Upgrade von Pflegeassistent zu Pflegefachassistent

Weitere Informationen und Anmeldungen zu den verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten am BiZ in Zams:

+43 5442 600 1238
office-gukps@krankenhaus-zams.at

biz-zams.at



ANMELDUNGEN

Ab dem III. Jahrgang entscheidest du dich für eine der beiden angebotenen Spezialisierungen:



Spezialisierung 1

Medien- und Kommunikationsdesign



Spezialisierung 2

Tourismus und Fremdsprachen

WANN?

Semesterferien

21.02. bis 04.03.2022

MO – FR

MO – DO

FR

08:00 – 12:00 Uhr

08:00 – 12:00 Uhr

13:00 – 16:00 Uhr

08:00 – 13:00 Uhr

Nimm deine Zukunft in die Hand!



HLW Landeck · Kreuzgasse 9 a · 6500 Landeck
☎ 050 902 832 · www.HLW-landeck.tsn.at · facebook: hak.haw.hlw.landeck
Fotoblog: HLW Landeck/TL Pöle
Gestaltung: Julia Neukircher, BED

Bildungscampus „FERRARISCHULE“ präsentiert sich am digitalen InfoTag

Der bunte Bildungscampus lockt jährlich zahlreiche Jugendliche an und begeistert vor allem mit seiner Vielseitigkeit. Das Konzept der Schule orientiert sich auch an individuellen Interessen und erlaubt, einen persönlichen Bildungsweg einzuschlagen. Unser digitaler Informationstag ermöglicht einen virtuellen Blick in die Schule und bietet alle möglichen Informationen rund um die Schulwege, Spezialvertiefungen und vieles andere mehr.

Wir stehen für Beratungsgespräche gerne zur Verfügung: live, persönlich und online!



Termin: 21. Jänner 2022 | von 16 bis 20 Uhr | www.ferrarischule.at



CLASSIC

Du bist sprachgewandt, kreativ und willst die Zukunft unserer Welt aktiv mitgestalten?



MEDIEN

Du liebst moderne Medien und hast ein besonderes Auge für Gestaltung und Design?



MODE

Du liebst Fashion und bist immer Up-to-Date, auch was die neuesten Trends angeht?



PFLEGE

Du bist sozial engagiert, Menschen sind dir wichtig und du interessierst dich für Medizin?

Weinhartstr. 4 | 6020 Innsbruck | Tel. 0512/587191 | www.ferrarischule.at | Anmeldung: 14.02. - 04.03.2022

Mehr Jugendliche starten wieder in die Lehre

Zahl der neuen Lehrverträge stieg im Jahr 2021 um knapp sechs Prozent

In Tirol standen zum Jahreswechsel 10.569 Lehrlinge in Ausbildung. Die Gesamtzahl der Lehrlinge ist damit leicht zurückgegangen (-0,9 Prozent), was dem letztjährigen Einbruch zuzuschreiben ist. Mittlerweile zeigt der Trend jedoch wieder nach oben ...

„In den Betrieben hat die Corona-Krise gerade zu Beginn, also 2020, die Unsicherheit verstärkt, in Folge kam es zu einem starken Rückgang bei der Aufnahme von Lehrlingen im ersten Lehrjahr. Das wirkte sich auf die Gesamtzahl aus“, erklärt WK-Präs. Christoph Walser bei der Präsentation der aktuellen Lehrlingsstatistik: „Anhand der Zahlen der Lehrlinge im ersten Lehrjahr 2021 sehen wir aber, dass im vergangenen Jahr ein großer Schritt in Richtung Normalität gemacht wurde.“ Mit Jahreswechsel befanden sich 3.176 Lehrlinge im ersten Ausbildungs-



jahr, das bedeutet ein Plus von knapp 6 Prozent im Vergleich zu 2020.

Mehr als 160 Lehrberufe werden im Land ausgebildet. Damit gibt es viele Chancen, um individuelle Vorstellungen in einem ganz konkreten Berufsbild Wirklichkeit

werden zu lassen. Der Fachkräftemangel bedeutet für engagierte Jugendliche praktisch eine Jobgarantie. „Das hat sich zudem sehr positiv auf die Zahl der Lehrabschlussprüfungen ausgewirkt: Mit 5.464 Lehrabschlussprüfungen konnte ein Plus von mehr als 7 Prozent im

Vorjahresvergleich erzielt werden.“

Tiroler Lehrlingsausbilder

Derzeit bilden 3.227 Betriebe in Tirol Lehrlinge aus. Größter Lehrlingsausbilder ist die Sparte Gewerbe und Handwerk mit 1.932 Lehrbetrieben und 5.455 Lehrlingen, gefolgt von der Sparte Handel mit 441 Lehrbetrieben und 1.549 Lehrlingen.

An dritter Stelle der größten Lehrlingsausbilder in Tirol ist die Sparte Industrie mit 93 Lehrbetrieben und beachtlichen 1.288 Lehrlingen. Der Tourismus leidet seit Ausbruch der Corona-Pandemie. „Die Corona-Maßnahmen sind für den Gastronomie- und Freizeitbereich nur schwer durchzuhalten. Der Sektor bildet aktuell 978 Jugendliche aus“, so der Präsident.

Duale Ausbildung als Chance

Aktuell sind beim AMS 1.725 offene Lehrstellen und knapp 460 Lehrstellensuchende gemeldet. „Wer in Tirol eine Lehre machen will, der kann das tun“, so Lehr- lingskoordinator David Narr.

Für unsere Abteilung Hochbau suchen wir:

Maurerlehrlinge m/w

Baustellen im Bereich Tiroler Oberland.

Bewerbungen bitte an:

Harald Falkner oder Markus Walser

Tel. 05442 63522 oder per Mail: swietelsky.lkd@swietelsky.at



**BAUT
AUF
IDEEN**

www.swietelsky.com

SWIETELSKY AG · Bruggfeldstraße 31 · 6500 Landeck

#träumweiter

Der Traumberuf ist mehr als nur ein Job, er ist Berufung. Er inspiriert und begeistert zutiefst. „Mit einer Lehre ist es möglich diese Träume zu verwirklichen. Denn nicht nur unsere Leidenschaft, auch unsere Stärken weisen uns den Weg“, freut sich Präsident Christoph Walser über die Lehrlingskampagne #träumweiter der Tiroler Wirtschaftskammer.

Alle Sparten der Wirtschaftskammer ziehen hier an einem Strang, um Jugendliche für die duale Ausbildung zu begeistern. Denn den Traumberuf zu verwirklichen, heißt ein erfülltes und qualitativ hochwertiges Leben: „Wir fordern die Kinder und Jugendlichen auf, ihre Träume nicht über Bord zu werfen. Sie sollen ihre Träume verwirklichen. Der beste Weg dorthin mit dem breitesten und attraktivsten Angebot ist in unseren Augen die Lehre“, fügen Narr und Walser hinzu. „Gleichzeitig lautet unser Appell an alle Eltern: Lasst eure Kinder träumen und entscheidet gemeinsam, wie sie ihre Träume am besten erfüllen können.“

www.traeumweiter.tirol



Teamplayer gesucht!

LEHRE (M/W/D)

HOTEL- UND GASTGEWERBEASSISTENT

KOCH

RESTAURANTFACHMANN



Das lohnt sich!

Lehrlingseinkommen
über Kollektivlohn



Werde mobil!

Wir übernehmen einen Teil
oder sogar deine ganzen
Führerscheinkosten



Zeit für dich!

Genaue Zeitaufzeichnung
und Dienstenteilung -
damit deine Freizeit
nicht zu kurz kommt



Schule ist cool!

Dein gutes Zeugnis wird
belohnt



Lehre mit Matura?

Bei uns kein Problem.
Wir unterstützen dich
bei deiner Ausbildung



Willkommen im Team

Deine neuen Teamkollegen
freuen sich auf dich!



iPad für dich!

Zu Beginn deiner Lehre
schenken wir dir ein iPad



Vorteile für dich!

Viele Rabatte und Zuschüsse
bei uns und unseren Partnern

Team Tyrol

mehr Infos auf

team.tyrol-haldensee.com

Hotel Tyrol am Haldensee • Grän-Haldensee / Tannheimer Tal / Tirol • team@tyrol-haldensee.com • +43 5675 6245



#träumweiter

DU TRÄUMST VON DEINER KARRIERE ALS HAUBENKOCH?

Verwirkliche deinen Traum und starte jetzt deine Lehre!

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER TIROL
BUNDESGEMEINSCHAFT DER KAMMERN

träumweiter.tirol

Dario Fritz aus Karrösten

Dario Fritz aus Karrösten absolviert eine Lehre zum Mechatroniker im dritten Lehrjahr bei der Siemens AG Österreich in Innsbruck. Bereits letztes Jahr wurde der engagierte Oberländer mit dem Titel „Lehrling des Monats“ ausgezeichnet. Bildungs- und Arbeitslandesrätin Beate Palfrader überreichte bei einem Betriebsbesuch unter Einhaltung der aktuellen Covid-Schutzmaßnahmen persönlich die Auszeichnung an den Lehrling.

„Tüchtigen jungen Leuten wie Dario Fritz gehört die Zukunft: Seine Biografie zeigt einmal mehr, welchen großen Wert engagierte Lehrlinge für unsere Wirtschaft und die Gesellschaft darstellen. Um als attraktiver Bildungs- und Wirtschaftsstandort auch in Zukunft an vorderster Stelle zu stehen, brauchen wir bestausgebildete Fachkräfte“, erklärte LRin Palfrader beim Auszeichnungstermin

des Lehrlings in seinem Betrieb. „Mit der Lehrlingsauszeichnung des Landes Tirol wollen wir unseren engagierten Jugendlichen nicht nur herzlich Dankeschön sagen, sondern ihnen auch unsere besondere Wertschätzung zuteilwerden lassen und die Bedeutung ihrer Leistungen für Tirol und die Gesellschaft hervorheben.“

Lehrnifriger Jugendlicher

Dario hat die dritte Klasse an der Tiroler Fachberufsschule für Wirtschaft und Technik Kufstein – Rotholz mit ausgezeichnetem Erfolg und alles „Sehr Gut“ im Zeugnis abgeschlossen. Von seinem Betrieb wurde er besonders für seine Verlässlichkeit, Kollegialität, Pünktlichkeit und seinen Fleiß gelobt. Er erhielt das Anerkennungsdiplom der Tiroler Fachberufsschulen und die Begabtenförderung des Landes Tirol.

Ehrenamt und Sport

Dario Fritz ist Mitglied der Land-



LEHRE BEI **thöni**

WIR SUCHEN DIE PROFIS VON MORGEN!

Du willst von **Expert*innen** lernen und hast Interesse an technischen Berufen?

- Lehre Metalltechnik
- Lehre Elektrotechnik
- Lehre Mechatronik
- Lehre Konstruktion

NEUGIERIG?
Dann nichts wie ab zum Schnuppertag!

Mehr Informationen findest du unter **www.thoeni.com**.

#gehmitunsneuewege



scan me!

Ausbildung in
TELS & LANDECK

Thöni Industriebetriebe GmbH. 6410 Telfs. Obermarktstraße 48. Tel. +43 5262 6903-0. job@thoeni.com. www.thoeni.com

ist Lehrling des Monats



Dario Fritz wurde für seine Leistungen ausgezeichnet. Foto: Land Tirol/Gerzabek

Der begeisterte Fußballer Dario Fritz, mittlerweile U10-Trainer des Nachwuchses beim FC Tarenz, hat in der Corona-Pandemie mit seinen Kollegen den sportlichen Stillstand für soziales Engagement genutzt: „Zu Beginn der Corona-Pandemie haben wir bei meinem damaligen Verein SC Imst eine Hilfsaktion für ältere Menschen gestartet und für sie die Einkäufe erledigt, die sie uns auf Listen geschickt oder telefonisch durchgegeben haben.“

Die Auszeichnung ‚Lehrling des Monats‘ wird für besondere Leistungen am Arbeitsplatz und in der Berufsschule sowie besonderes gesellschaftliches Engagement vergeben. Über die Auszeichnung entscheidet eine Jury aus VertreterInnen des Landes Tirol, der Wirtschaftskammer Tirol, der Arbeiterkammer Tirol und der Berufsschulen. Der „Lehrling des Jahres“ wird im Folgejahr im Rahmen einer Galanacht aus dem Kreis der zwölf Lehrlinge des Monats gewählt.

jugend Karrösten, der Freiwilligen Feuerwehr Karrösten, des FC Tarenz und des FC Sagl-Bar. Zudem beteiligte er sich an der Sportclub-Hilfs- und Lieferservice-Aktion aufgrund der Corona-Pandemie im Lockdown.



DEINE SCHNUPPERLEHRE BEI U-R-B-A-N

CNC - Bearbeitungszentren für Langteillbearbeitung metall

Wir bieten für Schüler/innen jederzeit SCHNUPPERPLÄTZE im Beruf MetalltechnikerIn

Zerspanungstechnik
Stahlbautechnik

Unser Unternehmen bietet wieder ab Herbst 2022 für mind. vier Lehrlinge neue Ausbildungsplätze mit vielen Vorteilen an.

► **großzügige Lehrwerkstätte**

► **freundliches u. motiviertes Ausbildungsteam**

► **Prämien für herausragende Leistungen** bis zu € 350,-

► **attraktive Arbeitszeiten**
kein Schichtbetrieb, Arbeitsschluss Freitag 11:00 Uhr

► **kostenlose Bereitstellung von Arbeitsbekleidung**

► **Fachberufsschule in Reutte**
wöchentlicher Unterricht

► **Unterstützung bei Lehre mit Matura und 2. Bildungsweg**

Lerne unseren Betrieb kennen und nimm dein selbst gefertigtes Werkstück mit nach Hause!

Anmeldung:
Erika Kerber, 05632 466 780
erika.kerber@at.u-r-b-a-n.com

Mehr Infos unter:
urban-metall.com

KAPFERER KAPFERER

AUSBILDUNG & LEHRE

DU BIST MOTIVIERT UND DICH BEGEISTERN
KFZ & TECHNIK? DANN BEWIRB DICH JETZT ALS:

KFZ-TECHNIKER/IN

LKW-TECHNIKER/IN

KAROSSERIE-BAUTECHNIKER/IN

WIR FREUEN UNS AUF DEINE BEWERBUNG FÜR EINEN JOB MIT ZUKUNFT.

Bewerbung an:
[INFO@KAPFERERUNDKAPFERER.AT](mailto:info@kapfererundkapferer.at)

KAPFERER und KAPFERER GmbH & Co. KG.
6441 Umhausen - Löck 20 Tel. 05255/5218 info@kapfererundkapferer.at

WWW.KAPFERERUNDKAPFERER.AT

U-R-B-A-N bildet die benötigten Fachkräfte von morgen aus Foto: Urban Maschinenbau

Mach deine Ausbildung bei U-R-B-A-N

Die U-R-B-A-N Maschinenbau GmbH wurde 1982 als Zulieferfirma für das Mutterunternehmen Urban GmbH & Co Maschinenbau KG mit Sitz in Memmingen / Allgäu gegründet.

Weltweit beschäftigt das Unternehmen rund 450 Mitarbeiter und ist einer der führenden Maschinenhersteller für die Produktion von Kunststoffenstern.

Das Werk in Forchach mit derzeit 85 Beschäftigten produziert zusätzlich und eigenständig CNC Maschinen für die Bearbeitung langer Teile.

Daher suchen wir immer wieder Lehrlinge im Bereich Metalltechnik, mit Schwerpunkt Stahlbau und Zerspanungstechnik.

Ein Beruf ist das Rückgrat des Lebens. (Friedrich Nietzsche)

impuls

25. Jänner 2022 43

#LEHREBEIPLANSEE

Deine starke AUSBILDUNG in REUTTE

**Bewirb dich JETZT
für eine starke
AUSBILDUNG
in REUTTE**
unter jobs.plansee.com

PLANSEE SE
6600 Reutte, Austria
Tel: +43 5672 600-3322
oder -2517
ausbildung@plansee.com








Mit einem Lehrberuf in eine starke Zukunft!

Wichtige Impulse für die Fachkräfteoffensive • „Tag der Lehre“ wird neu aufgesetzt

Frisch, frech und trendig – der Lehrberuf soll ein noch attraktiveres Image in der Öffentlichkeit bekommen. Eine Ausbildung mit „Hirn und Hand“ hat eine starke Zukunft in unserem Land, davon gilt es Jugendliche und Eltern verstärkt zu überzeugen. Im Jahr 2022 sollen daher Maßnahmen wie eine Öffnung der Tiroler Fachberufsschulen und die Neuausrichtung des „Tages der Lehre“ dafür sorgen.

„Noch nie waren Fachkräfte so begehrt und gesucht wie heutzutage. Tirols Wirtschaft befindet sich trotz Corona-Pandemie im Aufschwung und sucht in vielen Sparten dringend neue Fachkräfte. Mit einer Neugestaltung des ‚Tages der Lehre‘, einer zielgruppengemäßen Kommunikation mit Jugendlichen auf den Social-Media-Plattformen und einer öffentlichkeitswirksameren Präsentation der Ti-



Foto: Land Tirol

Arbeits- und Bildungslandesrätin Beate Palfrader freut sich über die Zusammenarbeit mit dem neuen Fachkräftekoordinator des Landes Tirol, Klaus Schuchter.

roler Fachberufsschulen wollen wir im kommenden Jahr 2022 die Jugend, aber auch die Eltern, mehr denn je für den Lehrberuf begeistern“, erklärt Arbeits- und Bildungslandesrätin Beate Palfrader. Mit dem neuen Fachkräftekoordinator des Landes Tirol, Klaus Schuchter, habe man geradezu ein Paradebeispiel einer Karriere mit

Lehre für diese wichtigen Aufgaben gewinnen können, so die Landesrätin: Seine berufliche Laufbahn begann mit einer Kochlehre und führte ihn über die Tourismusschule Villa Blanka in unterschiedliche Bereiche der Gastronomie und Hotellerie im In- und Ausland bis zum Berufsschuldirektor in Tirol.

Schuchter setzt in seinen ersten Maßnahmen für die Fachkräfteoffensive verstärkt auf Kommunikation. So sollen Lehrlinge selbst im Rahmen der Berufsorientierung in den Abschlussklassen der Pflichtschulen zu Wort kommen und sich die Tiroler Fachberufsschulen noch öffentlichkeitswirksamer präsentieren und ihre Leistungen aufzeigen.

Zudem soll der „Tag der Lehre“ vom Jänner weg auf einen Herbsttermin verlegt und hier auch Synergien mit der Herbstmesse gesucht werden. Die Veranstaltung selbst soll in drei Teilen stattfinden – im Außenbereich mit Berufsdarstellungen wie Zimmerer, Maurer, Dachdecker oder Fahrzeugtechniker, im Innenbereich mit Dienstleistungssparten und in einem virtuellen Bereich mit Darstellungen von Lehrberufen, die nicht in Präsenz gezeigt werden können.



DU
HAST
UNS
NOCH
GEFELT!



Lehrlinge gesucht!

Bewirb dich jetzt für eine Lehrstelle
in Restaurant, Küche oder
an der Rezeption!

Wir freuen uns über deinen Anruf!
T +43 (0)5264 8244
Weitere Infos und detaillierte
Jobbeschreibungen unter:
www.holzleiten.at



Tiroler Wellness Hotels

Du bist auf der Suche nach einem modernen Hotelbetrieb,
in dem die Tiroler Gastfreundschaft großgeschrieben wird?

Wie klingt eine Ausbildung in atemberaubender Naturkulisse
mitten am Mieminger Sonnenplateau?

Du hast Freude daran, andere zu verwöhnen und
Urlaubsträume wahr werden zu lassen?

... dann werde Teil eines dynamischen Teams!

Ausbildung mit Bergzeit

JETZT KARRIERE
MACHEN

DEIN AUSBILDUNGSPLATZ

Du willst Teil eines jungen, motivierten Teams werden? Dann komm zu uns ins Biohotel Bergzeit. Wir bieten dir eine vielfältige Ausbildung in einem familiären Arbeitsumfeld.

DEINE BENEFITS

Du willst mehr? Im Rahmen der Biohotels nimmst du Teil an Weiterbildungen, machst Lehrlingsausflüge und erhältst 50 % Rabatt bei allen Mitgliedsbetrieben.

DEINE ANFORDERUNGEN

Du bist wissbegierig, motiviert und teamfähig? Sehr gut, dann hast du beste Voraussetzungen für eine Ausbildung im Biohotel Bergzeit. Wir freuen uns auf deine Bewerbung!



WIR BIETEN AB SOFORT
LEHRSTELLEN (M/W/D) ALS

*Restaurant-
fachmann*

.....
Koch
.....

*Hotel- &
Gastronomie-
assistent*

Natur & Biohotel Bergzeit
Katzensteig 48
6677 Zöblen, Tannheimer Tal

NATUR & BIOHOTEL
Bergzeit

+43 5675 20704
info@biohotel-bergzeit.at
www.biohotel-bergzeit.at

Auch wir bilden jedes Jahr mehrere Lehrlinge in den Berufen Zimmermann und Maurer aus.



MAURER+WALLNÖFER

- > baumeister
- > zimmermeister
- > bauwarenhandel

a - 6430 öztal-bahnhof
industriestraße 2

tel 05266 / 8911-0
fax 05266 / 8911-24
office@mw.co.at

www.mw.co.at

Über den beruflichen Girls' Day zeigt Mädchen die Bandbreite ihrer

Viele junge Menschen folgen bei ihrer Berufswahl immer noch klassischen Rollenbildern. In den Lehrberufen führen Einzelhändelskauffrau, Bürokauffrau sowie Friseurin (Stylistin) die Beliebtheitsskala bei Mädchen an, bei Burschen stehen Metalltechniker, Elektrotechniker und Kraftfahrzeugtechniker hoch im Kurs. Studienanfängerinnen entscheiden sich häufiger für Gesundheitswissenschaften an Fachhochschulen, eine LehrerInnenausbildung oder Geistes- sowie Kulturwissenschaftliche Studien, wohingegen das Gros der studierenden Männer in technik- und ingenieurwissenschaftlichen Fachhochschulen und Universitäten zu finden ist. „Das muss aber nicht sein“, sind sich Frauenlandesrätin Gabriele Fischer und Arbeitslandesrätin Beate Palfrader einig. Aus diesem Grund werden im Rahmen des „Gleichstellungspakets 2020-2023 –

Gleichstellung von Frauen und Männern in Tirol“ 85.000 Euro für das Projekt Girls' Day Tirol 2022/23 bereitgestellt.

„Mädchen haben vielseitige Begabungen und Interessen auch in technischen, handwerklichen und naturwissenschaftlichen Bereichen. Das Berufsspektrum von Mädchen muss erweitert und Rollenbilder müssen aufgebrochen werden“, ist LRin Fischer überzeugt. Einen wichtigen Anstoß dazu leistet der alljährlich stattfindende Girls' Day Tirol. Dieser wurde erstmals im Jahr 2002 durchgeführt mit dem Ziel, Mädchen die Arbeitswelt näherzubringen und sie auf die große Bandbreite ihrer beruflichen Möglichkeiten aufmerksam zu machen. Die Mädchen erhalten am Girls' Day neue Einblicke in nicht traditionelle Frauenberufe der Bereiche Naturwissenschaft, Handwerk und Technik. „Der Girls' Day leis-



Ab August 2022 bilden wir wieder Lehrlinge aus:

MASCHINENBAUTECHNIKER [m,w,d]

WERKZEUGBAUTECHNIKER [m,w,d]

ZERSPANUNGSTECHNIKER [m,w,d]

-- Gehalt: € 800,00 im ersten Lehrjahr (Stand 01/2022) --

-- Lehre+Matura sowie Spezialmodul zur Vertiefung bei Interesse möglich --

-- Lehrzeit 3,5 Jahre (4 Jahre mit Spezialmodul) --

Sende uns jetzt deine Bewerbung mit Lebenslauf und letzten Zeugnissen an:

Simon Wabro - simon.wabro@olymp.at

OLYMP Werk GmbH - Olympstraße 10 - 6430 Öztal-Bahnhof

WIR BILDEN DICH AUS!



**METALL
TECHNIK**

V I L S

Ideen in Form

www.metalltechnik-vils.com

info@metalltechnik-vils.com

0043(0)5677 8243 - 0

f /Metalltechnik-Vils

ig /metalltechnikvils



JETZT INFORMIEREN!

Wir lotsen dich zu deinem Traumberuf auch wenn die Welt Kopf steht. Komm ins BIZ oder zoom mit uns.

- Interessen testen • Talente entdecken • Traumberuf finden •

Schreib an biz.imst@ams.at oder ruf uns an. Tel: 050 904 740



Tellerrand schauen

beruflichen Möglichkeiten auf

tet einen konkreten Beitrag zur Verwirklichung der Chancengleichheit von Frauen und Männern im Berufsleben“, betont LRin Fischer.

Informationskanäle

„Mit einem Tag im Jahr ist es aber nicht getan: In Vorbereitung auf den Girls' Day werden Eltern, Lehrpersonen und Unternehmen dahingehend sensibilisiert, dass Mädchen ein ebenso großes Potenzial für technische Berufe mitbringen wie Burschen“, berichtet LRin Palfrader. Um diese Sensibilisierung noch weiter voranzutreiben, beinhaltet das „Gleichstellungspaket 2020-2023 – Gleichstellung von Frauen und Männern in Tirol“ im Handlungsfeld 4 „Arbeitsmarkt“ den Ausbau der geschlechtersensiblen Berufsorientierung. Dafür erhält die Tiroler Arbeitsmarktförderungsgesellschaft mbH (amg tirol) für das

Projekt „Girls' Day Tirol 2022/23“ 85.000 Euro. „Vorgesehen ist die Evaluierung und Weiterentwicklung der Girls'-Day-Tirol-Homepage und die Adaptierung aller Girls'-Day-Tirol-Materialien und -Informationsblätter sowie die Verbesserung des Social-Media-Auftritts. Außerdem wird ein Fokus auf die digitalen und hybriden Angebote für Eltern und Erziehungsberechtigte zum Thema geschlechtersensible Berufsorientierung gelegt“, informiert LRin Palfrader.

Insgesamt werden für das Projekt Girls' Day Tirol 2022/23 für die gesamte Projektlaufzeit Personal- und Sachkosten in Höhe von rund 94.000 Euro kalkuliert.

Der nächste Girls' Day Tirol findet am 28. April 2022 statt.

Infos dazu gibt es im Internet unter www.tirol.gv.at/leicht-lesen/gesellschaft-und-soziales/girls-day/



Dort arbeiten, wo andere Urlaub machen!

Starte Deine Karriere jetzt bei uns!

Wir bilden **LEHRLINGE** in folgenden Positionen aus:

Hotel- & Gastgewerbeassistent/in

Restaurantfachmann/frau

Koch/Köchin

Wenn Du auf der Suche nach einer fundierten Ausbildung in einem erstklassigen Hotel bist und Du Teil einer einmaligen Erfolgsgeschichte werden möchtest, schick Deine aussagekräftige Bewerbung an:

Hotel Singer **s**

Relais & Châteaux

z.Hd. Frau Lena Hosp

6622 Berwang | Tirol | Tel. +43 5674 8181

jobs@hotelsinger.com | www.hotelsinger.com

Stylen is
NICE
das Team is
NICE
der Job is
NICE
du bist
NICE

LEHRLINGE GESUCHT! BEWIRB DICH JETZT!

KLIPP
UNSER FRISÖR IS NICE

klipp.at/nice

Elektro Entstrasser
www.elektro-entstrasser.at

DU HAST JEDE MENGE POWER UND IMMER DEN DURCHBLICK?

Wir bieten Ausbildungsplätze zum:

Elektrotechniker(-in)

Lehrzeit 4 Jahre
mit Modul Elektro- und Gebäudetechniker
und Gebäudeleittechnik

DANN BEWIRB DICH JETZT
für deinen Ausbildungsstart im September 2022 schriftlich
per Post oder E-Mail!

„WIR ZAHLEN DEINEN FÜHRERSCHHEIN!“

Elektro Entstrasser GmbH,
Sepp-Haggenmüller-Strasse 8, A-6600 Lechaschau
E-Mail: s.kerber@elektro-entstrasser.at



Wachstum und Mehrwert durch Kreativität

Werbung, Design, Mode, Architektur, Software, Spiele, Bücher, Zeitungen, Film, Musik, Radio, Fotografie – die Kreativwirtschaft ist vielfältig und bietet ein breites Spektrum an Leistungen für Unternehmen aller Branchen. Egal, in welchem Bereich ein Unternehmen in kreative Leistungen investiert, es bringt jedenfalls entscheidende Vorteile.

Kreative sind Spezialistinnen und Spezialisten, die ihr Handwerk gut verstehen. Sie verhelfen zu neuen Produkten, Dienstleistungen und Geschäftsmodellen und sind Pioniere und Übersetzerinnen von Bedürfnissen auf dem Markt. Kreativunternehmen sind innovativ und schaffen eine auf die Kundin oder den Kunden abgestimmte Lösung.

Die Zusammenarbeit ist durch eine starke Vertrauensbeziehung, durch maximale Flexibilität und Servicekompetenz gekennzeichnet. Ein weiterer Vorteil: Kundinnen und Kunden werden direkt in den

Innovationsprozess eingebunden. Kreativunternehmen sind Vorreiter von Open-Innovation-Methoden und unterstützen andere Unternehmen dabei, ihre Ideen umzusetzen.

Kreative bringen aber nicht nur Kreativleistungen, sondern auch neue Methoden des Projektmanagements und neue Zugänge zum Workflow in die Unternehmen ihrer Kundinnen und Kunden ein. Sie verfügen meist über ein großes Netzwerk an kreativen Partnerinnen und Partnern, mit denen sie gerne und gut zusammenarbeiten. Damit greifen Auftraggeber automatisch auf ein ganzes Netzwerk an Expertinnen und Experten zurück.

Der Kreativwirtschaftseffekt

Kreativschaffende verwandeln Produkte und Dienstleistungen in etwas Neues und schaffen Umsatz und Mehrwert für Unternehmen! Das schlägt sich auch in konkreten Zahlen nieder. Erfahrungen zeigen, dass jeder Euro, der in Krea-

tivleistungen investiert wird, eine gut angelegte Zukunftsinvestition ist.

Doch wie findet man das geeignete Kreativunternehmen für seine Bedürfnisse? Der erste Schritt ist oft die Recherche im Internet- oder auf Social-Media-Plattformen. Die dort angeführten Referenzprojekte vermitteln ein Gefühl für die Arbeitsweise zukünftiger Partnerinnen und Partner. Empfehlungen anderer Unternehmen oder Inserate in Medien können ebenfalls entscheidend sein. Das Zusammenspiel von Recherche und Empfehlung führt meist zu einem sehr guten Ziel.

Die Kreativwirtschaft Austria in der Wirtschaftskammer Österreich stellt auf ihrer Homepage kreativwirtschaft.at einen Leitfaden für die Zusammenarbeit mit Kreativen kostenlos bereit. Mit praktischen Tipps und konkreten Anwendungsfällen führt der Leitfaden „Mit Kreativen wirtschaften – Eine Anleitung für Kunden“ zum passenden Kreativpartner.

kreativland.tirol

Die Kreativszene in Tirol ist ein großer Wirtschaftsfaktor: Nicht weniger als 3.500 Unternehmen gibt es in diesem Bereich und etwa 10.000 Menschen finden in der Kreativwirtschaft Arbeit. Zusammen erwirtschaften sie einen Umsatz von zirka 1,2 Milliarden Euro.

Grund genug, der Branche, die sich mit der Schaffung, Produktion, Verteilung oder medialen Verbreitung von kulturellen und kreativen Gütern und Dienstleistungen befasst, ein stärkeres Augenmerk zu schenken. Das hat auch die Politik erkannt und innerhalb der Standortagentur Tirol den Cluster kreativland.tirol gegründet. Das Projekt zur Stärkung der Kreativwirtschaft hat sich zum Ziel gesetzt, der Branche neue Impulse zu verleihen. Die Kreativwirtschaft in Tirol soll stärker sichtbar gemacht und in der öffentlichen Wahrnehmung gestärkt werden.

Erreicht soll dies unter anderem durch eine stärkere Vernetzung der Kreativszene in Tirol werden – nach dem Vorbild anderer Bundesländer, aber auch aus dem Ausland. Darüber hinaus soll die „Prozesskultur“ im Vorfeld einer Kreativleistung stärker in den Fokus gerückt werden.

Näheres dazu gibt es unter www.kreativland.tirol nachzulesen.

Wer immer tut was er
schon kann bleibt immer
das was er schon ist.

// Henry Ford



HANDLE CREATIV ART GMBH WERBEAGENTUR

Kreativagentur für Branding, Kommunikation, Social Media & Digitale Lösungen

Certified eCommerce and Social Media Expert

Dörrstraße 15 | 6020 Innsbruck, Austria | T. +43 512 588 488 | www.handle-creativ.at



Junges Duo für den schönsten Tag des Lebens

Elena Zangerle und Anna-Lena Schnegg umrahmen Trauungen mit der passenden Musik

Ob emotionsgeladen, dialektal, rockig oder volkstümlich: Die Landeckerinnen Elena Zangerle und Anna-Lena Schnegg haben es drauf. Die zwei Studentinnen musizieren und singen schon seit der Volksschule zusammen. Seit fünf Jahren bereichert ihr Gesang mit Gitarrenbegleitung nun verschiedene Anlässe, unter anderem kirchliche und standesamtliche Trauungen.

Warum Elena, 22, und Anna-Lena, 23, so gut als Duo funktionieren? „Ich finde, dass unsere Stimmfarben sehr gut zusammenpassen“, meint Anna-Lena. Das sei nicht selbstverständlich, manche Stimmen würden einfach nicht miteinander harmonieren. „Außerdem verstehen wir uns seit jeher auch außerhalb vom Musizieren blendend. Die Chemie passt“, fügt Elena hinzu. Die zwei hatten sich in der Volksschule Perjen kennengelernt. Schon bald folgten erste Auftritte in der Kirche, aber auch in der Freizeit wurde fleißig miteinander gesungen und musikalisch experimentiert.

Studentenjob

Mittlerweile hat es die beiden Oberländerinnen zum Studium



Bei Trauungen sorgen Elena Zangerle (li.) und Anna-Lena Schnegg (re.) aus Landeck mit Gesang und Gitarrenbegleitung für die nötige Portion Emotion und Abwechslung.

Foto: privat

nach Innsbruck gezogen, wo sie nun auch meist anzutreffen sind. „Uns zum Üben und Quatschen zu treffen, ist nun sogar noch einfacher als früher, da wir fast gegenüber wohnen“, erzählen sie. Bei Anna-Lena spiegelt sich ihre Leidenschaft zur Musik in der Studienwahl wider. Neben dem Lehramtstudium Musik- und Instrumentalmusikerziehung am Konservatorium und Mozarteum

Innsbruck absolviert sie ebenfalls eine Ausbildung zur Gesangslehrerin.

Als Lehrerin wird Elena später ebenfalls tätig sein, allerdings in den Fächern Englisch und Biologie. „Dass wir mit unserer Leidenschaft, der Musik, unser Studentinnendasein ein wenig aufbessern können, schätzen wir wirklich sehr“, so die zwei, die auch schon gemeinsam auf der Tiroler Sport-

lergala in der Innsbrucker Dogana aufgetreten sind.

Der Liederauswahl für Hochzeit und Co. sind laut den beiden quasi keine Grenzen gesetzt. „Wir singen oft Lieder im Dialekt, haben aber auch eher rockig-romantische Nummern auf Lager und sind auch immer für neue Vorschläge offen“, erklärt Elena. „Wenn wir einen gewünschten Titel nicht kennen, lernen wir ihn Schritt für Schritt, bis wir damit selbstbewusst auftreten können“, ergänzt sie. „Bei Heavy Metal oder ähnlichem stoßen wir halt dann vielleicht doch an unsere Grenzen!“, wirft Anna-Lena scherzend ein. Das Einlernen und Üben funktioniert super, weil die Landeckerinnen schon lange ein eingespieltes Team seien. Meist singen die beiden zweistimmig. Anna-Lena übernimmt dabei die Hauptstimme, Elena die zweite und auch die Begleitung auf der Gitarre. „Manche Titel sind je nach Anlass zu wahren Klassikern geworden“, weiß Elena. Bei Hochzeiten zählen beispielsweise „A 1000 Years“ in deutscher und englischer Version, „Hallelujah“ und „The Rose“ zu den Dauerbrennern.

Alle abholen

Bei festlichen Anlässen ist ein gelungener Auftritt für Elena einer, der sowohl das Brautpaar als auch die jungen und älteren Gäste anspricht. „Uns ist wichtig, nicht nur moderne, englische Titel zu spielen, da sie vielleicht nicht jeder kennt oder versteht. Es muss auf jeden Fall auch etwas für Oma und Opa dabei sein“, erklärt Anna-Lena. Natürlich freue man sich ebenfalls, wenn bei emotionalen Stücken die ein oder andere Träne kullert. „Trauungen sind einfach eine schöne Sache, wo Gefühle Platz haben dürfen“, sind sich die beiden einig. Wer das Duo mit Gesang und Gitarre gerne auf einem Anlass dabei hätte, erreicht die beiden unter Tel. 0680 1124129. „Wir freuen uns immer auf neue Aufträge und Herausforderungen!“, so die zwei. (nisch)

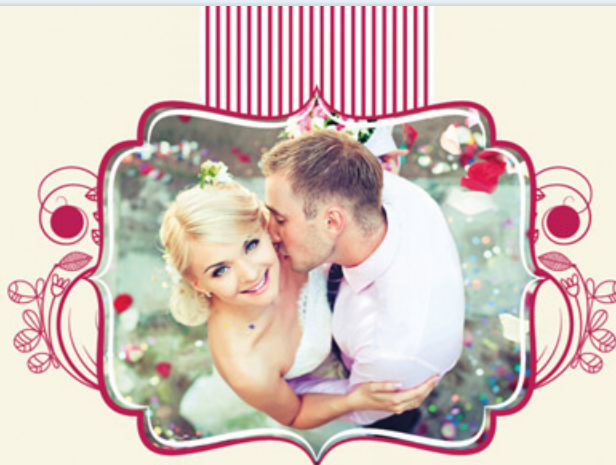
Brautmoden
Christine
HOCHZEITS- & FESTMODE

- Brautmode • Accessoires
- Kinderfestmode
- Anzüge • Festmode
- Kommunionmode
- Änderungsschneiderei

Am schönsten Tag Ihres Lebens
sollen auch Sie am schönsten sein!

*Ich freue mich darauf Ihren schönsten oder
einen der besonderen Tage Ihres Lebens
mit dem perfekten Outfit zu bereichern!*

Christine Mellauner



Brautmoden
Christine
HOCHZEITS- & FESTMODE

Obermarkt 14 | 6600 Reutte | T +43 664 733 126 89
christine.mellauner@gmx.at | www.brautmoden-christine.at

Trend in Richtung „Semi Naked Cake“

Katharina Stadler zaubert in ihrem „Kathi's Backwerk“ perfekte Hochzeitstorten

Zu einem exklusiven Hochzeitsmenü gehört unbedingt ein süßer Abschluss. Katharina Stadler, die seit 2018 ihr „Kathi's Backwerk“ in Pettneu betreibt, hat schon viele dieser süßen, individuellen Unikate geschaffen. Und dabei zeichnen sich seit einigen Jahren ganz neue Trends ab.

Bei der Herstellung von Hochzeitstorten habe sich so einiges getan in den letzten Jahren, weiß Katharina Stadler, die 2013 ihre Meisterprüfung gemacht hat: „Früher wurden die Torten mit Fondant eingedeckt und mit aufwendigen Dekorationen verziert. Mittlerweile geht der Trend in Richtung Semi Naked Cake-Torten. Das heißt, außen kommt keine Fondantschicht, sondern die Torten werden mit einer Buttercreme eingestrichen, sodass die Tortenböden leicht durch die Creme zu sehen sind“

Nicht zu süß

Und noch ein weiterer Trend hat sich abgezeichnet, wie die 29-Jährige verrät: „Zum Abschluss kommt auf die Torten oben meist ein personalisierter Cake Topper, der zur restlichen Deko der Torte passt.“ Frisch, fruchtig und nicht zu süß soll meist das Innenleben der Torte sein. Das ist auch der Fachfrau wichtig, die verrät:



Die Herstellung einer Hochzeitstorte erfolgt in mehreren Arbeitsschritten über drei Tage. Der Trend geht hin in Richtung „Semi Naked Cake“. Auch nicht zu süß sollten sie sein und oftmals wünschen Kunden, dass ein personalisierter Cake Topper angebracht wird, erzählt Kathi Stadler (rechts).

Foto: Kathi's Backwerk



Katharina Stadler mit ihrem Mann und der sechsjährigen Tochter im neuen Cafe, das im Oktober 2021 eröffnet wurde.
Foto: Kathi's Backwerk

„Beim Herstellen meiner Torten lege ich großen Wert darauf, die Torten nicht zu süß zu machen. Übersüßte Cremes sind so gut wie nicht mehr gefragt.“

Auch mehrstöckige, wuchtige Hochzeitstorten seien mittlerweile nicht mehr „in“. „Was es hingegen immer öfter gibt, sind Torten im kleinen Stil, die von einer Auswahl an verschiedenen Petit Four, Cake Pops oder Macarons ergänzt werden“, verrät Katharina Stadler.

Viele Stunden Arbeit

Die Herstellung einer Hochzeitstorte ist eine aufwendige Angelegenheit. Katharina Stadler weiß aus langjähriger Erfahrung, wovon sie spricht: „Am ersten Tag werden die Böden für die Hochzeitstorte gebacken, am nächsten Tag geht es

weiter mit dem Füllen der Torten, diese werden dann über Nacht zum Anziehen kalt gestellt. Am Tag der Hochzeit werden die Torten dann eingestrichen, gestapelt und je nach Deko verziert und fertiggestellt. Die Dekorationen werden meist im Vorfeld schon modelliert.“

Vom Backen bis hin zur fertigen Torte bedarf es – je nach Deko und Größe – circa vier bis acht Stunden Arbeitszeit.

Lieferung oft Nervenkitzel

Hochzeitstorten werden von der Konditorin, die im Oktober 2021 am Westende von Pettneu ein Cafe eröffnet hat, natürlich direkt in die Location geliefert. Und oft besteht bei Hochzeitstorten die größte Herausforderung gerade in der Lieferung, wie Katharina Stadler verrät: „Viele heiraten auf Almhütten und die Wege dahin sind oftmals sehr holprig. Bei filigraner Deko und heißen Temperaturen ist das Liefern ein echter Nervenkitzel. Mit unseren Torten wird auch hin und wieder die Gondelbahn zur Lieferung genützt“, erzählt die verheiratete Mutter einer sechsjährigen Tochter aus ihrem Berufsalltag. (lisi)

DEIN TRAUMKLEID - UNSERE HERZENSANGELEGENHEIT
BRAUTMODEN TIROL

D. Melmer

EXKLUSIV IN MIEMING
Obermieming 179a . 6414 Mieming
T +43 5264 43491
www.brautmoden-tirol.at

Einzigartige Frisuren für einzigartige Bräute

Melanie Ehart startet mit ihrem Pettneuer Friseursalon „Hairrichtat“ durch

Die Frage nach dem Traumberuf beantwortet sich für die 28-jährige Schnannerin Melanie Ehart, meist „Melli“ genannt, sehr schnell. Sie liebt es, kreativ zu sein und in Kontakt zu Menschen zu stehen. Ideale Voraussetzungen für den Beruf der Friseurin. Eine Top-Adresse ist ihr neuer Salon in Pettneu auch für Bräute: Für die Friseurmeisterin geht es dabei um viel mehr als nur ein perfektes Styling.

„Wenn die Braut den Salon verlässt, sollte sie über beide Ohren strahlen, dann weiß man, dass man alles richtig gemacht hat“, resümiert Melanie Ehart, die bevor sie den Schritt in die Selbstständigkeit wagte, stolze zwölf Jahre Berufserfahrung gesammelt hat. 2020 absolvierte sie die Meisterprüfung. Am Silvestertag öffnete ihr Salon „Hairrichtat by Melli“ seine Pforten – ein Herzenswunsch, der sich damit erfüllte,



Melanie (Melli) Ehart eröffnete zu Silvester ihren neuen Friseursalon „Hairrichtat by Melli“ in Pettneu am Arlberg.

Foto: Marcel Ehart

wie sie gesteht.

Alles muss stimmen

In den besten Händen sind hier definitiv auch Bräute: „Ich durfte



Einen bestimmten Brautfrisur-Trend gibt es nicht, im Moment wird viel mit Zöpfen und Locken gearbeitet und es wird alles eher natürlich und locker gehalten, aber wie schon erwähnt muss für jede Braut individuell die Frisur gestaltet werden“, sagt Friseurmeisterin Melanie Ehart.

Foto: Nico Ladner

schon einige Bräute auf ihrem Weg zur perfekten Frisur begleiten“, erzählt Melanie Ehart. Eine Braut zu betreuen, weicht doch von einer Standard-Dienstleistung ab, deshalb sollte bereits vorab alles bestmöglich geplant sein. Melli erklärt: „Um die Spannung zu lockern, wird jeder Braut empfohlen, eine Probefrisur durchzuführen. Man muss auch als Fachfrau erstmals das Haar und die Kundin kennenlernen.“ Besonders muss auf individuelle Bedürfnisse eingegangen werden. Die Herausforderung an ein Brautstyling besteht darin, für jede Braut das individuelle Styling zu kreieren und umzusetzen und auch ein wenig der Ruhepol der Braut in dieser Aufregung zu sein. Zeit und Geduld sowie Kreativität sind gefragt. Wichtig ist auch, dass die Brautfrisur diversen Einwirkungen standhält, gleichzeitig sollte sich die Braut wohl fühlen und auch auf Bildern sollte die Frisur zur Geltung kommen.

Aktuelle Trends

Auf die Frage nach aktuellen Trends verrät sie: „Einen bestimmten Brautfrisur-Trend gibt es nicht, im Moment wird viel mit Zöpfen und Locken gearbeitet und es wird alles eher natürlich und locker gehalten, aber wie schon erwähnt muss für jede Braut

individuell die Frisur gestaltet werden“, ihr Credo: „Da jeder Mensch einzigartig ist, sollte auch die Frisur für jeden Einzelnen einzigartig sein.“

Ein bestimmender Faktor sei auch das Kleid, das meist vor der Frisur ausgesucht wird. „Je nach Ausschnitt des Kleides wird das Haar offen getragen, halb offen oder auch hochgesteckt.“ Weiters rät Melanie Ehart: „Was in meinen Augen nicht fehlen darf, ist der Haarschmuck. Kleine Perlen oder auch mal Blumen sind ein Must-have für die perfekte Brautfrisur“ und: „Um für besseren Halt zu sorgen, wird empfohlen einen Tag vorher die Haare zu waschen und föhnen zu lassen.“

Perfektes Make-up

„Zu einer perfekten Frisur gehört auch das perfekte Make-up“, sagt die Fachfrau: „Das Make-up sollte der Frisur, der Braut und dem Kleid angepasst werden“, aber: „Es darf bei der Hochzeit ruhig ein bisschen mehr sein, aber trotz allem sollte man sich selbst immer treu bleiben. Trägt man das ganze Jahr kein Make-up, würde ich auch das Braut-Make-up dezent halten.“ Auch hier gibt's einen Tipp: „Um schon etwas vorzubereiten, sollte man Wimpern und Augenbrauen 1-2 Tage vorher färben und in Form bringen.“ (lisi)

Musik zum Feiern

Ingo

Stecher

+43 676 842 927 106
info@ingo-stecher.com
www.ingo-stecher.com

Die schönsten Momente bildlich festhalten

Bernd Schranz ist von Beruf Fotograf und besonders gern auch „Hochzeitsfotograf“

Mit 15 Jahren bereits entdeckte er seine Leidenschaft zur Fotografie – damals noch als analoger Hobbyfotograf. Mittlerweile ist der 41-Jährige als gewerblicher Fotograf und Softwareentwickler tätig. Die Fotografie, besonders die Hochzeitsfotografie, bringt jede Menge Spannung und Abwechslung in seinen Berufsalltag – und den Pitztaler im wahrsten Sinne des Wortes oftmals „hoch hinaus“.

Der 41-jährige Bernd Schranz ist alleinstehend und lebt in Wenns im Pitztal: „Als gewerblicher Fotograf bin ich seit 2012 tätig. Corona-bedingt musste ich mir mit Beginn der Pandemie jedoch ein zweites Einkommen sichern und bin daher mittlerweile hauptberuflich als Softwareentwickler in einem Angestelltenverhältnis sowie auf selbstständiger Basis als Fotograf tätig.“ Die Pandemie hat das Hochzeits-

Business empfindlich getroffen, wie auch Bernd Schranz feststellen musste: „Vor Corona fotografierte ich zwischen 10 und 25 Hochzeiten pro Jahr. Während Corona leider nur noch eine bis fünf“, aber: „Es sieht aber so aus, dass es 2022 wieder bergauf geht.“

Hochzeit in luftiger Höhe

Als Fotograf hat Bernd Schranz natürlich diesen speziellen Blick für ideale Lichtverhältnisse, schöne Locations oder tolle Stimmungen: „Was mir besonders gefällt, sind Locations in alten Burgen, Mühlen oder Stadln.“ Und immer wieder zieht es den Pitztaler auch ganz hoch hinauf. Nämlich dann, wenn eine Hochzeit im Gebirge fotografiert werden soll. „Der größte Unsicherheitsfaktor bei Hochzeiten in den Bergen sind die rasch wechselnden Wetterbedingungen“, weiß Schranz. „Es kann sein, dass man bei Regen an der Talstation ankommt, in der



Hoch oben am Gletscher hat Bernd Schranz schon sehr viele Brautpaare fotografiert. Die Höhe und Witterungsbedingungen machen diese Location aber auch zur Herausforderung.

Foto: Bernd Schranz

Mittelstation aufgrund von Nebel null Sicht hat und dann auf der Bergstation 30 Minuten strahlend blauen Himmel – gefolgt von zentimeterdicken Schneeflocken. Da muss man dann spontan den Zeitplan anpassen und ein eventuell vor der Trauung angesetztes Brautpaarshooting nach hinten verschieben oder umgekehrt.“

Trotzdem findet man Bernd Schranz in diesen Lagen öfter vor. Eine beliebte Location ist hoch oben am Pitztaler Gletscher, wo Österreichs höchstgelegenes Standesamt auf stolzen 3.440 (!) Metern Seehöhe liegt. Das sei jedes mal ein Abenteuer und – wenn man sich darauf einlässt – ein unvergessliches Erlebnis. (lisi)

Hochzeit auf über 1.800 m!

Der schönste Tag des Lebens – dieser sollte natürlich perfekt sein. Wir helfen Ihnen dabei, aus Ihrer Hochzeit eine Traumhochzeit zu machen! Lassen Sie sich verzaubern, auf über 1.800 Metern im wunderschönen und einzigartigen Ambiente des Restaurants Seealm Hög hoch über Serfaus. Bereits die Auffahrt wird zum Erlebnis – eine eigens für Sie vorbereitete Hochzeitsgondel bringt Sie zum Restaurant! Die Räumlichkeiten im Restaurant überzeugen durch die offene Bauweise, der Blick auf den Högsee ist einfach atemberaubend! Die für Sie reservierte Hochzeitsuite im Restaurant mit herrlichem

Frühstück zu zweit rundet für Sie den perfekten Tag ab. Qualität und Service stehen bei uns an oberster Stelle, gerne werden individuelle Wünsche umgesetzt! Die Seealm Hög bietet Platz für bis zu 130 Hochzeitsgäste. Hochzeiten sind von Mitte Juni bis Mitte Juli sowie von Anfang September bis Mitte Oktober möglich. Bergauf fährt die Hochzeitsgesellschaft mit der Alpkopfbahn, talwärts wird ein Shuttleservice eingerichtet. Gerne stehen wir auch für die zusätzliche Planung mit Rat und Tat zur Seite – wir arbeiten dazu mit erfahrenen Partnern aus der Region zusammen.

Wir freuen uns, den schönsten Tag für Sie unvergesslich zu machen!

Nähere Infos erhalten Sie unter 05476/6203 oder unter seealm@skiserfaus.at

ANZEIGE



Speziell für das Brautpaar: die Hochzeitssuite



Hochzeit

– auf über 1.800 Metern! –

Lassen Sie sich verzaubern!
Auf über 1800 Meter im wunderschönen und einzigartigen Ambiente des Restaurants Seealm Hög wird Ihre Hochzeit zur Traumhochzeit.

Hochzeiten sind während der Sommersaison von Mitte Juni bis Mitte Juli, bzw. ab Anfang September möglich.

Wir sorgen für einen unvergesslichen Tag!

Nähere Informationen: Seilbahn Komperdell GmbH
Dorfbahnstrasse 75, 6534 Serfaus, 05476 / 6203, seealm@skiserfaus.at



Begeisterung für Forschung und Wissenschaft

Der St. Antoner Christoph Birkel erhielt den renommierten Arthur Schüller Preis

Arthur Schüller war ein Arzt und Professor und gilt als Begründer der Disziplin Neuroradiologie. Dem komplexen Themengebiet der Experimentellen Radiologie nimmt sich der St. Antoner Christoph Birkel an. Mit viel Herzblut und gekrönt von großartigen Erfolgen. Im November 2021 wurde der 35-Jährige für seine wissenschaftliche Publikation mit dem begehrten Arthur Schüller Preis ausgezeichnet.

Dipl.-Ing. Dr.techn. Christoph Birkel – diese Titel führt der mittlerweile gemeinsam mit seiner Frau Anna und dem knapp einjährigen Sohn Vinzenz in Innsbruck wohnhafte Christoph Birkel, nachdem er 2015 sein Doktoratsstudium der Ingenieurwissenschaften an der Technischen Uni Graz absolviert hat. Zuvor absolvierte er nach der Pflichtschule am Arlberg die Höhere Technische Lehranstalt für Elektrotechnik in Innsbruck, im Anschluss ein Bachelor- und Masterstudium für Biomedical Engineering an der TU Graz. Mit einem Preis ausgezeichnet wurde er bereits für seine Dissertation. Hierbei wurde eine neue Aufnahmetechnik für die Magnetresonanztomografie entwickelt, mit der sich Eisen im Gehirn darstellen lässt. Zur Information: Bei einigen neurologischen Erkrankungen kommt es zu einer abnormalen Eisenspeicherung, die in weiterer Folge zur Schädigung von Gehirngewebe führen kann. Der Eisenstoffwechsel kann bei diversen neurologischen Erkrankungen



Der St. Antoner Christoph Birkel wurde kürzlich mit dem Arthur Schüller Preis ausgezeichnet.

Foto: Lukas Pirpamer

gestört sein (z.B. Multiple Sklerose, Demenz, Parkinson,...). Die Methode kann aber auch verwendet werden, um Veränderungen im Gehirn, welche beim normalen Altern auftreten, zu messen. Für diese Entwicklung wurde Christoph Birkel im März 2018 mit dem Josef-Krainer-Förderpreis vom Steirischen Gedenkwerk ausgezeichnet.

Am Weg zur Professur

2017 erhielt Christoph Birkel das prestigeträchtige Erwin Schrödinger-Stipendium des Österreichischen Wissenschaftsfonds für ein Projekt, das er im Labor von Prof. Alexander Rauscher an der University of British Columbia in Vancouver durchführte. Von 2018 bis 2020 arbeitete er schließlich dann als sogenannter Postdokto-

rand zusammen mit Prof. Rauscher an mehreren sogenannten Post-mortem- und In-vivo-Experimenten. Mit September 2021 hat der Arlberger eine Laufbahnstelle für „Computational Radiology“ an der Medizinischen Universität Innsbruck angetreten und verrät: „Derzeit bin ich Universitätsassistent und voraussichtlich ab Februar 2022 werde ich Assistenzprofessor sein.“

Mehrfacher Preisträger

Kürzlich durfte er sich über einen weiteren Preis freuen: Die Österreichische Gesellschaft für Neuroradiologie verleiht zum Gedenken an Arthur Schüller (1874 – 1954) jährlich diesen gleichnamigen Preis. Einer der Preisträger, denen am 20. November 2021 diese Ehre zuteil wurde, war Christoph Birkel. Er verrät zu seiner eingereichten Arbeit: „Diese stammt noch aus der Zeit meines Erwin-Schrödinger Stipendiums. Dabei habe ich beobachtet, dass die räumliche Ausrichtung der Nervenfasern im Gehirn während der MRT Untersuchung einen Einfluss auf die Messung des Myelingehtes hat. Das Myelin ist die Isolierschicht der Nervenfasern und sorgt dafür, dass die elektrischen Signale im Gehirn schnell weitergeleitet werden können. Wenn das Myelin zerstört ist, kommt es zu neurologischen Defiziten, wie bei der

Multiplen Sklerose. Daher ist es von großem Interesse, Schädigungen des Myelins genau messen zu können.“ Aktuell forscht Birkel an neuen MRT-Methoden, welche die Struktur und molekulare Zusammensetzung von Gehirntumoren darstellen können – dadurch soll eine noch präzisere Bildgebung zur Diagnostik ermöglicht werden.

Eigene Forschungsgruppe

Und auch an Zielen für die Zukunft mangelt es nicht, er lässt wissen: „Eines der Ziele ist der Aufbau einer eigenen Forschungsgruppe, welche sich mit der Entwicklung neuer MRT-Methoden beschäftigt, um mehr über den genauen Aufbau und die Funktionsweise des Gehirns zu lernen. Gerade die MRT erlaubt es, das Gehirn von der Geburt bis ins hohe Alter zu studieren. Nicht nur im Sinne von Erkrankungen, sondern auch Veränderungen des gesunden Gehirns mit fortschreitendem Alter sind sehr spannend.“

Wenn sich Christoph Birkel nicht der Wissenschaft annimmt, verbringt er seine Freizeit gern beim Skifahren und Wandern, auch gilt sein Interesse der Literatur und klassischen Musik. Übrigens spielt er selbst – sofern es die Zeit zulässt – die Posaune in den Reihen seiner Heimatmusikkapelle St. Jakob am Arlberg. (lisi)



Die Verleihung des Josef-Krainer-Preises im März 2018.

Foto: steiermark.at/Fischer



★★★★★
San Antonio

HOTEL GARNI

Familie Zündel

Nassereinerstraße 38 | 6580 St. Anton am Arlberg

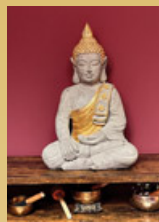
T. +43 (5446) 3474 | info@sanantonio.co.at | www.sanantonio.co.at



Das San Antonio bietet jetzt noch mehr Wohlfühlambiente



Fotos: San Antonio



Der Wellnessbereich des Apart-Hotel San Antonio in St. Anton am Arlberg wurde vergangenen Sommer komplett erneuert. Das Apart-Hotel liegt nur 450 Meter vom Skilift entfernt und wird von Bianca Dialer und Mathias Zündel geleitet. Neben der Zimmervermietung betreiben die beiden auch ein hauseigenes Restaurant.

Entstanden ist eine besonders gemütliche Wellness-Oase mit Finnischer Sauna, Kräutersauna, Dampfbad und Infrarot-Sitzen sowie einem Kneippbecken und Eisbrunnen zum Abkühlen. Ebenso wurden ein kleiner, aber feiner Fitnessraum errichtet und die Toilettenanlagen erneuert. Das Highlight ist die moderne Einrichtung, bei der viele Holz- und Steinelemente kombiniert wurden. So kann die erholsame Kraft der Natur um das Hotel herum auch in den Innenräumen erlebbar gemacht werden. Durch viel Überlegung und Planung wurde das Beste aus den bereits bestehenden Räumlichkeiten herausgeholt und ein Wellnessbereich der ganz besonderen Art für die Gäste geschaffen. Die Empfehlung des Geschwisterpaares lautet ganz klar: „Der neue Wellnessbereich ist der perfekte Ort, um nach einem Tag auf der Piste richtig schön zu entspannen!“

FANKHAUSER
ESTRICHE
www.fankhauser-estriche.at

MALEREI
MUSSAK
MUSSAK STEFAN

Gewerbegebiet 20 · 6580 St. Anton · Tel. 0664-1219212

Wärme erleben
FEDERSPIEL
ÖFEN · FLIESEN · GRANIT

6500 Landeck · Urichstraße 40
Telefon 05442/61063
ofenbau.federspiel@aon.at
www.ofenbau-federspiel.at

ewogast
Grissemann

Ihr Gastro-Lieferant
in Ihrer Nähe

www.grissemann.at

HW Bau - der kompetente Ansprechpartner
in Ihrer Nähe, wenn es um Baustoffe geht!

HW gmbh
bauunternehmen

HWbau GmbH, Bauunternehmen
Graf 147, 6500 Landeck
Tel. 05442/62220, Fax: 05442/62220-21
e-mail: info@hwbau.at

Radweg über den Pass und neue Brücke

St. Anton kann ein „recht ausgeglichenes“ Budget aufweisen

In St. Anton am Arlberg ist ein Radweg-Zusammenschluss über den Arlbergpass geplant. Bereits im Frühjahr wird hierfür ein „Brückenprojekt“ im Ortsteil Mooserkreuz realisiert. Mittelfristig soll durch die Neue Heimat Tirol ein neues Multifunktionshaus auf der Planie entstehen.

Am 20. Dezember wurde das Budget für das Jahr 2022 beschlossen. Rund 11,4 Millionen Euro stehen der Tourismusgemeinde St. Anton am Arlberg zur Verfügung. „Es ist trotz der Pandemie irgendwie gelungen, ein relativ ausgeglichenes Budget zu erstellen. Wir weisen zwar ein kleines Minus von circa 320.000 Euro auf. Dieses kann aber dank Rücklagen kompensiert werden“, erzählt der St. Antoner Bürgermeister Helmut Mall, der bei den bevorstehenden Gemeinderatswahlen am 27. Februar wieder kandidieren wird. Ob's einen Gegenkandidaten gibt oder nicht, konnte Mall bis zum Redaktionsschluss nicht sagen, die Abgabefrist der Listen endet bekanntlich sogar erst nach dem Erscheinungstermin.

2022 steht ein größeres Projekt für die Gemeinde St. Anton am Arlberg an, das in mehrerlei Hinsicht wichtig ist. Eine Fußgängerbrücke im Ortsteil Mooserkreuz, die auch ein Teilstück des geplanten Radwegs über den Arlbergpass sein soll. Diese sollte die teils gefährliche Verkehrssituation entschärfen und Fußgängern (und Radfahrern) eine sichere Straßenüberquerung ermöglichen. „Diese Brücke bringt auch einen direkten Anschluss ins Erlebnistal Verwall und ist eine Maßnahme für den Radweg Richtung St. Christoph.“ Bürgermeister Helmut Mall erwähnt in diesem Zuge, dass dieses Radwegprojekt nicht nur im Stanzertal realisiert und vorangetrieben werden soll, sondern eben auch in Richtung Vorarlberg. „Das Ziel ist ein Radweg vom Bodensee zum Neusiedler See“, verrät er. Im Budget dafür vorgesehen ist eine Million Euro für diese Brücke im Ortsteil Mooserkreuz, Förderun-



Bürgermeister Helmut Mall: „Das Ziel ist ein Radweg vom Bodensee zum Neusiedler See.“
Foto: Elisabeth Zangerl

gen sind selbstverständlich zu erwarten.

Eine Reihe kleinerer Projekte

Ein Augenmerk liegt besonders auch im Bereich der Ortsbildgestaltung: „Viele kleinen Dinge können ein Ortsbild verschönern. Aktuell machen wir uns Gedanken, wie der Kreisverkehr (der streng genommen oval ist) auf der Passhöhe gestaltet werden kann“, verrät Helmut Mall.

Im Bezug auf die Bildungseinrichtungen wurden in St. Anton am Arlberg sämtliche Objekte in den letzten Jahren auf den neuesten Stand gebracht bzw. saniert: „Die Fassade des Kindergartens wird 2022 noch gemacht“, ergänzt Bgm. Mall. Größere Brocken fin-

den sich ansonsten keine im diesjährigen Budget. Infrastrukturelle Maßnahmen stehen aber natürlich einige an, gemeint sind damit unter anderem Asphaltierungsarbeiten, Bachverbauungen, etc.

Was der Gemeinde St. Anton am Arlberg in budgetärer Hinsicht hilft, ist die Asfinag-Tunnelbaustelle. Der Arlbergtunnel wird, wie umfassend berichtet wurde, in den kommenden zwei Jahren saniert – diese Tatsache spielt in die Gemeindegassen der Gemeinden St. Anton am Arlberg und Klösterle Kommunalsteuereinnahmen ein. Im Spätherbst ereignete sich für die Gemeinde St. Anton ein trauriges Ereignis: Der Innsbrucker Bergbaufachmann Peter Gstrein verstarb plötzlich: „Das ist ein gro-

ßer Verlust für uns. Dennoch werden wir weitermachen“, so Mall. Mit „weitermachen“ ist gemeint, dass die Stollen beim Bergwerk Gand weiter freigelegt werden, bis man (hoffentlich) auf die besagte Kaverne stößt. Bis dahin gilt es allerdings noch ein paar Hindernisse zu bewältigen: „Derzeit befinden wir uns an einer verbrochenen Stelle. Nun muss das Ganze auch sicherheitstechnisch beleuchtet werden“, so Mall zum Status quo dieses Projektes.

Mittelfristig geplant

Wie das impuls Magazin bereits berichtete, ist in St. Anton am Arlberg im Bereich der Planie (in der Nähe des Bahnhofs) ein Multifunktionshaus geplant. Realisiert werden sollte dieses multifunktionale Gebäude, das unter anderem aus Wohnungen, Arztpraxen, einer Tiefgarage, uvm. besteht, durch den gemeinnützigen Wohnbauträger Neue Heimat Tirol (NHT). „Dieses Projekt belastet das Gemeindebudget nicht. Gestartet werden sollte in wenigen Jahren“, verrät St. Anton's Bürgermeister Helmut Mall.

Die Gemeinde ist auch bei der Organisation der Jugend-Weltmeisterschaften, die zu Jahresbeginn 2023 stattfinden werden, mit im Boot: „Die Vorbereitungen laufen“, verrät er.

(lisi)



St. Anton am Arlberg im Winter.

Foto: Suggi Fotografie

Von zarten Pinselfstrichen zu starken Analysen

St. Antoner Künstlerin Lisa Krabichler stellt aktuell in Imst aus

Lisa Krabichler ist eine Frau, die sich der Kunst in Theorie und Praxis verschreibt. In der Theorie als studierte Kunsthistorikerin und in der Praxis als aktive Künstlerin. Im Bezug auf Letzteres stellt die Powerfrau, die seit einigen Jahren in St. Anton am Arlberg lebt, aktuell Grafiken und Malereien zum Imster Schemenlaufen im Haus der Fasnacht in Imst aus.



Lisa Krabichler bereichert gemeinsam mit ihrem Partner Peppi Spiss das kulturelle Leben in St. Anton am Arlberg und darüber hinaus.

Diese Werke sind in der aktuellen Ausstellung im Haus der Fasnacht in Imst zu sehen.

Fotos: Lisa Krabichler

Philosophisch betrachtet könnte man sagen, es ist wohl schon eine Kunst, von der Kunst leben zu können. Ein Ziel vieler Künstler, nur wenigen gelingt es. Lisa Krabichler ist eine von ihnen. Sie führt ein Leben, das ganz im Zeichen der Kunst steht. Beruflich als auch privat. Das war aber nicht immer so: „Nach der Geburt meines Sohnes 1992 widmete ich mich einige Jahre sehr intensiv dem Sport“, verrät sie. Ski- und Bergtouren, Klettern oder Mountainbiken waren damals favorisierte Hobbys, Wanderführerin ihr Beruf. Berufserfahrung sammelte Lisa Krabichler darüber hinaus als Sachbearbeiterin, im Marketing, im Export und im Personalmanagement. Die intensive Auseinandersetzung mit der Kunst startete erst später: „Gemalt habe ich immer schon gern, auf professioneller Ebene aber erst seit dem Jahr 2000 – in diesem Jahr zeigte ich meine erste große Einzelausstellung in Nassereith“, erzählt Krabichler und: „Das war der Startschuss.“ Was seither geschehen ist, würde Bücher füllen. Dank ihrem großen künstlerischen Talent und – für diese Berufswahl – praktischen Charakterzügen wie einer perfektionistischen Ader und großer Konsequenz, erreichte Krabichler sehr bald Bekanntheit in der heimischen Künstlerszene, später auch auf internationaler Ebene. Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen sowie Preise und Auszeichnungen im In- und Ausland sind die Bilanz.

Aktiv involviert

Seit 2010 ist Lisa Krabichler, die gebürtig aus Sistrans stammt und

Mutter zweier erwachsener Kinder ist, mit dem St. Antoner Künstler Peppi Spiss verpartnert, seit sieben Jahren hat sie in der Arlberggemeinde ihren Hauptwohnsitz gemeldet. Seither bereichert sie das Kulturangebot gemeinsam mit ihrem Lebenspartner in der Wintersportmetropole und weit darüber hinaus enorm, unter vielem anderen auch durch ihre gemeinsame Galerie Art-Box. Auch durch den Verein Arlberger Kulturtage, dessen Präsident ihr Lebenspartner ist und bei welchem Lisa Krabichler für internationale Kunst zuständig ist. Ebenso war sie unter vielem anderen 2019 mit der künstlerischen Leitung und Organisation der „Kunststraße Imst“ betraut. Lisa Krabichler hat vor vier Jahren ihr Kunstgeschichte und -wissenschaften Studium mit einem Master abgeschlossen, seit 2020 arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunstgeschichte an der Universität Innsbruck. Aktuell arbeitet sie an einem Grundlagenforschungsprojekt, das vier Jahre läuft (Integrierte Selbstportraits in der Malerei des 15. Jahrhunderts europaweit)



– diese werden erstmals erfasst, analysiert und in eine Datenbank aufgenommen.

Thema entscheidet

Ihre ersten Werke malte Lisa Krabichler hauptsächlich in der Technik Aquarell: „Mittlerweile male ich in allen Techniken“, erzählt sie. Auch grafische Arbeiten zählen dazu. „Ich setzte mich mit dem Thema auseinander und wähle die Technik, die das Thema verlangt“, fährt sie fort. In der letzten Zeit gern auch Bleistift und Acryl, wie auch in den Werken, die aktuell ebenso wie Druckgrafiken im Haus der Fasnacht in Imst zu sehen sind. Da Lisa Krabichler 20 Jahre lang in Nassereith lebte, ist sie dem Fasnachtsfieber verfallen: „Künstlerisch betrachtet sind es vorwiegend die intensiven Farben, die prächtigen Kostüme oder die geschmeidigen Bewegungen, die faszinieren – aus menschlicher Sicht sind es das spürbare Miteinander, das spielerische Glück und der selbstverständliche Respekt der Teilnehmenden, die berühren.“ Diese Ausstellung ist noch bis 25. Februar jeweils am Freitag

von 16-19 Uhr zu sehen. Begleitend zur Ausstellung gibt's eine Publikation.

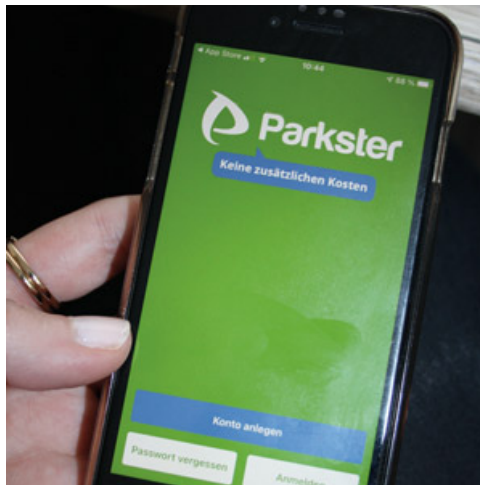
Ein Leben für die Kunst

Angesprochen auf Hobbys, verrät Lisa Krabichler: „Mein Leben ist eigentlich in allen Belangen auf die Kunst ausgerichtet.“ Dennoch gibt's neben Kunst und Kultur in allen Facetten das Eine oder Andere, womit Lisa Krabichler auch gern Zeit verbringt, sie verrät schmunzelnd: „Ich bin eine fanatische Schwammerlsucherin“ und: „Auch E-Biken mag ich gern und außerdem liebe ich das Schwimmen im Meer, Sonne tanken oder Freunde treffen.“ Um abschließend aber doch wieder auf die Kunst zurückzukommen: Im Sommer zeigt Krabichler eine Einzelausstellung auf Schloss Landeck – die Vernissage findet am 4. Juni statt. Wer's nicht abwarten kann, kann zwischenzeitlich ihre Werke unter anderem in der St. Antoner Galerie Art-Box, im Haus der Fasnacht oder in der Raiffeisenbank St. Anton am Arlberg bestaunen – bei Letzterem ist eine einzigartige Kunstinstallation zu sehen. (lisi)

Digitale Parkabrechnung

St. Anton hat neue Park-App eingeführt

Seit 4. Dezember 2021 ist die neue kostenlose Park-App „Parkster“ in St. Anton am Arlberg in Betrieb. Aber keine Sorge – all diejenigen, die sich dieser neuen Technologie nicht verschreiben möchten – können beruhigt sein: „Die Parkautomaten bleiben natürlich auch weiterhin in Betrieb“, versichert Siegfried Burgschwaiger, der Ortschaftspolizist von St. Anton am Arlberg. Seit Anfang Dezember können also Kfz-Lenker in St. Anton am Arlberg Parkscheine an allen gebührenpflichtigen Parkplätzen (auch Ganztagsparkplätzen) mittels Smartphone lösen. Benötigt wird dabei nur die App „Parkster“. Nach dem Installieren muss ein Kundenkonto angelegt werden. Hinterlegt werden können auf diesem Kundenkonto mehrere Fahrzeuge. Der Vorteil für App-Benutzer: Es braucht kein Kleingeld mehr, auch die ausgedruckten Parkscheine gehören der Vergangenheit an. „Die Handhabung ist recht einfach – man gibt vorher die gewünschte Zeit ein und kann dies auch verlängern, allerdings nur bis zur maximalen Parkdauer“, erklärt Siegfried Burgschwaiger weiter. Die Abrechnung erfolgt dann monatlich über die Firma Parkster, auch



Die Parkgebühren in St. Anton am Arlberg können nun über eine App entrichtet werden. Foto: Zangerl

kann natürlich mittels Kreditkarte bezahlt werden. „Dies ist ein Pilotprojekt und läuft vorerst für zwei Jahre“, erklärt Siegfried Burgschwaiger. Bei dieser Gelegenheit wird darauf hingewiesen, dass die Gebührenpflicht in Kurzparkzonen saisonal nicht beschränkt, sondern ganzjährig gilt und auch überwacht wird. (lisi)

Stanzertal ist KLAR!-Region

Seit dem Frühjahr 2021 ist es offiziell: Das Stanzertal ist in das KLAR!-Netzwerk aufgenommen worden. Dieses klare Bekenntnis zum Klima- und Umweltschutz tragen nun alle gemeinsam nach außen – die Orte St. Anton am Arlberg, Pettneu, Flirsch und Strengen sowie der Tourismusverband St. Anton am Arlberg. Das Credo lautet: „Wir möchten die Lebensqualität und den touristischen Erfolg unserer Region langfristig sichern. Deshalb geht es einerseits darum, bereits vorhandene Nachhaltigkeitsaspekte und Klimaschutzinitiativen, wie

Wasserkraftwerke, Nahwärmeheizwerk oder die Erreichbarkeit per Bahn, verstärkt zu kommunizieren. Andererseits gilt es, im Anpassungsbereich auch Aktionen zu setzen und die wirtschaftlichen Grundlagen unserer Region abzusichern.“ Einige Projekte wurden mittlerweile schon konkretisiert, auch verrät St. Anton's Bürgermeister Helmut Mall: „Im Laufe des Jahres 2022 suchen wir einen KLAR!-Manager.“ Dieser sollte Unterstützung bei Förderansuchen bieten, ebenso sollte er sich aktiv bei diversen Projekten einbringen. (lisi)



St. Anton am Arlberg und das gesamte Stanzertal sind seit Frühjahr 2021 offiziell beim KLAR!-Netzwerk. Die Aspekte Klimaschutz und Nachhaltigkeit werden künftig bei allen Entscheidungen mit einfließen.



Fotos: Agentur CN12 Novak

Im Frühjahr 2021 durfte Martin Alber das Haus von seinen Eltern übernehmen. Das alte Gebäude war ein Fertigteilhaushaus aus den 1950er-Jahren. Er entschied sich, das Haus nicht zu renovieren, sondern einen kompletten Neubau vorzunehmen. „Eigentlich wollten wir das Bestandshaus renovieren. Im Mai haben wir dann festgestellt, dass es mit dem Altbestand nicht funktionieren wird. Also planten wir alles neu. Trotz Lieferengpässen beim Holz konnten wir die Umbauarbeiten am vorderen Teil des Hauses mit Ende August starten. Mit dem hinteren Teil, der massiv gebaut wurde, ging es

HW Bau - der kompetente Ansprechpartner in Ihrer Nähe, wenn es um Baustoffe geht!

HW gmbh
bauunternehmen

HWbau GmbH, Bauunternehmen
Graf 147, 6500 Landeck
Tel. 05442/62220, Fax: 05442/62220-21
e-mail: info@hwbau.at



Nesselgarten 422 · Top 2 · 6500 Fließ
Mobil 0664 73 464252 info@spenglerei-woerz.at
www.spenglerei-woerz.at



Martin Alber
Nassereinerstr. 59 | 6580 St. Anton am Arlberg
T +43 664 3881822 | info@hauspitzi.at
www.hauspitzi.at



Das neue Haus Pitzi in St. Anton am Arlberg

schon früher los“, erzählen Martin und seine Freundin Anna zusammen.

Ziel der beiden war es, das Gemütliche des alten Hauses mit dem modernen Flair des neuen zu verbinden. Unter diesem Motto hat die gesamte Familie Alber während der Sommermonate das neue Haus Pitzi mit viel Motivation und Leidenschaft errichtet. Die beiden Neo-Vermieter wohnen nun im hinteren Bereich des Hauses, der in

Massivbauweise gefertigt ist. Die Eltern von Martin bekamen auch in diesem Teil, jedoch im Erdgeschoss, eine Wohnung. Das gesamte Gebäude wird mit einer Luftwärmepumpe versorgt.

Neben den Privatwohnungen entstanden auch drei Appartements, welche im neuen Teil des Hauses, einem Riegelbau aus Holz, liegen. Eines davon liegt im ersten Stock und bietet Platz für bis zu vier Personen. Der wunderschöne Sichtdachstuhl und das traumhafte Bergpanorama erfüllen schon die ersten Urlaubswünsche nach einem fabelhaften Ausblick. Eine großzügige Wohnküche mit Essecke und ein Schlafsofa gehören ebenfalls zum Inventar. Wie das Apparte-

ment im Obergeschoss überzeugt auch jenes im Erdgeschoss durch zwei Schlafzimmer, zwei Badezimmer mit Dusche und WC sowie eine Wohnküche mit Essecke und Schlafsofa. Der moderne und doch traditionelle Stil besticht durch seine Gemütlichkeit und schafft ein Gefühl von zu Hause. Im Erdgeschoss befinden sich auch die Rezeption und der Skiraum. Das dritte Apartment für zwei Personen liegt im Untergeschoss (dort ist auch die Waschküche) und bietet ein Schlafzimmer, ein Badezimmer mit Dusche und WC, eine Wohnküche mit Essecke und Schlafsofa sowie eine Terrasse.

(Novi)



BM DI Wolfgang Bauer

6500 Landeck, Römerstraße 24a
Tel.: 0043 664 2264852
office@bauwolf-architektur.at
www.bauwolf-architektur.at



Industriepark Süd C1, 9330 Althofen, Tel.: 0664/182 42 70



**WEIL WIR
WOHNEN LEBEN**

Interior Design . Hotellerie . Wohnen



A-6700 Bludenz . T +43(0)5552 63687 . www.wohnfloor.com

Holzhaus
Aufstockung
Dachsanierung

6500 Fliesserau 393d
T: 05442 614 00



Ihr Traum . Unser Handwerk





Ein stilvolles Zuhause für vier Generationen



12 Jahre Beziehung, der erste Nachwuchs und jetzt ein trautes Heim: Sandra Tangl und Dejan Stojanovic haben für sich und Sonnenschein Mia ein eigenes Paradies im zweiten Stock von Sandras Elternhaus geschaffen. Auf 100 Quadratmetern wohnt die junge Familie im sonnigen Imster Ortsteil Lassigg. Mit neuer Fassade und neuen dreifach verglasten Fenstern entsteht auch nach außen hin eine harmonische, einheitliche Optik.

Der Umbau eines durchgehend bewohnten Bestandshauses, das so einige Jahrzehnte auf dem Buckel hat, klingt im ersten Moment nach einem Berg von Aufgaben.

Verkäuferin Sandra und Lagerist Dejan hatten jedoch starken familiären Rückhalt, weshalb das Projekt innerhalb rund eines Jahres erfolgreich umgesetzt wurde. Mittlerweile bewohnen die beiden gebürtigen Imster mit Töchterchen Mia seit eineinhalb Jahren ihr idyllisches Zuhause unweit des Starckenberger Sees.

Was das Herz begehrt

„Die Wohnung verfügt über ein Elternschlafzimmer, Bad, die Wohnküche, Waschküche, ein Kinderzimmer und Büro. Dieses könnten wir einmal als zweites Kinderzimmer nutzen. Sehr schön sind die hohen Räume und der offene Charakter“, liebt die 32-jähri-

Ges.m.b.H.

ZIMMEREIBETRIEB
BAUUNTERNEHMEN

ADI LEITNER

OETZ

6433 OETZ, Ebene 2
Telefon 05252/6347
Telefax 05252/6347-40
office@leitnerbau.com





ge Familienmutter ihr Reich. Zentrum des Familiengeschehens: die stilvolle Wohnküche mit Vinylboden. Optimalen Platz für die Fahrzeuge bieten der gesamten Familie zwei Garagenplätze und ein Carport für vier Autos. Das Gebäude aus Holzriegelbauweise ist außen kalk- bzw. zementverputzt und mit Rigips im Innenbereich. Die Energie- bzw. Wärmeversorgung erfolgt über einen Öl-Brennwertkessel, Fußbodenheizung und eine Solaranlage. Qualität geht vor, wie Sandra das Motto festlegt: „Das meiste haben wir gemeinsam aus- gesucht. Wir wollten hochwertige

Möbel, die wir nicht in ein paar Jahren wieder austauschen müssen. Der Kasten im Schlafzimmer ist eine Besonderheit: Er ist optimal an die Dachschräge angepasst.“

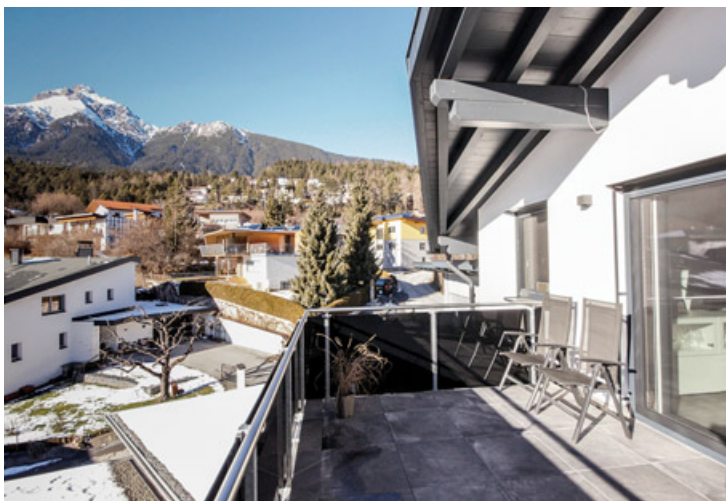
Die richtige Entscheidung

„All unsere Erwartungen wurden übertroffen“, ist sich das junge Paar einig, wenn es das Projekt Eigenheim Revue passieren lässt. Vor allem die gute Lage und der finanzielle Vorteil brachten sie zu der Entscheidung, auszubauen. Dank kompetenter Partner blieb alles im Rahmen des Budgets. Die wohl

schönste Tatsache: Von der Großmutter bis zur sieben Monate alten Enkelin leben nun vier Generationen glücklich unter einem Dach. „Den kompletten Innenausbau haben wir selbst gemacht, auch die Isolierung und den Verputz“, berichtet Lebensgefährtin Dejan und schätzt die Hilfe von den Schwiegereltern Andreas und Anita und Schwager Mario mit Freundin Julia, für die der mittlere Stock vorgesehen ist. Sehr froh ist die Imster Familie über das geschlossene Stiegenhaus, das im Winter schneefrei bleibt.

„Der Abbruch stand uns schon ein

wenig bevor. Wir mussten hoffen, dass alles trocken bleibt“, erinnert sich der 30-jährige Familienvater Dejan gemeinsam mit seiner Verlobten zurück. Ebenfalls nervenzehrend: die aufwändige Dachdämmung mit Wolle. Schwiegervater Andreas berichtet aber noch von einem Faktor ganz anderer Dimension: „Die sog. Verblechung am Dach war erst drei Jahre alt. Wir mussten sie leider entsorgen. Aber 2016 wusste noch keiner, dass man umbauen würde. Und dazu kam noch, dass sich der Dachstuhl für einen Dachboden Ausbau nicht eignete.“ ➤





SCHUCHTER

Das Fenster.

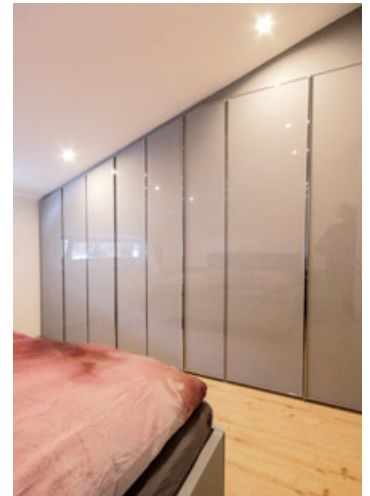
Tel. 05412/66810

www.schuchter-fenster.at

Zentrum: Familiengeschehen

Nach Erzählungen der Großmutter war das ursprüngliche Bestandshaus aus den späten 1970er-Jahren das insgesamt dritte in Lassigg. Heute treffen sich die Familienmitglieder aller Generationen gern zum Grillen auf der Terrasse oder entspannen in der späten Abendsonne im gemeinsam genutzten Garten. „Hier sollen noch Sandkasten, Schaukel und Rutsche für Mia dazukommen“, verrät Sandra. Wie gut, dass auch eine Werkstatt vorhanden ist, denn Dejan und Sandras Bruder Mario vertreiben sich die Zeit am liebsten mit dem Basteln an Autos. Eigenständig und doch integriert kommen die jungen Eltern voll und ganz auf ihre Kosten. Das Fazit: Ein Wunsch hat sich erfüllt!

(CN12 Team)



**Möchten auch Sie Ihr Haus
kostenlos in einer der nächsten
impuls-Ausgaben präsentieren?
Dann melden Sie sich bei uns!
Telefon 05262 67491-21.**

Köpfe-Haus in Höfen ist ein Schmuckstück

Wertvolle Fresken mit biblischen Darstellungen vor dem Verfall gerettet

Ein wahres Schmuckstück ist das mit außergewöhnlichen Fresken geschmückte Köpfe-Haus in der Außerferner Gemeinde Höfen, das heute im Besitz der Familie Ingrid und Markus Wetzel steht. Dank einer umfassenden Restaurierung der Fassade in den Jahren 2019 bis 2021 erstrahlen auch die Wandbil-

der in neuem Glanz. Die Wandmalereien stammen vom Außerferner Künstler Josef Anton Köpfe (1757–1843), der in diesem Haus geboren wurde und lebte. Köpfe, ein Schüler des Barockmalers Franz Anton Zeiller, schuf an Süd- und Ostseite einen figuralen Bildstreifen mit der Darstellung des



Fotos: Walch

zwölfjährigen Jesus als Lehrer im Tempel und dem österlichen Geschehen rund um Tod und Auferstehung Jesu Christi.

Die Enthüllung einer Gedenktafel bildete den vorläufigen Abschluss der nunmehrigen Restaurierung, die von Anton Walch aus Innsbruck, pensionierter Malermeister mit Lechtaler Wurzeln und ehemaliger Abteilungsvorstand der HTL für Bau und Kunst in Innsbruck, fachlich be-

gleitet wurde.

Die Informationstafel eröffnet kunstinteressierten Besuchern interessante Details der erstklassigen Fresken.

Höchsten Respekt für die von Fachleuten durchgeführte Restaurierung zollten auch Bgm. Vinzenz Knapp und Landeskonservator Alexander Oberlechner.

Derzeit gehen die Sanierungsarbeiten im Inneren des Hauses weiter.



KONSERVIERUNG | RESTAURIERUNG | MALEREI

ARTESS

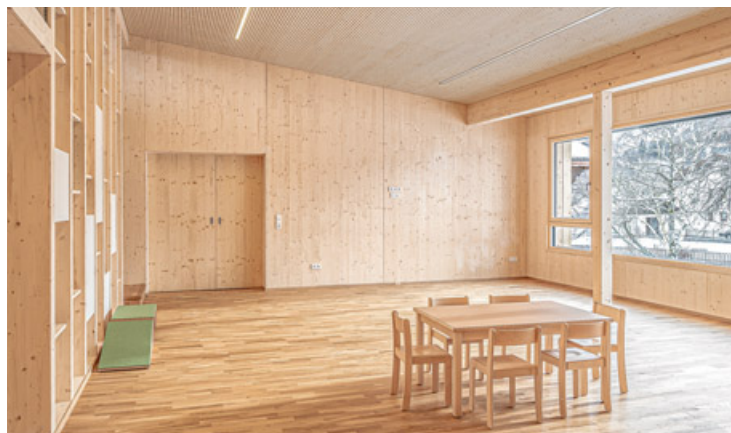
Restaurierung von historischen Gebäuden, Fresken,
Stuck, Skulpturen und Gemälden,
bildhauerische Gestaltung und Malerei.

Meisterbetrieb
info@artess.info | www.artess.info



Erweiterung des Kindergartens Mary Schwarzkopf

Mehr Platz für die Kinder von Reutte und Breitenwang



Im gemeinsamen Kindergarten der Marktgemeinde Reutte und der Gemeinde Breitenwang, dem Kindergarten Mary Schwarzkopf, der von Reutte betrieben wird, jedoch auf Breitenwanger Grund steht, kümmert sich ein eingespieltes Team von Pädagoginnen und Assistentenkräften unter der Leitung von Philipp Priemer um nahezu 60 Kinder der beiden Ortschaften.

Mit Zustimmung der Plansee SE, welche die Eigentümerin des Gebäudes des ehemaligen Werkskindergartens ist, entschlossen sich die beiden Gemeinden zu einer großzügigen Erweiterung. Nach den Plänen der Architekten Martin Köck und Matthias Scheiber von der Architekturstube in Elmen entstand nach Abtragung des bestehenden Daches und einem anschließenden Aufbau ein komplett neues Geschoss, das Platz für eine zusätzliche Kindergartengruppe schafft. Die in Holzbauweise ausgeführte Aufstockung beinhaltet einen Gruppenraum mit Spielgalerie, eine Küche mit Essplatz, einen Wasch- und einen Wickelraum sowie eine Garderobe. Eine kontrollierte Raumlüftung sorgt für eine stete Frischluftzufuhr, die Fußbodenheizung für ein angenehmes Raumklima.

Die Kosten für die Erweiterung betragen rund eine halbe Million Euro. „Dieser Tage erfolgt die Übersiedelung in die neuen Räume“, freut sich Bürgermeister Günter Salchner. Damit wird auch der Bewegungsraum des Kindergartens Mary Schwarzkopf, der zurzeit als provisorischer Gruppenraum dient, wieder frei.



- Heizung
- Sanitär
- Klima
- Lüftung



Tradition und technischer Fortschritt in Kombination.

Holzbau GEMA OG GEMA Baumeister OG

Gewerbegebiet 7a | 6675 Tannheim | Tel. +43 5675 20711
info@holzbau-gema.at | www.holzbau-gema.at

BERGBAHNEN LERMOOS/ BIBERWIER 1.000 - 2.100M

WWW.BERGBAHNEN-LANGES.AT



SKI- & WINTERERLEBNIS // AUSSICHTSBERGE // PARAGLEITEN // WANDERN // BIKEN // SOMMERRODELN // FUNSPORT

TIPP!

GUTSCHEINWELT

bergbahnen-langes.at



// 13 SEILBAHNEN UND LIFTE // 40 PISTENKILOMETER

// 2,4 KM BELEUCHTETE WINTERRODELBAHN

// FAMILIENSKIGEBIET BIBERWIER mit wunderschöner Anfängerpiste

// BIBER BUZZEBAHN – Funpiste bei der 6er-Sesselbahn Biberwier

// FUNPARK, SKIMOVISTRECKE und SKILINE-PHOPTOPOINT in Lermoos

// GRUPPENANGEBOTE, BUS-PARKPLATZRESERVIERUNGEN und
TELEFONISCHE KARTENVORBESTELLUNG ab 15 Personen

// MAUTFREI über Autobahn Garmisch und Füssen/Reutte

// WINTERBETRIEB vom 8.12.2021 bis 18.4.2022 - täglich von 08:00 – 16:30 Uhr

// SOMMERBETRIEB vom 20.5.2022 bis 6.11.2022 - täglich von 08:30 – 17:00 Uhr



BERGLIFTE GISELHER LANGES GESMBH & CO KG
A-6631 LERMOOS // TELEFON +43 (0)5673/ 2323
www.bergbahnen-langes.at